















Jeder will schenken,  
Jeder will erfreuen!

Hier sind:

**für wenig Geld**

**Wertvolle Gaben**

Sonntag  
den  
14—12—1924  
sind unsere  
Geschäftsräume  
geöffnet

**C & A**

Königsstr. 33 Chausseestr. 113  
Am Bahnhof Alexanderpl. Beim Stettiner Bahnhof  
(Untergrundbahnstation)

Kleider	Mäntel	Blusen
Schotten-Kleider baumwollene Ware ab 2 <sup>75</sup>	Winter-Mäntel aus praktischen Stoffen ab 3 <sup>75</sup>	Flanell-Blusen in Jumperform ab 50 <sup>4</sup>
Kombin. Kleider hempel aus Mousseline, Rock aus Cheviot ab 3 <sup>75</sup>	Flausch-Mäntel ab 6 <sup>75</sup>	Flanell-Blusen in Hemdform ab 1 <sup>75</sup>
Cheviot-Kleider mit langen Ärmeln ab 5 <sup>75</sup>	Fantasic-Mäntel mit Pelzverzierung ab 9 <sup>75</sup>	Popeline-Blusen in Jumperform ab 3 <sup>75</sup>
Popeline-Kleider ab 9 <sup>75</sup>	Affenhaut-Mäntel ab 16 <sup>50</sup>	Popeline-Blusen in Hemdform ab 5 <sup>75</sup>
Gabard.-Kleider ab 11 <sup>00</sup>	Affenhaut-Mäntel mit Pelzverzierung ab 26 <sup>50</sup>	Trikot-Jumper aus guter Kunstseide ab 2 <sup>95</sup>
Trikot-Kleider aus guter Kunstseide ab 5 <sup>75</sup>	Wollplüsch-Jacken ab 25 <sup>00</sup>	Elegante Blusen aus Crêpe de Chine ab 6 <sup>75</sup>
Samt-Kleider ab 19 <sup>75</sup>	Wollplüschmäntel ab 39 <sup>00</sup>	Elegante Blusen Crêpe de Chine, mit langen Ärmeln ab 9 <sup>75</sup>
	Sealplüschmäntel ab 69 <sup>00</sup>	
Kostüme	Kinder-Mäntel	Röcke
Cheviot-Kostüme ab 19 <sup>50</sup>	Fantasic-Mäntel Länge 60 cm ab 3 <sup>50</sup>	Sport-Röcke ab 1 <sup>75</sup>
Affenh.-Kostüme ab 29 <sup>00</sup>	Affenhaut-Mäntel Länge 60 cm ab 12 <sup>50</sup>	Cheviot-Röcke ab 3 <sup>75</sup>
Gabard.-Kostüme ab 29 <sup>75</sup>		Gabard.-Röcke ab 9 <sup>00</sup>
	Strick-Westen ab 6 <sup>75</sup>	Strick-Jacken ab 9 <sup>75</sup>

Schriftliche Bestellungen können nicht berücksichtigt werden!

# Grünfeld's Weihnachts-Wäsche

als Geschenk geeignet für Familien-Angehörige, für Angestellte, für Wohltätigkeitszwecke • Verbürgt gute Marken • Vorteilhafte Sonderangebote in allen Abteilungen



**Badevorleger** Auch als Bettvorleger.  
Krauselstoff, bunt gem. Gr. 60/100 cm, St. 7<sup>50</sup>



**Frotteerhandtücher**  
Krauselstoff, weiß m. verschied. farbigen  
Streifen. Größe: 50/110 cm, St. 1<sup>90</sup>  
Größe: 40/100 cm, St. 1<sup>90</sup>



**Damen-Wäsche**  
Aus gutem Wäschezeug, mit breitem, dreimal  
mit Mohlnadel und Fünfkörner verziertem Ansatz.  
Nachhemd hoch geschlossen od. Träger. 3<sup>05</sup> Beinkleid 3<sup>05</sup>  
geschlossen M. 3<sup>05</sup>

**Kaffeedecken**  
Weiß Baumwolltuch mit  
waschecht. Blumenmustern  
bedruckt. Gr. 150/160 M. 6<sup>50</sup>

**Kaffeegedecke**  
Farbig. Verbürgt waschecht. In den  
Farben: blau, gold, grün und lila.  
Tischtuch Gr. 125/125 cm. 10<sup>80</sup>  
6 Mundtücher, Gedeck. M. 14<sup>40</sup>  
Tischtuch Größe 140/175 cm. 22<sup>50</sup>  
6 Mundtücher Gedeck. M. 14<sup>40</sup>  
Tischtuch Gr. 160/225 cm. 22<sup>50</sup>  
12 Mundtücher, Gedeck. M. 22<sup>50</sup>

**Damast-Tischtücher**  
Reinlein. Schnittw., gestickt.  
Größe 150/180 cm. Stück M. 9<sup>50</sup>

**Damast-Gedecke**  
Weiß Reinlein. m. Hohl.  
Gr. 160/215 m. 6 Mundtü-  
chern Gr. 48/48, Gedeck. M. 26<sup>50</sup>

**Badelaken**  
Krauselstoff; weiß-farbig  
gemust. Gr. 140/200/13,80  
Gr. 140/175 cm, Stück M. 12.-

**Dauendecken**  
Sein. Gr. 150/220 cm. Einfarb.  
St. M. 95.-, Bunt bedr. St. M. 75.-

**Schlafdecken**  
Einfarbig mode oder grau  
Stück M. 19.- bis 9<sup>50</sup>

**Teisdecken**  
Wolle, Mohlpilzsch usw.  
Stück M. 90.- bis 45.-

**Blowdecken**  
In verschied. Ausführungen.  
Stück M. 55.- bis 26.-

**Oberhemden**  
In farbigen Streifen mit  
Klappstulpen und zwei  
weichen Kragen. Stück M. 6<sup>50</sup>

**Herren-  
Schlafanzüge**  
(Pyjamas) einfarbig od.  
gestreift Perkal; neue  
Muster. . . . Stück M. 12<sup>75</sup>

**Herren-  
Nachthemden**  
Halstfreie Form, mit farb.  
Vorstoß. . . . Stück M. 7<sup>25</sup>

**Herren-  
Nachthemden**  
Mit Umlegekragen u. farb.  
Vorstoß. . . . Stück M. 7<sup>75</sup>

**Herren-  
Taghemden**  
Weiß; m. 7 Brustfalt. St. M. 7.-

**Unterzeuge für Herren**  
Baumw. farb. Trikot-Garnituren  
(Beinkleid u. Jacke m. lang. Ärmeln)  
Größen 4, 5, 6  
Einfarbig meliert. 10<sup>50</sup>  
In lila, blau, grün  
Garnitur M. 10<sup>50</sup>

**Sportjacken**  
und Westen. Wolle ge-  
strickt. . . Stück von M. 14<sup>90</sup>

**Beinkleider**  
Neuhell! Wolle hand-  
gearb. Lazart.Farb. St. M. 17<sup>75</sup>

**Sportjacken**  
und Westen. Wolle ge-  
strickt. . . Stück von M. 14<sup>90</sup>

**Socken**  
Baumw. natürl., Schwarz,  
braun und grau Paar M. 90

**Schals** Reine Seide  
schönen  
Streifenmustern (mit  
kleinen Fehlern) St. M. 20<sup>50</sup>

**Selbstbinder**  
Reine Seide, moderne  
Streifen. . . . Stück M. 4<sup>50</sup>

**Damen-Schlupf-  
beinkleider**  
Baumwolle, schwarz u. farb.  
Im Schritt verstärkt Stück M. 3<sup>40</sup>

**Kunstseide**  
in vielen Farben Stück M. 5<sup>25</sup>

**Damen-  
Hemdchsen**  
Baumw., gewirkt Stück M. 4<sup>50</sup>

**Strümpfe**  
Seidenfarb.; schwarz und  
farbig. . . . Paar M. 2<sup>25</sup>

**Beinkleider**  
Neuhell! Wolle hand-  
gearb. Lazart.Farb. St. M. 17<sup>75</sup>

**Sportjacken**  
und Westen. Wolle ge-  
strickt. . . Stück von M. 14<sup>90</sup>



**Hauskleid**  
Aus gutem gestreift.  
Wäschezeug. Hänger-  
form; offen und  
geschlossen zu tra-  
gen. . . . M. 8<sup>50</sup>

**Bluse**  
Hemdform, aus  
Zephir oder Perkal;  
in schönen Streifen;  
offen u. geschlossen  
zu tragen. . . M. 5<sup>90</sup>

**Zierschürze**  
Aus weichem Batist  
od. Mull; ringsherum  
mit Stickerei; wie Ab-  
bild, u. ähnlich M. 2<sup>45</sup>

**Unterrock**  
Aus gutem Halbtuch,  
mit plüss. Falbel, in  
versd. Farb. u. schw. 4<sup>95</sup>

**Unterrock**  
Aus gutem Moiré, mit  
plüss. Falbel; i. versd.  
Farb. u. schwarz M. 7.-

Sonntag, 14. und 21. Dezember von 2-6 Uhr geöffnet!

**Weihnachtsauto**  
Das **Weihnachtsauto** fährt wochentags von 3-6 Uhr, halbstündlich vom Kurfürstendamm, Ecke Joachimsthaler Str., kostenlos\*) zu meinem Geschäft.  
\*) Der Fahrpreis beträgt 1 M. wird bei Kauf voll in Zahlg. genommen  
Landeshuter Leinen- u. Gebildweberei / Größtes Sonderhaus für Leinen u. Wäsche  
**F. V. Grünfeld, Berlin W8, Leipziger Str. 20-22**



## Ein Brief Hindenburgs an Ebert.

Kaiserliche Zeugnisse im Magdeburger Prozeß.

(B. S.) Magdeburg, 13. Dezember.

Das Gericht beschloß im weiteren Verlauf der Verhandlung, auch die Zeugen Blumenthal, Behnhof und Lorenz zu laden. Dann wurde in der Beweisaufnahme fortgefahren und zunächst der Reichstagspräsident und Staatssekretär a. D. Wallraf vernommen, der darüber aussagen soll, ob durch den Eintritt der SPD. der Streik verschärft worden sei. Zeuge: Dem Streikende gingen zwei Sitzungen des Hauptausschusses voran, die damit zusammenhängen. Am 22. kam Herr Kühnmann aus Breslau, der über die Verhandlungen berichtete. Angeblich war wegen dieser Verhandlungen der Streik der österreichischen Munitionsarbeiter ausgebrochen.

Vorl.: Damals hielt Herr Ebert die Rede, die wir verlesen wollen. — Es handelt sich um die bekannte Rede des damaligen Abgeordneten Ebert, der erklärte, daß das Auftreten des Generals Hoffmann in Breslau zum Streik der österreichischen Arbeiter geführt habe, der in Budapest und Wien blutige Kämpfe im Gefolge gehabt habe. In Prag soll die Revolution ausgebrochen sein. Der Redner wandte sich scharf gegen die deutsche Jenner.

Die alle Nachrichten über diese Dinge unterdrückt habe, so daß die wildesten Gerüchte umherliefen. Der „Vorwärts“ sei gestürzt worden um Nachrichten, und habe sowohl, wie andere Zeitungen, die Rede Cernins gebracht, als auch Mitteilungen Adlers in Wien. Es sei unerhört, daß man die deutsche Presse so knebele und es sei ein Faustschlag gegen die öffentliche Meinung, daß man den „Vorwärts“ verboten habe. Die Sozialdemokratische Partei begrüße das Vorgehen der österreichischen Arbeiter, erkläre sich solidarisch mit ihnen und werde alles einsehen, um einen Frieden des Rechts zu erwirken.

Zeuge Wallraf: Scheidemann erklärte dazu, daß die Situation in Deutschland der in Oesterreich sei und schloß mit den Worten:

„Wir drohen nicht, aber wir warnen Sie.“

Am 26. Januar legte der Hauptausschuß wieder und der Abgeordnete Raumann berichtete von Flugblättern, die zum Streik aufriefen. Ich begab mich zum preussischen Minister des Innern, um zu hören, ob Dr. Drews glaubte, daß der Streik kommen werde. Er glaubte das nicht, aber am 28. kam der Streik. Dann wünschten die Herren Ebert und Scheidemann als Vertreter des Aktionskomitees des Arbeiterrats, mich zu sprechen. Am 29. war Ministerrat unter dem Grafen Hertling. Ich hörte, daß Herr Scheidemann mich mit streikenden Arbeitern sprechen wollte. Scheidemann bot mich am Telefon und sagte, er komme um 12 Uhr ins Reichsamt des Innern. Ich sagte:

Erlaffen Sie mir die peinliche Aufgabe, die Streikenden hinauszuweisen zu lassen.

Trotzdem kamen die Herren und ich ließ ihnen durch Ministerialdirektor Lamman sagen, ich möchte Scheidemann allein sprechen. Scheidemann antwortete, er könne sich von den Streikenden nicht trennen. Am 2. Februar fand dann der Streik sein Ende auch wohl durch das scharfe Vorgehen des Oberbefehlshabers in den Marken. Ich möchte hinzufügen, daß Debour in seinem Buch sagt, daß dieser Streik die erste ernsthaft revolutionäre Bewegung gewesen sei, die aber nicht zum Ziel führte, weil die Regierung zu stark war.

Herr Ebert ist nach Aachen hin beim Streik nicht herorgetreten, aber er befand sich in der Streikzeit entsprechend seiner Stellung in der Partei.

Vorl.: Wurde durch Eintritt der Sozialdemokratie der Streik verfürzt?

Zeuge: Im Plenum des Reichstages ist am 26. Februar 1918 verhandelt worden. Scheidemann griff mich scharf an und ich hielt ihm entgegen, daß die Zahl der Streikenden 180.000 bis 200.000 betragen habe. Der „Vorwärts“ hat die Zahl der Streikenden auf 300.000 angegeben.

R.-M. Dr. Landsberg: Der böhmische Minister des Innern soll der Sozialdemokratie seinen Dank ausgesprochen haben, daß sie in die Streikleitung eingetreten ist.

Zeuge: Das hat mir Scheidemann ja auch entgegengehalten. Das war aber nicht meine Auffassung.

R.-M. Bindewald: Es haben sich die Christlichen und hirschen-Dunderschen Gewerkschaften gegen den Streik erklärt. Glauben Sie, daß der Streik eingedämmt worden wäre, wenn die Sozialdemokratie sich dagegen erklärt hätte?

Zeuge: Ich bin der festen Ueberzeugung, daß dann der Streik stark eingedämmt, wenn nicht gar verhindert worden wäre.

Vorl.:

Herr Scheidemann sagte aus, daß Herr Abg. Giesberts verjagt hat, Sie zu bewegen, Herrn Scheidemann zu empfangen.

Zeuge: Das konnte meine Entschlüsse nicht ändern.

R.-M. Bindewald: Ist die Regierung von dem Streik überrascht worden?

Zeuge: Doch nicht so ganz. Denn die aufreizenden Flugblätter waren uns ja bekannt.

Ein Beisitzer: War Herr Ebert noch im Hauptausschuß, als die Flugblätter verlesen wurden?

Zeuge: Herr Scheidemann war nach der Anwesenheitsliste da. Ob Herr Ebert da war, weiß ich nicht, aber ich muß sagen, daß nach den Erklärungen des Herrn Scheidemann im Hauptausschuß die Sozialdemokratie von dem Streik doch nicht überrascht sein konnte.

R.-M. Dr. Landsberg: Können Sie uns sagen, daß die Neutralität der Gewerkschaftskommission für den Streik bedeutete, daß die Streikenden keine Unterstützung bekamen?

Zeuge: Wenn die Neutralität gehalten wurde, ja wohl.

Generalaatsanwalt: Würde der Streik auch eingeschränkt worden sein, wenn die Sozialdemokratie noch am 29. Januar gewahrt hätte?

Zeuge: Die Antwort ist nicht ganz leicht. Meiner Meinung nach ...

R.-M. Heine: Wir haben nichts dagegen, wenn Sie objektiv bleiben.

Vorl.: Es ist ja kaum möglich für die Zeugen, objektiv zu sein. Das gilt auch für die von Ihnen benannten Zeugen

R.-M. Dr. Landsberg: Sind nicht im Novemberwinter 1917 schon Flugblätter verbreitet worden, die zum Streik aufriefen?

Zeuge: Aber nicht zum Streik.

R.-M. Heine: Doch! Kennen Sie die Spartakusbriefe, die sich gegen die „Durchhalter“ und „Scheidemann“ richteten? Deshalb wurden wir denn angegriffen?

Zeuge: Das werden Sie doch besser wissen.

R.-M. Heine: Wir wollen es aber von Ihnen hören.

Zeuge: Ich weiß, daß gegen Sie Vorwürfe erhoben wurden.

R.-M. Heine: Und welche?

Zeuge: Das weiß ich nicht.

R.-M. Heine: Wissen Sie nicht, daß wir wegen der Vaterlandsverteidigung und nationalen Einstellung angegriffen wurden?

Zeuge: Ich kenne die Briefe nicht alle genau, ich weiß aber, daß die Sozialdemokratie wegen ihrer Zustimmung zu dem Kriegskredit angegriffen wurde.

R.-M. Heine: Sie sind nicht so informiert, wie ich glaube. Das Gericht verlas dann

eine Rede Wallrafs im Reichstag

im März 1918, in der er ausführliche Mitteilungen über die bolschewistische Propaganda in Deutschland machte, die zu Streik in allen Betrieben aufgefordert hat, um den Krieg zu beenden. Wallraf erklärte damals, daß die Streiks sowohl in Berlin als im Reich gleichzeitig eingesetzt haben, und daß eine ausgedehnte Organisation bestanden haben müsse, angeführt von der bolschewistischen Welle, die über Oesterreich nach Deutschland gekommen sei. Der Redner gab damals im Reichstag eine eingehende Schilderung der gescheiterten Verhandlungsversuche mit den Abgeordneten der Sozialdemokratischen und der unabhängigen Partei. Er legte die Gründe dar, die es der Reichsregierung unmöglich machten, mit streikenden Arbeitern über politische Fragen zu verhandeln, die nur vor das Forum des Reichstages gehörten. Ein solcher Schritt würde letzten Endes die Atomisierung des politischen

Lebens bedeuten. Er richtete schließlich an die Sozialdemokraten die Bitte, die Kerzen besser im Fagel zu halten.

R.-M. Dr. Martin: Welche Wirkungen hatte der Streik auf das Ausland?

Zeuge: Der Streik ist für uns ein sehr schwerer Schlag gewesen.

R.-M. Dr. Landsberg: Englische Zeitungen warnten die Arbeiter, nicht in die Falle zu gehen, die Herr Wallraf zusammen mit Kessel und den Mehrheitssozialisten den englischen Arbeitern stellte, ihrem Beispiel zu folgen.

Zeuge: Das Ausland mußte unter dem Eindruck stehen, daß der Rüstungsstreik den Zusammenbruch des Krieges bedeutete. Unsere eigenen politischen Dispositionen wurden gestört.

R.-M. Heine: Ich möchte nochmals feststellen, daß Herr Ebert auch erklärt hat, daß er den Streik für ein großes Unglück hält. Ist dem Zeugen bekannt, daß das Flugblatt, das zum Streik aufforderte und von Spartakus stammt, heftige Angriffe gegen die Sozialdemokratie enthielt?

Zeuge: Ich habe ja damals im Reichstage gesagt, daß meiner Ansicht nach das Ausland den Streik inszeniert hat, und daß es sehr wenig Bedeutung gehabt hätte, wenn die Sozialdemokratie nicht für ihn eingetreten wäre.

R.-M. Dr. Martin: Ist Herr Ebert von Ihnen nahegelegt worden, nicht ewig auf Erfüllung der zugehörigen innerpolitischen Reformen zu drängen, da das uns dem Ausland gegenüber schädige?

Zeuge: Herrn Ebert gegenüber wohl nicht.

R.-M. Dr. Landsberg: Ist nach Ihrer Ablehnung eines Empfangs der Arbeiter nicht erklärt worden, man wolle die politischen Forderungen fallen lassen und nur über Ernährungsfragen verhandeln?

Zeuge: Das ist so wohl nie der Fall gewesen. Denn mir kam es ja nur darauf an, die hochpolitischen Forderungen auszuschälen.

Beil. Landgerichtsrat Schulz: In keinem Buch legt Herr Scheidemann, daß er Ihnen habe sagen lassen, man wolle alle Fragen ausschalten, bis auf die Frage des Versammlungsoberstes.

Zeuge: Das kann unmöglich stimmen.

### General v. Stein als Zeuge.

Darauf wurde General der Artillerie v. Stein, der ehemalige Kriegsminister vernommen. Vorl.: Die Verteilung behauptet, daß die SPD. sei 1916 zielbewußt die Maßnahmen der Landesverteidigung durchkreuzt habe.

Zeuge: Darüber kann ich nichts sagen, da die Parteileitung der SPD. mich zu ihren Sitzungen nicht erlaub. Schwierigkeiten gab es genug. Wenn Zeitungsverbote kamen, richtete man heftige Angriffe gegen uns. Als eines Tages eine Metallarbeiter-versammlung stattfinden sollte, kam ein Beauftragter der Sozialdemokratie und bat uns, die Versammlung zu verbieten, da ihre rechtler sozialistischer Fagel von der Mobilität an die Wand gedrückt werden sollte. Ich verbot die Versammlung und wurde darauf von Scheidemann im Reichstag scharf angegriffen. Das verstand ich nicht. Die Sozialdemokratie erhob auch scharfe Angriffe gegen uns wegen der Frage des Vaterländischen Unterrichtes.

Vorl.: Wissen Sie, ob durch Eintritt der Sozialdemokratie die Streiklage verschärft wurde?

Zeuge: Das war das Ressort des Generals Gröner. Ich kenne natürlich am besten entscheiden, was ein Munitionsstreik für die Armee bedeute. Mir ist es oft passiert, daß an der Spitze die Leute einen haben: „Ergelzen, lassen Sie die Artillerie schießen.“ Da trampfte sich allem das Herz zusammen, denn wir mußten mit der Munition haushalten.

Dr. Landsberg: Wurde der Vaterländische Unterricht nicht angegriffen, weil annerkennende Forderungen dabei eingeschlochten wurden?

Zeuge: Nein. Er wurde im ganzen angegriffen.

Dr. Landsberg: Ich habe selbst eine Interpellation eingebracht und nichts gefordert, als daß

die Spaltung der Armee durch annerkennende Forderungen verhindert werde.

Zeuge: Wenn Sie es sagen, glaube ich es.

R.-M. Heine: Wir haben oft miteinander gesprochen, fanden Sie nicht auch, daß ich stets auf dem Boden der Vaterlandsverteidigung stand?

Zeuge: Ich muß aber betonen, daß unsere Weltanschauungen sehr weit auseinandergingen. Es handelte sich um einen Artikel Maximilian Hardens, den man verstehen konnte, wenn ein Franzose ihn geschrieben hätte. Sie meinten damals, es werde im Ausland einen guten Eindruck machen, wenn man sehe, daß es bei uns noch Meinungsfreiheit gebe.

R.-M. Bindewald: Ist durch den Januarstreik der Plan der Offensive gegen Amiens verzögert worden?

Zeuge: Das ist eine Entscheidung, die die Oberste Heeresleitung treffen konnte.

### Ein Vertreter des Kriegsdepartements als Zeuge.

Hierauf wurde Generalmajor a. D. v. Wriesberg vernommen, der 1918 das allgemeine Kriegsdepartement im Kriegsministerium leitete. Auf die Frage des Vorl., ob der Reichspräsident die Landesverteidigung geschädigt habe, erklärt der Zeuge: Jeder Tag Arbeitsausfall in der Rüstungsindustrie war nie mehr aufzuholen. Der Krieg war nur noch eine Munitionsfrage geworden. Man stelle sich vor, was das bedeutete, wenn die Munition ausging. Der Streik in Deutschland mußte bei der Entente Zwischstufen auslösen, welchen Eindruck mußte das auf die Soldaten machen, wenn sie erfuhr: Die Heimat läßt uns im Stich. Schließlich kam noch die Gefahr hinzu, daß durch den Streik die Arbeiter weiter radikalisiert wurden. Die Presse der SPD. hat sich während des Krieges jedes Veruches enthalten, die Stimmung zu heben. Dann die Angriffe im Parlament: Man denke sich, daß sozialistische Abgeordnete, wie Herr David, in der Uniform des Feldwebels gegen den Kriegsminister anging. Das mußte die Disziplin erschüttern.

Vorl.: Das war doch aber wohl kaum von Herrn David beabsichtigt.

Zeuge: Der Kriegsminister mußte erfahren, was für schlechte Kerle keine Offiziere waren.

Generalaatsanwalt: Was hat das mit Herrn Ebert zu tun?

Zeuge: Ich erinnere an Herrn Ströbel, der erklärte, daß ein Sieg des deutschen Heeres nicht dem Interesse der Sozialdemokratie diene.

Dr. Landsberg: Wenn Sie damit kommen, vergessen Sie nicht den Feldzug der Rechten gegen Herrn v. Bethmann Hollweg.

Vorl.: Das hat doch mit dem Prozeß alles nichts zu tun.

Zeuge: Die Sozialdemokratie hat bis 1915 oder 1916 abgesehen, sich an der militärischen Jugendausbildung zu beteiligen.

R.-M. Heine: Wissen Sie, daß die sozialistische Jugend gleichzeitig aufgefordert worden ist, sich in den Arbeitervereinen zu beteiligen?

### Die Enttäuschten.



„Noch immer nicht!“

**Zeuge: Nein, das weiß ich nicht!**  
 Ueber die Vorgänge im Kriegsministerium während des Munitionsbewehrungsstreiks vermochte der Zeuge nichts anzugeben.

**R. A. Landsberg:** Wenn die Munition in Deutschland so knapp war, wie war es dann möglich, daß Stahl nach der Schweiz ausgeführt wurde, den wir auf den Schiffsfeldern als französische Munition wiedertreffen?

**Vorsitz:** Wir haben wohl Lebensmittel dafür erhalten.  
**Generalstaatsanwalt:** Das gehört auch nicht hierher.  
**Zeuge:** Ich muß das überhaupt bestreiten, denn die Zufuhr hätte durch meine Hände gehen müssen.  
**R. A. Heine:** Ich muß Ihnen vorhalten, daß ich über das Thema Durcheinander im „Vorwärts“ geschrieben, daß andere bekannte Sozialdemokraten im gleichen Sinne in anderen Parteien schreiben und daß Herr Ebert darüber öfter im Reichstag gesprochen hat.

**Zeuge Briesberg:** Ich habe die sozialistischen Blätter gar nicht gelesen und weiß das nur aus Berichten.

**R. A. Martin:** Ist Ihnen bekannt, daß Herr Schlöde, der Verbindungsmann der SPD, aus dem Kriegsamt verschwand, als der Streik ausbrach und erst zurückkam, als der Streik vorbei war?  
**Zeuge:** Das ist richtig, und es sind ihm heftige Vorhaltungen deswegen auch gemacht worden.

**General v. Briesberg:** ging dann noch auf eine Rede des Reichspräsidenten im Hauptauschuß aus dem Juli 1917 ein, in der sich der Reichspräsident im wesentlichen mit den schlechten Ernährungsvhältnissen und mit dem Mißerfolge des U-Boot-Krieges beschäftigte. Er zog aus dieser Rede die Folgerung, daß der Reichspräsident damit dem Lande geschadet habe.

**Staatsanwalt Dogmann:**  
 Wenn Sie behaupten, daß diese Rede Deutschland geschadet habe, so ist es doch notwendig gewesen, daß sie auch öffentlich bekanntgemacht worden ist. Ist denn das der Fall gewesen?

**Zeuge:** Nein, das allerdings nicht. Ich möchte aber noch folgendes betonen: Eines Tages ist ein Beauftragter der Sozialdemokratischen Partei zu uns gekommen und hat um die Freigabe der Rolle zugewandt oder einer anderen Frau erlucht. Wir haben die Befreiung vorgenommen. Ich war um so erstaunter, als es gerade Herr Ebert war, der dann im Reichstag uns deswegen (scharf) angriff und den Fall zur Sprache brachte, mit der Einleitung: „Nicht ein Wort zum militärischen Terror.“

**R. A. Landsberg:** Wer war denn dieser angebliche Beauftragte der Sozialdemokratie?  
**Zeuge:** Das weiß ich nicht!  
**R. A. Dr. Landsberg:** In dieser Geschichte dürfte objektiv kein wahres Wort sein.

**Reichskanzler a. D. Fejrenbach als Zeuge.**

Dann erfolgte die Zeugenvernehmung des ehemaligen Reichskanzlers Fejrenbach, der während des Krieges von Mitte 1917 bis zum Juli 1918 Vorsitzender des Hauptauschusses gewesen ist. Der Zeuge erklärt jedoch, daß er sich ohne Unterlagen an die damaligen Vorgänge nicht mehr erinnern könne.

**R. A. Heine:** Reminern Sie sich vielleicht noch der Situation nach der Rede Eberts im Juli 1917?

**Zeuge Fejrenbach:** Die Gesamtsituation ist mir selbstverständlich noch klar. Im Januar wurde der uneingeschränkte U-Bootkrieg gegen den Willen Behmanns und Helfferichs beschlossen. Herr v. Capelle war so damals der Ansicht, daß der uneingeschränkte U-Bootkrieg in sechs Monaten unsere Gegner auf die Knie zwingen werde und daß Amerika niemals in der Lage sein werde, Truppen nach Europa zu schaffen. Nach Ablauf der sechs Monate zeigte es sich freilich, obwohl unsere U-Boote wahre Wunder von Tapferkeit verrichteten, daß die Entscheidung, wie sie Capelle erhofft hatte, nicht eingetreten sei. So ist dann die Friedensresolution zustande gekommen, um dermaßen ich mit meinem Fraktionskollegen Erzberger in Differenzen kam.

**R. A. Heine:** Ist Ihnen bekannt, daß die Politik der Sozialdemokratischen Partei der Landesverteidigung abträglich gewesen ist? — **Zeuge:** Ich kann nur sagen, daß die Sozialdemokratie in ihrer großen Mehrheit — ich sehe von der Abspaltung ab — so vaterländisch gestimmt gewesen ist, wie nur irgendeine andere Partei. Ich bin auch der Meinung, daß die ganze revolutionäre Stimmung im November 1918 nicht getragen war von der Mehrheitssozialdemokratie. Ebert hat mich selbst auch einmal erzählt, daß er mit Gewerkschaftsführern in dieser Zeit bis in die tiefe Nacht verhandelt hat, um den Generallandstreik oder eine revolutionäre Bewegung zu verhindern.

**R. A. Dr. Martin:** Herr Zeuge, man behauptet, daß die Streikbewegung eine Lawine gewesen sei, der man sich nicht habe entgegenstellen können. Ist Ihnen bekannt, daß Ihr Fraktionsgenosse Herr Siegerwald in Wilhelmshaven durch sein Eintreten einen Streik verhindert konnte?  
**Zeuge:** Das ist mir unbekannt.

**Gröner über die Sozialdemokratie.**

Darauf wurde Reichsminister a. D. Gröner vernommen, der folgendes ausfragte:

Wie ist nicht bekannt, daß die Sozialdemokratie irgendwo die Landesverteidigung gefährdet hat. Im Gegenteil, ich habe stets für Landesverteidigung bei Herrn Ebert das vollste Verständnis gefunden.

**R. A. Heine:** Wissen Sie etwas über die Tätigkeit Herrn Eberts für den Zusammenhalt des Heeres nach dem Zusammenbruch?  
**Zeuge:** Ja wohl. Der letzte Reichspräsident Ebert hat alles getan, um die Forderungen der Obersten Heeresleitung durchzuführen. Herr Ebert hat damals im engsten Einvernehmen mit uns täglich die Lage durchgesprochen und sich bemüht, alles durchzuführen, was wir anregen und empfehlen.

**R. A. Heine:** Ist Ihnen bekannt, daß Generalstaatsanwalt Hindenburg gern bereit war, mit Herrn Ebert zusammen zu arbeiten?  
**Zeuge:** Generalstaatsanwalt v. Hindenburg war mit dieser Zusammenarbeit voll und ganz einverstanden. Er war auch damit einverstanden, daß wir damals mit Herrn Ebert ein Bündnis eingegangen. Mir ist ein Brief bekannt, in dem Erzelling Hindenburg an Herrn Ebert schrieb, auch er sei genau so, wie Herr Ebert gern bereit, gewisse Empfindungen und Wünsche zurückzustellen zum Wohle des Vaterlandes und mit ihm zusammen zu arbeiten.

**Ein Brief Hindenburgs an Ebert.**

**R. A. Landsberg:** Können Sie bestätigen, daß der Brief Hindenburgs vom 8. Dezember 1918 in keinem Anfang folgenden Wortlaut hat:

Sehr geehrter Herr Ebert! Wenn ich mich in nachstehenden Zeilen an Sie wende, so tue ich dies, weil mir berichtet wird, daß auch Sie als treuer deutscher Mann Ihr Vaterland über alles lieben unter Hinfeststellung persönlicher Meinungen und Wünsche, wie auch ich es habe tun müssen, um der Not des Vaterlandes gerecht zu werden. In diesem Sinne habe ich mich mit Ihnen verbündet zur Rettung unseres Volkes vor dem drohenden Zusammenbruch. Ich möchte Sie erinnern an Ihren Ausruf vom 9. November, in dem es heißt:

„Die neue Reichsregierung kann Ihre Aufgabe nur erfüllen, wenn alle Behörden und Beamten in Stadt und Land Ihre hilfreiche Hand bieten. Ich weiß, daß es vielen schwer werden wird, mit den neuen Männern zu arbeiten, die das Reich zu leiten übernommen haben, aber ich appelliere an Ihre Liebe zu unserem Volke. Ein Verlagen der Organisation in dieser schweren Stunde würde Deutschland der Anarchie und dem schrecklichsten Elend ausliefern. Helft also mit mir dem durchurchsichtige und unverbesserte Weiterarbeit, eine jeder auf seinem Posten, bis die Stunde der Ablösung gekommen ist.“

Hierfolgen mehrere Punkte, die sich auf die Disziplin im Heer und die Notwendigkeit einer baldigen Berufung der Nationalversammlung beziehen. Dann heißt es weiter:

In Ihre Hände ist das Schicksal des deutschen Volkes gelegt. Von Ihrem Entschluß wird es abhängen, ob das Deutsche Reich noch einmal zu neuem Aufschwung gelangen wird. Ich bin bereit, und mit mir das ganze Heer, Sie hierbei rückhaltlos zu unterstützen. Wir alle wissen, daß mit diesem bedauerlichen Ausgang des Krieges der Neuaufbau des Reiches nur auf neuen Grundlagen und mit neuen Formen erfolgen kann. Was wir wollen, ist die Befundung des Staates nicht dadurch auf Menschenalter hinauszuweisen, daß zunächst in Verbindung und Tatkraft jede Stütze unseres wirtschaftlichen und sozialen Lebens vollkommen zerstört wird. . . .

**Zeuge:** Ich kann die Richtigkeit dieses Briefes vollkommen bestätigen.  
 gez. Hindenburg.

**Die Aussage des Genossen David.**

Der folgende Zeuge, Reichsvertreter und Reichsminister a. D. Dr. David, wurde dann zu den Behauptungen des Zeugen Alois über eine Aenderung der Politik der Sozialdemokratie während des Krieges gehört. Der Zeuge erklärte, eine solche Behauptung entspricht keineswegs den Tatsachen. Die sozialdemokratische Reichstagsfraktion hat auch nach Ausbruch der russischen Revolution noch wie vor an der Landesverteidigung und Bewilligung der Kriegskredite festgehalten. Herr Ebert hat das damals in der Öffentlichkeit selbst vertreten mit der Begründung, daß wir weiter bewilligen müßten, da auf der anderen Seite der Friedenswille fehlte. Herr Ebert ist auch stets den Bestimmten entgegengetreten und er hat klar und deutlich gesagt, daß ein Friede um jeden Preis gar nicht in Betracht kommen könne. Er hat nie die Hoffnung aufgegeben, daß die Situation, auch die militärische sich noch einmal festigen könne. Als dann der Zusammenbruch in Österreich und der Türkei kam, was das Vergehen der Obersten Heeresleitung eintrat, war die Mehrheit der Fraktion dafür, keine Kredite mehr zu bewilligen, oder in die Regierung einzutreten. Herr Ebert hat sich trotz allem dafür eingesetzt, daß die Partei dem Lande auch dieses Opfer brachte. Das selber wohl, um darzutun, daß die Behauptung, wir hätten unsere Politik umgestellt, falsch sei.

**R. A. Martin:** legte dann dem Zeugen David die Frage vor, ob er es gewesen sei, der in Köln vor dem Munitionsbewehrungsstreik in einer Verankerung der Kriegsbefehligungen gelangt habe. Die Sozialdemokratie habe genug an den Menschenopfern und werde eine neue Offensive verhindern.  
**Genosse Dr. David:** bestreitet das auf das energischste. Er sei zu jener Zeit drei Wochen in Wiesbaden zur Kur gewesen. Wenn er aber wirklich, was er nicht glaubt, damals irgendwo in einer Versammlung gesprochen hätte, so sicher nicht den Inhalt, der ihm in den Mund gelegt werde. Denn seine Stellung zur Bundesverteidigung sei so bekannt, daß er sich mit solchen Bemerkungen selbst ins Gesicht geschlagen haben würde.

**R. A. Dr. Landsberg:** erklärt, daß es sich hier offenbar um eine Verwechslung mit dem früheren sozialdemokratischen Reichstagsabgeordneten Georg Davidsohn handle.  
**Unger und Franke als Zeugen . . .**

Es wurde dann noch der frühere „Vorwärts“-Berichterstatler Unger vernommen, der erklärte, daß der Parteivorstand auch auf die „Vorwärts“-Redaktion in den Zeiten des Munitionsbewehrungsstreiks unbedingt großen Einfluß gehabt habe. Unter der Leitung Däumlings und Hilferichs habe wohl die „Vorwärts“-Redaktion eine gewisse Selbständigkeit bewahrt. Chefredakteur Stomper habe jedoch die „Vorwärts“-Redaktion angehört zu haben, daß der „Vorwärts“ durchaus unter dem Einfluß des Parteivorstandes stehe.

**Die Sammelliste zur Reichstagswahl Nr. 68** ist in der 4. Abteilung verloren gegangen. — Sollte versucht werden, darauf noch zu kommen, dann ist die Liste sofort anzuhalten und an das Bureau einzuliefern.  
 J. L.: Alex. Pagels.

„Unsere Truppen haben sich die unauslöschliche Dankbarkeit des Volkes erworben. In den letzten Tagen sind hier einige sinnlose Streiks während der Herabsetzung der Brotration gewesen. Solche Karrenstreiche dienen dem Frieden nicht, sondern stärken nur die Kampflust des Gegners.“

Darauf wurde die Sitzung auf Dienstag morgen 9 1/2 Uhr verlegt.

**Parteinachrichten für Groß-Berlin**

Einsendungen für diese Rubrik sind stets an das Begehrtsretariat, 2. Hof. 2. Trepp. rechts, zu richten.

Die Sammelliste zur Reichstagswahl Nr. 68 ist in der 4. Abteilung verloren gegangen. — Sollte versucht werden, darauf noch zu kommen, dann ist die Liste sofort anzuhalten und an das Bureau einzuliefern.  
 J. L.: Alex. Pagels.

**Stadtverordnetenfraktion! Wichtige Fraktionsführung** Dienstag, den 16. Dezember, pünktlich 6 Uhr, Zimmer 109, Rathaus.

7. Kreis Charlottenburg. (Montag) abends pünktlich 7 Uhr Sitzung der Fraktion mit den Bürgerbeauftragten im Sitzungszimmer 1 des Rathauses.
8. Kreis Wilmersdorf. Dienstag, den 16. Dezember, abends 8 Uhr, erweiterte Kreisvorhandlung bei Reich. Polizeidirektor. Cir. 60.
14. Kreis Steglitz. Montag, den 15. Dezember, 7 Uhr, Fraktionsführung im Rathaus, Roßmarkt, Saal 1. — Die Arbeiterjugend Roßmarkt veranlaßt vom 14. bis 21. Dezember eine Weibschütztausstellung und Verkauf von Kleidung, Fäbbern, Wandervorteln und Keramiken. Geöffnet Sonntags von 8 bis 6 Uhr Jugendheim Roßmarkt. 53. — Wochentags von 8 Uhr ab Bernstraße 28, Hof, Bornhofen. Zimmer 17. — Dienstag, den 16. Dezember, 7 1/2 Uhr, erweiterte Kreisvorhandlung an bekannter Stelle. Die Vertreter der Frauen aus den Abteilungen müßten bestimmt erscheinen.
17. Kreis Hakenberg. Am 14. Dezember, von 12 bis 7 Uhr, veranlaßt die Weibliche Schule, Schornweberstr. 19 (Kornballe), eine Ausstellung von Schütztautarbeiten. Die Genossen werden gebeten, diese Ausstellung, die ein Rathaus für unsere Kinder sein soll, zu besuchen.
19. Kreis Pantow. Montag, den 15. Dezember, abends 8 Uhr im Rathaus, Zimmer 17, Fraktionsführung mit den Bürgerbeauftragten. Der erweiterte Kreisvorstand nimmt an dieser Sitzung teil.
20. Kreis Reinickendorf. Die Sitzung des erweiterten Kreisvorstandes findet am Montag nicht statt. Die Abteilungsleiter werden aber dringend gebeten, in der am Montag, den 15. Dezember, abends 6 1/2 Uhr, im kleinen Sitzungssaal des Rathauses stattfinden Fraktionsführung anwesend zu sein.

**Heute, Sonntag, den 14. Dezember:**

28. Abt. Familienabend in den Schönhauser Feldillen, Schönhauser Allee 129, Anfang 7 1/2 Uhr, Güte willkommen.

**Morgen, Montag, den 15. Dezember:**

1. Abt. 7 1/2 Uhr Fraktionsführung bei Abteilungsleiter, Adelerstr. 1.
4. Abt. 7 1/2 Uhr Fraktionsführung bei Schmöder, Klantenfelder Str. 10.
17. Abt. 7 1/2 Uhr Fraktionsführung bei Döber, Bernburger Str. 6.
19. Abt. 7 1/2 Uhr Fraktionsführung bei Schreier, Göttscheher Str. 13. Sammel-Übung über die Reichstagswahlen abzeichnen.
20. Abt. 7 Uhr Sitzung der Fraktion bei Krieger.
21. Abt. 7 1/2 Uhr Fraktionsführung bei Müller, Wolfstr. 12. Sammelübungen abzeichnen.
41. Abt. 7 Uhr bei Schulz, Wertenborfer Str. 5, Fraktionsführung.
42. Abt. Im Verhinderungsfall liegt Material für die Bezirksführung. Kleidergeschäft und Einzel, die der Abteilung angehören, sind umgehend bei Wiersberg abzugeben.
43. Abt. 7 1/2 Uhr bei Mandler, Diessenbacher, 4. Bezirksführung. Die Stenographen sind selbst abzurufen.
56. Abt. Charlottenburg, 7 1/2 Uhr Fraktionsvorbesprechung bei Kirsch, Kantstraße.
77. Abt. Schöneberg, 7 1/2 Uhr Fraktionsführung beim Genossen Klauener, Wachtel-Toule-Str. 7.
83. Abt. Tempelhofer, 8 Uhr erweiterte Fraktionsführung im Lokal „Aure Eibe“, Reichlich-Str., Ecke Weidenstraßen. Bis dahin sind die Wohnlisten beim Genossen Biele abzugeben.
123. Abt. Weichenau, 7 1/2 Uhr bei Göttsche, Fraktionsführung.
136. Abt. 7 1/2 Uhr im Jugendheim Reinickendorf, Roßmarkt, 48, Fraktionsführung.
141. Abt. Rosenthal, 7 Uhr im Lokal Frische, Riederstr. 5, Fraktionsführung.

**Frauenveranstaltungen am Montag, den 15. Dezember:**

2. Kreis Wilmersdorf, 7 1/2 Uhr wichtige Fraktionsführungsung bei Trümper, Prenzlauer Str. 2, Vertretung der 8. Abteilung erforderlich.

36. Abt. Der Frauenabend fällt in diesem Monat aus.  
 48. Abt. 7 1/2 Uhr bei Emil Kähler, Roßh., Göttscheher Str. 13. Vortrag der Genossin Gonne, R. 5. L.: „Die Kulturarbeit im Sozialismus.“  
 57. Abt. Charlottenburg, 7 1/2 Uhr im Lokal Brandt, Kantstr. 41. Vortrag des Genossen Dr. Bernheim: „Aktuelle Tagesfragen.“

**Ueberrnorgen, Dienstag, den 16. Dezember:**

79. Abt. Schöneberg, Pankitzstr. 8 Uhr im Lokal Actifish, Sebanstr. 60. Fraktionsführung. Alle Bezirksführer müssen erscheinen.

79. Abt. Schöneberg, Pankitzstr., den 17. Dezember, 7 1/2 Uhr, Frauenabend im Lokal, Sebanstr. 17. Vortrag der Genossin Kähler, R. 5. L.: „Weibliche Arbeiter.“

81. Abt. Weichenau. Die Weibschütztautausstellung unter Mitwirkung der Jugend und der Kinderfreunde findet am Montag, den 22. Dezember, 7 Uhr, im Jugendheim des Rathauses, Roßmarkt, statt. Reichhaltiges Programm. Eintrittskarte 20 Pf. (Kinder frei) bei den Bezirksführern und bei Kähler, Obenwolfstr. 26, Kauf, 1. S. 2x.

**Ihr Mund**

wird entleert durch köplich verführte Zähne. Adler Mundgeruch wirkt abstoßend. Selbe wird sofort beseitigt durch die berühmte Zahnpasta „Chlorodont“, wirksam unterstützt durch Chlorodont-Mundwasser. Überall zu haben.

**TYPOGRAPHIA.**  
 Achtung Sänger! Am Dienstag, den 16. 12. nach der Urungsstunde Entscheidende Besprechung über unsere Konzerte! Alle arbeitstüchtigen Sänger haben unbedingt zu erscheinen. Der Vorstand.

**URANIA** Tauben  
 str. 48/49

sonntag, den 14. Dez. r. 8 Uhr:  
 Dr. Helene Fernau:  
 „Die Deutschen und Indianer in Chile“.

sonntag, den 14. Dez. r. 6 1/2 Uhr  
 Erich von Salzman:  
 China u. Japan im Weltbew. am 4. Nacht im Still. Übers. u. die deutsch. Interessen

Am 14. und 16. Dez. r. 8 1/2 Uhr.  
 Emma Kottmann:  
 „Durchs Böhmerland“.

Am 15. Dez. r. er täglich  
 Urzuführen:  
 „Die Gefahren der Großstadt“ (Film)

Am 15. Dez. r. 8 Uhr  
 anlässlich des 1. Filmbandes der  
 De. sc. en Turnerschaft:  
 Planvolle Körpererziehung  
 (Film)

vorr: Werth, mwan. enuans u.  
 Uraniastr. v. 10-1 u. 4 Uhr ab

**Ständiges Lager**  
 von über  
**150 Standuhren**  
 in allen  
 Holz- und Sillarten  
 Schrittl. Garantie  
 Büro- u. Ladenuhren  
 Wand- u. Küchenuhr,  
 Stopp- u. Autouhren,  
 Glash. Lange-Uhren  
 14 Karat Gold-Armb.  
 band-Uhren sowie  
 Herren-Uhren

**Gold-Frauringe**

Juwelen, Silber-  
 kisten nach Gewicht

**Alpaka-Bestecke**

**Karl Wutke**  
 Uhrmachermeister  
**Juralideustr.16**  
 Ecke Gartenstraße  
 (Stein. Bh.)  
**Gegr. 1900**

120 Goldmark an

**Schokoladen - Großhandlung**  
**Alfred Strocker,** Stralauer Straße 32,  
 bietet große Auswahl in Marken wie  
 „arotti“, Kant, Mouxion, Trumfuss  
 sowie Weihnachtsartikeln: „Hazel und  
 Grotel usw. An erdrem Kakao, Bonbon,  
 Kognakbohnen, Stangen usw.

Als  
 Weihnachtsgeschenke  
 eignen sich

**Abreißkalender  
 1925**

Der in Lieferung bereitgestellte  
 Kalender steht in feiner handliche  
 und in feiner Ware fertig!  
 Preis 2 Mark

erner:  
 das Buch für Mädchen und Frauen

**Rinderland  
 1925**

Preis 1,25 Mark

Selbstverwirrung sind zu  
 geben in der Buchhandlung  
 3. S. R. 81 8 und in der  
 Fernschreibbureau direkt,  
 haben nach 3, fern u. allen  
 Parteibüros in Berlin, Ebers  
 und -Ränderer werden ebenfalls  
 Verellungen gern entgegen

Herrngarderoben wirklich gut und billig  
**Winterpaletots u. Ulster** in großer Auswahl von **50 M.** an  
**Herrenanzüge** in allen Größen . . . . . von **48 M.** an  
**Joppen \* Bolzener Mäntel \* Windjacken**  
 sowie einzelne  
**Hosen \* Fantasie-Westen** als Weihnachtsgeschenke, sehr billig

**Elegante Maßanfertigung**

Wir verkaufen nur eigene Fabrikate, daher Auslieferung und Sit erstklassig!

**„HOFFNUNG“**  
 Berliner Schneidereigenossenschaft E. G. m. b. H.  
 Am Rosenthaler Platz Berlin N54, Brunnenstr. 185 Am Rosenthaler Platz  
 198/72

Heute v. 2-6 U. geöffnet

**Berliner Ulk-Trio**  
 Neukölln, Lahnstr. 74/75 L

**2 % Rabatt**

**Metallbetten**  
 Stahlmatratz., Kinderbetten dir. an Priv.  
 Kat. 30A frei. Eisenmöbelfabr. Suhl Thür.

# Gewerkschaftsbewegung

(Gewerkschaftliches siehe auch 4. Seite Hauptblatt.)

## Kongress des Deutschen Gewerkschaftsbundes in der Tschechoslowakei.

Das junge Staatengebilde, die tschechoslowakische Republik, enthält im nordwestlichen Teile Millionen Deutscher. Die Arbeiter, Angestellten und Beamten dieses industriereichen Gebietes sind vom Deutschen Gewerkschaftsbund der Tschechoslowakei zusammengesetzt. Vom 6. bis 10. Dezember tagte zu Karlsbad ein zweiter ordentlicher Kongress. Nach dem Geschäftsbericht umfasste er am Jahresabschluss 1923 in Böhmen, Mähren und Schlesien 25 Verbände mit 217149 Mitgliedern. Dem Bunde sind angeschlossen alle Angestellten- und Beamtenverbände. Er ist verhältnismäßig ebenso stark wie der tschechoslowakische Gewerkschaftsbund. Zwischen beiden besteht freundschaftliches Einvernehmen, das jedoch wegen der Sprachenunterschiede — die Tschechen verstehen wenig deutsch, die Deutschen noch weniger tschechisch — bis jetzt zu keiner formalen Vereinigung führen konnte.

Der Kongress beschäftigte sich mit dem allgemeinen Geschäftsbericht, der Wirtschaftslage in der Tschechoslowakei, dem gewerkschaftlichen Bildungswesen, der Arbeitslosenunterstützung und Arbeitsvermittlung, der Sozialpolitik, dem Arbeiter- und Anstelltenrecht.

In den vier Jahren von 1920 bis 1923, über die sich der Geschäftsbericht erstreckte, haben 491 Streiks mit 111024 Beteiligten, 68 Aussperrungen mit 70248 Beteiligten und 4392 Lohnbewegungen ohne Arbeitseinstellung stattgefunden. Im Jahre 1923 wurden 663 Tarifverträge abgeschlossen, die sich auf 238 688 Arbeitnehmer erstreckten. Der Tarifvertrag hat sich gegen den Widerstand des Unternehmertums allgemein durchgesetzt.

Die Fachblätter der dem Bund angeschlossenen Verbände, 25 an der Zahl, hatten am Jahresabschluss 1923 eine Gesamtauflage von 229 317. Das Bundesorgan, die „Gewerkschaftliche Rundschau“, hat zurzeit eine Auflage von 4200; sie ist vorwiegend nur für die Verbandsleute bestimmt.

Die Wirtschaftslage der tschechoslowakischen Republik ist unheimlich. Die Eisenerzeugung ist von 1919 bis 1923 um 12 Millionen auf 8 Millionen Meterzentner gesunken. Die Kohlenenerzeugung ging von 370 auf 280 Millionen Meterzentner zurück. Statt 400 Gasöfen im Jahre 1919 waren im Jahre 1923 nur 230 Gasöfen in Betrieb. Die Textilindustrie ist auf 67 Proz. ihres Umfangs der Vorkriegszeit zusammengeschrumpft. Sehr werden Hochöfen stillgelegt; der Rotsberg in Ostkau wird größer und größer, die Kohlenvorräte auf den Halben wachsen in bedauerlicher Weise an.

Der Kongress forderte in einer längeren Entschliessung, „daß mit allen Staaten unverzüglich Handelsverträge, die den Bedürfnissen der Wirtschaft des eigenen Landes entsprechen, abgeschlossen und alle staatlichen Maßnahmen getroffen werden, um die ungehinderte und zollfreie Einfuhr von Lebensmitteln und notwendigen Bedarfsmaterialien sicherzustellen, die Warenzufuhr zu erleichtern.“

Die Arbeitslosenfürsorge erfolgt nach einem am 1. April 1925 in Kraft tretenden Gesetz in Form des Genter Systems, d. h. der Staat zahlt an die Gewerkschaften Zuschüsse zum Zweck der Arbeitslosenunterstützung. Der Kongress stellte sich grundsätzlich nach wie vor auf den Standpunkt, „daß eine zweckentsprechende Arbeitslosenunterstützung nur auf der staatlichen Pflichtversicherung aufgebaut sein kann“. Da aber im tschechoslowakischen Parlament das erwähnte Gesetz zur Annahme gelangte, stellte der Kongress eine Reihe Forderungen an die Regierung, um den Arbeitslosen wenigstens das Leben zu ermöglichen.

Den gewerkschaftlichen Bildungsfragen widmete der Kongress einen verhältnismäßig breiten Zeitraum. Nicht über des Grundmäßliche, wohl aber über die Art der Aufbringung der Mittel für Bildungszwecke waren Meinungsverschiedenheiten vorhanden; sie wurden ausgeglichen.

Der Kongress war durch den Druck des Unternehmertums und nach den jahrelangen Kämpfen gegen die Zerschlagungsversuche der Kommunisten vom Geiste der Eintracht und Geschlossenheit befeuert. Die Beschlüsse wurden einstimmig gefasst. Eine kommunistische Zelle in den deutschen Gewerkschaften der Tschechoslowakei gibt es nicht mehr. In einer allgemeinen, einstimmig angenommenen Entschliessung erklärte der Kongress seine wolle Übereinstimmung mit dem Bundesvorstand. Er billigte die

**Sophien-Säle** Sophienstraße 17-18,  
Norden 9296. **Säle frei!**

## BRONCHIOL

Wenn Husten, Heiserkeit Dich plagt,  
So nimm „Bronchiol“, das nie versagt!  
Deutschlands führendes Hustenpräparat  
Erhältlich in allen Apoeken und besseren Drogerien.

angewendeten Methoden im Kampfe um die Geschlossenheit der gewerkschaftlichen Verbände und stimmte rückhaltlos den Abwehrmaßnahmen zu, die rechtzeitig und mit der nötigen Entschlossenheit gegen die bolschewistischen Eingriffe in das Eigenleben der freien Gewerkschaften unternommen wurden.

### Der Tarifstreit im Bankgewerbe.

Nachdem der Schiedsspruch vom 29. November nach Ablauf der Erklärungsfrist durch alle Tarifparteien abgelehnt worden ist, hat der Allgemeine Verband der Deutschen Bankangestellten beim Reichsarbeitsministerium einen eingehend begründeten Antrag auf befristete Anberaumung neuer Gehaltsverhandlungen bzw. auf Einleitung eines neuen Schlichtungsausschusses gestellt. Unter anderem hat der Verband zur Auffüllung des völlig unzureichenden Grützmensminimums — seit Juli d. J. sind die Bezüge der Bankangestellten nicht mehr erhöht worden — die Forderung auf ungesäumte Auszahlung einer Weihnachtsbeihilfe in Höhe eines Monatsgehältes erhoben. Durch eine Kommission des Zentralsvorstandes, die am Sonntagabend mit dem zuständigen Dezernenten im Arbeitsministerium verhandelt hat, ist dem Arbeitsministerium der Ernst der Lage im Bankgewerbe und die Notwendigkeit schleunigsten Eingreifens des Herrn Reichsarbeitsministers mit allem Nachdruck vor Augen geführt worden. Der Allgemeine Verband der Deutschen Bankangestellten erwartet, daß noch im Laufe dieser Woche das Arbeitsministerium die Tarifparteien zur Vereinigung der unhaltbaren Tarifverhältnisse zusammenberufen wird.

In den Reichsverband der Bankstellungen, den Verein für die Interessen der Berliner Fonds Börse, die Reichsbank und den Berliner Kassenverein hat der Allgemeine Verband des Erfahren geachtet. Sonntagabend, den 27. Dezember, als Bankfeiertag zu erklären, damit den Bankangestellten eine angemessene Arbeitspaufe gesichert wird.

### Bankangestellte und KPD.

Vom Allgemeinen Verband der Bankangestellten wird uns geschrieben:

Unsere Notiz „Abfuhr der KPD. bei den Bankangestellten“ in der Morgenausgabe des „Vorwärts“ vom 11. Dezember gibt der „Roten Fahne“ Veranlassung, gegen die beiden Verbandsführer, Marx und Emonts, in einer 74 Zeilen langen Notiz Gift und Galle zu speien. Mit besonderer Wut wendet sie sich gegen Emonts, in dem sie den Verfasser der im „Vorwärts“ erschienenen Notiz vermutet. Die „Rote Fahne“ hat aber das Unglück, daß ihr Spürsinn sich auf der gleichen Höhe befindet wie ihre Wahrheitsliebe. Denn Emonts ist abwesend (er befindet sich auf einer Agitationsreise), kommt also als Verfasser der der „Roten Fahne“ so stark in die Knieer gefahrenen Notiz nicht in Betracht.

Wir haben keine Lust, dem kommunistischen Blatt eine spaltenlange Erwiderung angedeihen zu lassen. Erlens weil es infolge der Unbelehrbarkeit dieses Blattes zwecklos wäre, zweitens weil die Eigenhaftigkeit und Verdrehungsstrategie dieses Blattes in freiergewerkschaftlichen Kreisen genügend bekannt ist. Wir begnügen uns daher mit folgenden tatsächlichen Feststellungen:

1. Es ist richtig, daß Emonts aus der KPD. ausgeschlossen worden ist. Der Grund dieses Ausschlusses ehri ihn: Es war keine Bekämpfung der bekannten 21 Punkte und keine Auseinandersetzung mit der „Roten Fahne“ im „Vorwärts“ und in der „Freiheit“, nachdem die „Rote Fahne“ es ablehnte, trotz dem sie Emonts angegriffen hatte, ihn in ihren Spalten zu Worte kommen zu lassen.

2. Die Behauptung, Emonts habe wiederholt um die Wiederaufnahme in die KPD. gebittet, ist glatter Schwindel. Wahr ist dagegen, daß wiederholt in- und ausländische KPD.-Genossen die persönliche Hilfe von Emonts erbaten und erhalten haben, zu deren Leistung die Berliner Wächler des Moskauer Graus unfähig waren.

3. Die fortwährenden Angriffe gegen Emonts gehen von Personen aus, deren Großsprecherien in Bekleidungen um so größerer Wirkung, wenn man weiß, daß die gleichen Leute im Betriebe dem Unternehmer gegenüber die größten Klischee waren, die sich sogar zum Teil untertariflich bezahlen ließen, so daß erst die Organisation, als sie diese Tatsachen erfuhr, dagegen einschreiten mußte.

4. Emonts hat wiederholt durch die Tat bewiesen, daß er überall seinen Wamm steht im Gegensatz zu den Drahtknechtern der „Roten Fahne“, die erst lange Zeit nach der Revolution den Weg zur Organisations fanden und deren Methode es stets war und ist, andere für sich ins Feuer zu schiden, dafür aber aus dem sicheren Hinterhalt ihre vergifteten Pfeile zu schleudern.

5. Die Wahlen der Delegierten zum Verbandstage haben nicht im Frühjahr dieses Jahres, sondern im Herbst stattgefunden. Aber selbst wenn die Wahlen jetzt vorgenommen werden würden, würden die Kommunisten nicht besser abschneiden als vorher, d. h. sie würden angesichts der Stimmung der Betriebsbeschäftigten, die wir kennen, auch diesmal kein Mandat erhalten.

6. Die Bedeutungslosigkeit des KPD.-Gruppchens illustriert treffend der Bericht der Bezirksleitung Berlin-Brandenburg der KPD. der vor kurzem im „Vorwärts“ veröffentlicht worden ist und in dem zu lesen stand, daß die KPD. selbst ihre Mitglieder unter den Bankangestellten mit 60 angibt, sowie die weitere Tatsache, daß eine

auf Freitag, den 5. Dezember, von der KPD. einberufene öffentliche Bankangestelltenversammlung ganze 20 Besucher aufwies.

Damit schließen wir die Diskussion mit der „Roten Fahne“, nicht ohne ihr zu sagen, daß wir auch in Zukunft ihren Täufern scharf auf die Finger sehen und ihnen nötigenfalls Gelegenheit geben werden, ihr verbandsschädigendes Treiben — von draußen — fortzusetzen.

### Zur Lohnbewegung der Metall-Transporter.

Wie wir erfahren, sind die Verhandlungen zwischen dem Metallkartell und dem Verband Berliner Metallindustrieller wegen des Abschlusses eines neuen Lohnabkommens gescheitert. Die Transportarbeiter in den Betrieben des BVMV. hatten das Lohnabkommen zum 15. d. M. gekündigt und die Lohnkommission beauftragt, wegen der Erhöhung der Löhne zu verhandeln. Der BVMV. stellte sich auch diesmal wieder auf den bei ihm zur Gewohnheit gewordenen Standpunkt, daß die Industrie höhere Löhne für die Transportarbeiter „nicht tragen könne“, da eben diese Arbeitergruppe immer noch als „unproduktiv“ angesehen werden müsse. Man kann darauf gespannt sein, auf welchen Standpunkt sich nunmehr der Schlichtungsausschuss stellen wird, der zur Entscheidung angerufen ist. Bisher war von einem Entgegenkommen nichts zu bemerken. Der Schlichtungsausschuss hat im Gegenteil in wiederholten Fällen dem Verlangen der Unternehmer durchaus Rechnung getragen und hat die Löhne während der tariflosen Zeit nur so unvollkommen erhöht, daß von einer Bezahlung, die den verteuerten Lebensverhältnissen Rechnung trägt, keine Rede sein kann. Die Schlichtungsbehörden dürfen keinesfalls weiter ihre Hand dazu blicken, daß durch die Befeitigung der Familienlage für viele Arbeiter ein Lohnausfall statt einer Lohnerhöhung eingetreten ist. Die Unternehmer haben ihr Versprechen, „Härten wohlwollend zu vermelden“, nur in sehr geringem Umfang eingelöst. Der Schlichtungsausschuss muß nicht nur das Berücksichtigen, sondern darüber hinaus angemessene Zulagen gewähren. Man kann sich nicht recht vorstellen, wie Arbeiter mit Familie bei einem Wochenlohn von 18 bis 20 M. Weihnachten feiern sollen.

### Vom italienischen Gewerkschaftskongress.

EB. berichtet: Bei der Abstimmung im Kongress des italienischen Gewerkschaftsbundes in Mailand hat die mit den Einheitssozialisten sympathisierende gemäßigte Richtung eine erdrückende Mehrheit erzielt und zwar von über 60 000 Stimmen. Der Gewerkschaftsbund zählt insgesamt 410 000 Mitglieder, gegenüber 50 000 vor dem Kriege. Vertreten waren auf dem Kongress 260 754 Mitglieder. Die Kommunisten und die Maximalisten hatten der Tagesordnung der Gewerkschaftsleitung eigene Anträge gegenübergestellt. Diejenigen der Gewerkschaftsleitung erzielten 153 316 Stimmen, die der Kommunisten 32 569 und die der Maximalisten 54 792 Stimmen. In der angenommenen Tagesordnung wird der Gewerkschaftsleitung die Befriedigung ausgesprochen für die trotz mannigfacher Schwierigkeiten in den letzten Jahren erzielte Tätigkeit, um dem Verband die Unabhängigkeit zu bewahren und um der Zerschlagungsarbeit der Gegner einen zähen und umsichtigen Widerstand entgegenzusetzen. Die Tagesordnung enthält einen Protest gegen das Gewaltregime, das zur Zerschlagung eines großen Teiles der Arbeitskommunen und zur Unterbrechung der öffentlichen Sicherheit geführt habe. Es werde keine Woffahrt geben, bis die verfassungsmäßige Freiheit wieder hergestellt sei und die Parteidiktatur aufgehört habe, die sich der Regierung mit Woffengewalt bemächtigt habe.

**522. Holzarbeiter:** Die Delegierten zur Generalsammlung müssen Dienstagabend an der Generalsammlung teilnehmend teilnehmen.

# SCHEUER-PULVER

für Fabrikanten und Großverbraucher, lose und gepackt, liefern aus eigenen Mählwerken konkurrenzlos billig.

## HORTAXIN-WERKE, BERLIN

**Mef\*Stoffe** Durch Güte u. Preiswürdigkeit  
seit Jahren bekannt

für den Weihnachtstisch

Winter-Paletot- u. Usterstoffe, Neuhelien, reine Wolle, von 5.50 M. an  
Anzug-Stoffe, reine Wolle, gute Qualität, von 5.50 M. an  
Valours de laine, schwere Mantelware, 130 breit, von 7.20 M. an  
Gardaline und Ripse, beste Fabrikate, 130 breit, von 5.50 M. an

**Tuchhaus M.E. Freitag** Molkenmarkt 14  
Ecke Molkenstraße.

Bitte auf den nicht von Einghn. Nr. 14 zu achten!  
An beiden Sonntagen vor Weihnachten von 2-6 Uhr geöffnet!

# Tack Säuglings- & Kinder- Knäuel- & Strümpf-Strickerei:



Es **Tack Schuh** sitzt noch angenehm!

## Gutscheine zum Weihnachtsfest!

Die in den Vorkriegsjahren zu Geschenkzwecken benutzten Gutscheine haben wir a. j. vielseitigen Wunsch wieder eingeführt. Diese Gutscheine haben Gültigkeit in unseren sämtlichen 107 deutschen Verkaufsstellen. Durch diese Flexibilität ist der Gutschein ein wertvolles Geschenk für an anderen Filialorten wohnende Verwandte oder wenn Fußgröße und Geschmack nicht genau bekannt sind.

## Unser vorteilhaftes Weihnachtsangebot

Damen-Halbschuhe, beliebte Form, Lady, in guter Leder-Verarbeitung . . . . . **590**

Damen-Schnürstiefel, anerkannt solide Ware, beste Verarbeitung . . . . . **890**

Damen-Halbschuhe, Ia Rob-chevreau, hohelegant . . . . . **690**

Herren-Schnürstiefel, echt Rindbox, strapazier- und widerstandsfähige Ware . . . . . **980**

Damen-Halbschuhe, en-trücken c. halbzäpfe Form, mit halbo-em Absatz . . . . . **850**

Original-Goodyear-Welt-Damen- und Herren-Schnür-stiefel, anerkannter Schlag . **1250**

Damen-Halbschuhe, Ia Box-kalt, beste Verarbeitung . . . . . **1090**

Original-Goodyear-Welt Herren-Schnürstiefel mit echter, nasseschützender Zwi-schensohle . . . . . **1450**

Damen-Lackhalbschuhe, Ia Verarbeitung, rasierte Form . . . . . **1250**

Mädchen-Schulstiefel, echt Rindbox, strapazier- und widerstandsfähige Ware, Gr. 34/35 6.90, Gr. 31/33 6.40, Gr. 29/30 5.90, Gr. 27/28 . . . . . **540**

Große reichhaltige Auswahl in sämtl. warmen Winterartikeln zu ganz außer-gewöhnlich billigen Preisen. Beispiel:  
Damen militäri Kamelhaar-Morgenschuhe, Größe 36 42 sehr billig . . . . . **145**

# Leinwand Tack & Cie. A.G. Burg

B. MAGDEBURG

113 eigene Verkaufsstellen, davon in Groß-Berlin:  
SW Friedrichstr. 240/41 W. Potsdamer Str. 50 W. Schulstr. 16  
NW, Beusselstr. 29 NW, Turmat. 41 NW, Wißnacker Str. 22  
N, Br-nenstr. 87 N, Müllersstr. 3 N, Danziger Str. 1 N, Andr asstr 50 N, Friedrichstr. 130  
SO, Oranienstr. 28 SO, Wrangelstr. 49 SO, Wrangeistr. 49  
C, Rosenthaler Str. 14 Charl tenburg, Wil-mersdorf Str. 122/23  
Neukölln, Bergstraße 30/31, Potsdam, Bran-denburger Str. 34

**Extra-Preise**  
Sonntag bis Mittwoch für

**Fest-Geschenke**

**Kleiderstoffe**

auf Wunsch im Geschenkkarton verpackt

Krepon in großem Farbensortiment 85 Pf.  
Veloutine hübsche Muster, gute Qualität 95 Pf.  
Mod. Streifen für Blusen und Kleider 95 Pf.  
Crêpe marocain viele Farben 125  
Kleiderschotten mod. Muster 210  
Foulé-Tuch reine Wolle, in allen Modefarben 290  
Gabardine gute Qualität, ca. 120 cm breit 690

**Selbe u. Samt**

auf Wunsch im Geschenkkarton verpackt

Crêpe de chine schwarz u. farbig ca. 100 cm br. 590  
Reinseid. Taffet mod. röm. Streifen ca. 90 cm br. 690  
Breitschwanz imitiert, f. Jack u. Mantel ca. 120 cm breit 675  
Seal-Plüsch elegante Mantelware ca. 120 cm br. 950

**Blusen**

Jumper Baumwoll-Velours, bunt bedruckt 360  
Kasack Flanell, gefällige Streifen, mit weißer Garnitur 390  
Kasack Kunstseid.-Trikot, moderne Farben, versch. Ausführung 1250  
Kasack Velvet, f. neuen bunten Mustern 1475  
Kasack Woll-Trikot, gute Qualität, kleidsame Form 1675

**Kostümröcke**

Kostümrock aus melleriem Stoff 390  
Kostümrock schönes Plüsch, reinwoll. Chevrot, marine 875  
Kostümrock mod. Form, aus gutem Velours, schön, Karos 975  
Servierkleid s. schwarz od. marine-weiß gestreiftes Seide 890

**Pelzwaren**

Kindergarnituren 850 1450  
Opossum-Garnitur (Rollkragen und Manschetten) Amerikanisch 80 M  
Opossum-Garnitur (Schalkragen und Manschetten) Amerikanisch 108 M  
Skunkskragen gute Qualität gr. Fuchstorm 215 M  
Skunksmuffen Tonnenform 180 M  
Pelzjacke Skunkskanin, m. halbseidenem Damastfutter 145 M  
Fohlen-Jacke mit halbseidenem Damastfutter 325 M  
Herren-Sportkragen austral. Opossum 36 M

**Handschuhe**

für Damen

Trikot farbig, weißer Einatz 95 Pf.  
Reine Wolle gestrickt, farbig 135  
Schweden imitiert, farbig, mit eleg. Kunstseidentutter 175  
Wildleder imitiert, farbig, ganz gefüttert 190  
Mocha imitiert, farbig, mit Seidenplüsch-Halbtutter 190

in Geschenkkartons verpackt

Ziegenleder farbig, gute Qualität 425  
Ziegenstepper farbig, halbbare Qual., guter Sitz 510  
Ziegenstepper farbig, mit mod. breiter Aufnahme 550  
Juchtenstepper schöne Farben prima Qualität 725

**Tischtücher**

Gebleicht Jacquard Größe 160/160 590  
Gebleicht Jacquard Größe 160/250 925  
Servietten Größe 80/60 cm 80 Pf.  
Teedecken weiß, rein Leinen gebleicht, 114/114 cm 725

**Handtücher**

Küchenhandtücher Gerstenkorn mit roter Kante Größe 46/100 cm 75 Pf.  
Größe 145 Dreil, gestreift und rote Kante, 46/100 cm 85 Pf.  
Stubenhandtücher weiß Dreil gestreift Größe 46/100 cm 78 Pf.  
weiß Dreil gestreift, 48/100 115 Gerstenkorn u. Jacquard, 46/100 145  
Wischtücher weiß-rot kariert Größe 45/45 cm 32 Pf.  
dito Gr. 60 Pf. rein Leinen, 60/60 80 Pf.

**Besondere Angebote**

**Elegante Damen-Wäsche**

Handgestickte Garnituren aus vorzüglichen Stoffen bestehend aus Taghemd, Beinkleid und Nachthemd

1850 2050 2225 25 M

**Damen-Kleider**

Woll-Cheviot mit langen Ärmeln und Tressen 790  
Woll-Gabardine gute Stoffe, reich garniert, mit langen Ärmeln 1875  
Tanz-Kleid Crêpe de chine Tafel u. Marocain 28 M  
Abendkleid Marocain, Crêpe de chine u. a. Seidenst. 45 M

**Kinder-Kleider**

aus Wollstoffen, in guter Qualität u. Verarbeitung, mod. Formen, z. T. mit Stickerei

<b>Serie I</b> Länge 45 bis 60, durchweg	<b>Serie II</b> Länge 60 bis 105, Länge 60	<b>Serie III</b> Länge 60 bis 105, Länge 60
<b>825</b>	<b>875</b> (Jede weiß. Gr. 75 Pf. steigend)	<b>975</b> (Jede weiß. Gr. 1,25 steigend)

Photograph. Ateliers in allen 4 Geschäften Weihnachts-Aufträge werd. noch rechtzeitig ausgeführt

**Heute sowie nächsten Sonntag von 2 Uhr an geöffnet**

**A. Wertheim**

Leipziger Str. Königstr. Rosenthaler Str. Moritzplatz



<b>KASAKS</b> aus guter Kunstseide, in verschiedenen jugendlichen Formen	<b>5<sup>90</sup></b>	<b>JACKENKLEIDER</b> aus reinwoll. Velours, sinfarbig od. gestreift m. Pelzkragen u. Manschetten, Jacke auf Halbselde	<b>72<sup>00</sup></b>
<b>MATINÉE</b> aus Flauchstoff, in schönen Farben	<b>4<sup>90</sup></b>	<b>MANTEL</b> aus reinwoll. Velours, flotte jugendliche Form	<b>24<sup>50</sup></b>
<b>MORGEN ROCK</b> aus warmen Flauchstoffen, in kleidsamen Formen	<b>8<sup>75</sup></b>	<b>MANTEL</b> aus reinwoll. Velours, m. breitem Tibet-Kragen	<b>49<sup>00</sup></b>
<b>SCHLÜPFER</b> aus schwerem kunstseidenen. Trikot, in vielen Farben	<b>6<sup>90</sup></b>	<b>NACHMITTAGS KLEIDER</b> aus reinwoll. Stoffen m. reicher Stickerei, in verschiedenen Farben	<b>17<sup>75</sup></b>
<b>BACKFISCH MÄNTEL</b> aus guten gemusterten Flauchstoffen	<b>14<sup>75</sup></b>	<b>ABEND KLEIDER</b> aus Crêpe de chine, Kasakformen m. Maraboubesatz oder reicher Stickerei	<b>36<sup>75</sup></b>
<b>KINDER TANZKLEID</b> aus Vollvoile weiss u. hellfarbig mit reicher Volant-Garnitur (STEIGERUNG 1 Mk.) Gr. 60	<b>9<sup>75</sup></b>	<b>REINWOLL. SPORTWESTEN</b> in vielen Farbstellungen	<b>9<sup>75</sup></b>
<b>KOSTÜMRÖCKE</b> aus praktischen Stoffen, in dunkelen, modernen Streifen	<b>3<sup>90</sup></b>	<b>REINWOLL. REISE-DECKEN</b> schwere Qualität mit karierten Abseite	<b>36<sup>75</sup></b>

Geschäftszeit: Sonntag d. 14. und 21. Dezember 2-6 Uhr

**MAASSEN**

LEIPZIGERSTRASSE 42 ECKE MARKGRAFENSTR. DRANIENSTRASSE 165 AM DRANIENPLATZ

Hilfe.

Aus dem Isländischen nachzählt von Helene Wulff.

Die Konsulin seufzte. — „Es ist ein Leichtsinn,“ sagte sie, und strich angetrieben mit den Händen über die allzu wohlproportionierten Schenkel, doch der seidene Unterröckl ärgerte sie raschelte. „Ein Leichtsinn, dieses Herumläufeln mit dem Gewehr! Was würde wohl jetzt aus diesen Beuten werden, wenn sich nicht gute Menschen um sie kümmern? ... Er sollte lieber versuchen zu arbeiten und für Frau und Kinder zu sorgen. Man denke: acht Kinder!“

Die Konsulin verzog distret das Gesicht und erweckte verständnisvolles Lächeln bei den Damen. „Das ist meine Meinung!“ — Die Konsulin blickte forschend von einem Gesicht zum anderen und sah überall die selbstverständliche Zustimmung kultivierter Menschen, die das Wohl ihrer Mitmenschen eifrig studiert haben und zu einem unfehlbaren Resultat gelangt sind. Ihr Blick verweilte jedoch etwas länger bei der Frau des Berbers. Die Zustimmung war hier nicht augenscheinlich genug. Es war auch noch nicht lange her, seit aus Sigga Joo der Berbersfrau eine „Gnädige“ geworden war. „Er hat doch nur etwas zum Weihnachtsfest schliefen wollen,“ sagte sie und bat durch ein verlegenes Lächeln um Entschuldigung. „Zu Weihnachten,“ ja aber du lieber Gott, konnte er denn nicht arbeiten, um auf diese Weise das Nötige für das Fest zu bekommen? Ich finde übrigens, daß sie sich ohne Schneehühner häßlich helfen können, erklärte die Konsulin mit spöttischer Miene. Die Berbersfrau hatte eigentlich Lust zu schweigen, aber seitdem sie „gnädige Frau“ geworden war, hatte sich das Wort „Dischussion“ in ihren Wortvorrat verirrt und so wie es nun halb verstand, hatte sie ihm darin einen Ehrenplatz gegeben. — Die Konsulin sah sie herausfordernd an. „Es ist jetzt die schlechteste Jahreszeit, um Arbeit zu finden.“ Das Lächeln wurde noch entschuldigender.

„Wer arbeiten will, kann immer Arbeit bekommen, mein Mann hätte ihm zwar etwas Arbeit gegeben, wenn Jon nur gewollt hätte, wenn er nicht zu faul gewesen wäre! Es wäre ja auch nicht schweh, wenn er an seine Schulden denken würde, oder glauben Sie vielleicht, daß er mit den Schneehühnern etwas bezahlen wollte? Rein, nur essen! Diese Beute wollen leben wie die Grafen, ohgleich sie nicht arbeiten mögen.“ Die Konsulin nickte energisch mit dem Kopf, als ob sie die Unterhaltung zu beenden wünschte und die übrigen Damen nickten sämtlich ihre Zustimmung. Die Berbersfrau war in der Dischussion geschlagen und fühlte sich in der Vornehmheit um einen Grad gesunken.

Die passive Hauptperson der Kränzchenunterhaltung war Jon in der Scheune. Er war ein „ganz Armer“, der am Tage vorher auf der Schneehühnerjagd hingefallen war und dabei einen Schuh ins Bein bekommen hatte. Jetzt lag er schwer verletzt zu Hause in größter Armut und Hilflosigkeit bei einer gerarbeiteten Frau und acht weinenden Kindern, und es war ein Tag vor Weihnachten. Wahrehaftig, er hatte die Hilfe Gottes und guter Menschen, von der die Konsulin erzählt hatte, sehr nötig.

Die Konsulin seufzte. . . . Sie kam eben von dem Kaffeekaffee nach Hause und traf ihren Mann in dem Salon. Sie machte es sich in einem Lehnstuhl bequem und sah ihren Mann an, der sich gelangweilt die Nägel feilte. „Hör mal, ich finde, daß wir den armen Beuten in der Scheune etwas helfen müssen. Es muß da ein fürchterlicher Zustand herrschen, gerade zu Weihnachten und weil die arme Stina einmal Dienstmädchen bei mir gewesen ist, finde ich, daß man es ihr vergelten kann, daß sie damals tüchtig war. Uebrigens will die Frauenvereingung helfen, aber das wird nur die Doktorkosten decken und ich möchte ihr persönlich etwas geben.“ „Wozu brauchst du?“ Der Konsul stellte seine Tätigkeit ein und griff nach der Brieftasche. „Ich, was fällt dir ein? Was würde es nützen, solchen Beuten Geld zu geben? Sowa versteht ihr Männer nicht. Die Beute würden gewiß nur Unnütziges kaufen, wer weiß was, vielleicht ganz undernünftiges Zeug. Rein, ich nehme etwas aus der Speisekammer und etwas aus dem Laden, wenn ich etwas haben kann.“ „Mit Vergnügen,“ gähnte der Konsul. „Aber ich überlege, ob ich selbst gehen soll oder ob ich Helga schicke.“

Die Konsulin spielte in tiefen Gedanken mit der dicken Halskette. Hier war eine schwere Wahl, am einsichten wäre es, das Dienstmädchen Helga mit dem Paket zu schicken, aber es zeigte doch mehr Opferwilligkeit und Fürsorge für die Armen, selbst zu gehen. Was wohl die Doktorin. . . ? Diese hatte die Reinigkeit in der Kaffeegesellschaft erzählt und dazu aufgefordert, die Frauenvereingung möge helfen. Sie selbst wollte auch gehen. Ob sie wohl selbst gehen würde? Wenn die Konsulin das wissen könnte, denn ihr Ehrgeiz verlangte danach, der Doktorin auch im guten Ton voraus zu sein.

„Geh selbst und nimm Helga mit, sie kann das Paket tragen,“ sagte der Konsul und lächelte über die Betrügnheit seiner Frau. „Ich denke nicht daran,“ sagte sofort die Konsulin. Aber das war doch ein guter Rat, nicht etwa, weil sie Helga brauchte, um das Paket zu tragen, sondern weil die Frau des Arztes es gewiß nicht so machen würde. Man muß eben ein bißchen originell sein. Es ist nicht genug, daß die Absicht gut ist, wenn die Form ungeeignet erscheint. Harmonie muß da sein, kultivierte Harmonie.

Die Konsulin erhob sich, so schnell es ihre Füße zuließ und eilte mit dem Gefühl der Zufriedenheit, die ein geforderter Entschluß großen und guten Seelen gibt, fort.

In der Scheune herrschte Leid und Kummer, Schmerzen und Ungeduld, als die Konsulin nebst Dienstmädchen Helga erschien, um zu helfen und Trost zu spenden. Sie kamen gerade recht, um den Schluß einer Strafpredigt für das zweijährige Kind, das zuviel Lärm machte, zu hören. Vielleicht wäre die Rede mit einer Ohrfeige abgeschlossen worden, wenn nicht gerade die Konsulin gekommen wäre. Die Scheune war nicht geteilt, sondern alles zusammen, Küche, Stube und Schlafkammer. Ein dicker Dunst, schlechter Geruch schlug der Konsulin entgegen und überleilte rauch den gerien Parfümbuch ihrer Kleider. Ganz wie der Föbel die reicheren und besseren Mitglieder der Gesellschaft. Die Konsulin seufzte. Ein leichtes Rot bedeckte Kristins Wangen, als sie die Konsulin sah, und ihr Gesicht zeigte soviel Erkauten und Verschämtheit, als es diesen müden und verarbeiteten Fügen möglich war. Sie legte eisige Lumpen von einem Stuhl, damit die Dame sich hinsetzen konnte, jagte die älteren Kinder nach draußen, die anderen nach dem Bett des Vaters, strich sich die Haare aus der Stirn und wartete auf die Anrede der Konsulin.

„Mach schnell das Fenster auf, Stina,“ sagte diese, „ich erstickte in dieser Luft!“ Stina blickte verlegen zum Fenster, ging dann zur Tür und öffnete diese halb. Der Dunst drang schwer durch die Oeffnung ins Freie. „Das ist ja unerträglich, in einem solchen Loch nicht einmal das Fenster öffnen zu können. Und all die Unsauberkeit! Das geht nicht. Du hättest doch wenigstens bei mir lernen können, alles sauber zu halten. Das kann man trotz der Armut. Wenn Jon wieder aufsteht, muß er sofort das Fenster machen und Du mußt so sauber sein wie ich es — ich darf es wohl sagen — Dich und jedem anderen Mädchen, das bei mir gewesen ist, gelehrt habe. Ich dulde keinen Schmutz! . . .“ Bei diesem Punkt der Rede mußte die Zuhörerinnen weggehen, um die Kinder, die bei dem Bette des Kranken in eine Schlägerel geraten waren, auseinander zu bringen. Als sie zurückkam, begann sie sich zu entschuldigen, daß sie allein mit den acht Kindern sei und so fürchterlich viel zu tun habe. Ihr Gesicht hatte schon wieder den alten mismutigen Ausdruck angenommen. Nun befahl die Konsulin dem Dienstmädchen, das Paket zu öffnen. Büchsen mit Würsten, Fleisch, Marmelade, und auch allerhand Bekereien schmückten den Küchentisch und erweckten die Haßglut der kleinen Scheunenbewohner. Weder der zurechtweisende Blick der Konsulin, noch die Flüsse der Mutter konnten sie zurücktreiben. Sie stürmten den Tisch, nahmen alles in die Hände, stießen einander, lachten und waren ebenso aufdringlich wie der schlechte Geruch im Zimmer. Die Konsulin erhob sich. Sie hatte den Boden ihrer Troststube ganz verloren und das Gotteswort, das sie schon in Bereitschaft gehabt hatte, war mit dem üblen Geruch durch die geöffnete Tür hinausgezogen. Ihr Schien es, als würden ihre Gaben nicht genügend gewürdigt und ohne die rechte Dankbarkeit hingenommen. Sie begnügte sich, ein wenig über das Unglück, das durch den Leichtsinn geschehen sei, zu reflektieren und Kristin daran zu erinnern, daß geschrieben steht: Im Schweige deines Angesichts sollst du dein Brot essen! Es bringe immer mehr Glück, sich durch ehrenhafte Arbeit zu ernähren und genügend zu sein, als auf andere Weise nach Gütern zu streben. Gott helfe jedem, der sich selbst hilft. Dann ermahnte sie Kristin nochmals zur Sauberkeit, verabschiedete sich und segelte davon. Die Freude über den Besuch, die Rede und die Geschenke waren für den Kranken Jon verloren gegangen, denn er war halb ohnmächtig.

Als die Konsulin bei der Kirche war, begegnete ihr die Doktorin. Sie ging allein. . . . Am nächsten Tage, am Tag des heiligen Abends, bekam Stina in der Scheune nochmals Besuch. Es war die alte Groa aus der Vorstadt. Diesmal besaß das Mitgebrachte aus einem Waschewasser und Schwertelch.

„Wie geht es Jon?“ fragte Groa und machte es sich auf dem Stuhl bequem, an dem am Tage vorher die Konsulin gethront hatte. „Es geht ihm schlecht,“ antwortete Stina und stockerte im Feuer. „Ich will dir den Boden aufwaschen,“ sagte Groa und

trempe sie die Kermel hoch. „Hast du heißes Wasser? Guntvor, geh und hole Sand vom Strande . . .“ „Aber sofort,“ fügte sie hinzu, als Guntvor versuchen wollte diesen Auftrag keinem Bruder zuzuschreiben. „Du bist groß und klug genug, daß du versuchen solltest, deiner Mutter zu helfen, wenn sie so ihre Not hat.“

„Gestern hattest du vornehmen Besuch, das muß ich sagen,“ wandte sich Groa wieder zu Kristin, während sie auf den Sand wartete. „Wie freundlich die Damen waren und Geschenke haben sie auch gebracht, habe ich gehört, nun fehlt dir wohl nichts mehr fürs Fest? Ekch mal an, sogar Lichter und Spielforten.“ Sie befah sich die Sachen, die noch auf dem Tisch lagen. „Das ist von der Doktorin, die hat es den Kindern geschenkt.“ „Natürlich, das kann ich mir denken und ihr Mann hat wohl auch sagen lassen, daß er nichts für die Behandlung nimmt.“ „Nein, aber die Frauenvereingung will die Kosten bezahlen. Eigentlich bin ich ja gar nicht so froh, all diese Gaben nehmen zu müssen, aber wenn man arm ist und in diesem verfluchten Loch sitzt, muß man alles hinnehmen und noch danken.“

Die alte Groa antwortete nicht. Sie war schon bei der Arbeit. Sie lag auf den Knien und schenerte mit kräftigen Händen. Man sah an den Bewegungen dieser kräftigen alten Frau, daß sie die Gewohnheit hatte, dem Schmutz mit den Händen und nicht mit Worten zu Leibe zu gehen.

„Wie kam es eigentlich, daß Jon hinfiel?“ fragte Groa und warf eine Hand voll Sand auf den Boden. „Er war ohne Eisensporn.“ „Aber er hat doch welche. Ich dachte . . .“ „Doch, aber er hatte sie dem Konsulsohn geliehen. Der wollte auch auf die Schneehühnerjagd gehen und mußte absolut welche haben.“

Die alte Groa rieb den Boden auffallend scharf. „Hat Jon keine Schneehühner geschossen?“ fragte sie nach einer Weile. „Fünfzehn Stück. Ich tauschte sie im Laden des Konsuls gegen Kaffee und Zucker ein, so wie es mir die Konsulin geraten hatte. Ich wünschte auch, daß Jon aufhörte zu schliefen. Es würde uns wohl mehr Glück bringen, wenn er arbeitete.“ „Unsinn, im Winter, wenn es keine Arbeit gibt, muß man froh sein, wenn man auf irgendeine Weise für die Familie sorgen kann.“

Stina mußte nicht für welche Besicht sie sich entscheiden sollte. Sie fand, daß Groa eigentlich recht hätte, aber das war dann doch eine Art Angriff auf die Konsulin, und eine orge Entschuldigun dafür, daß Jon dem Glück nachfolgte statt in Geduld zu arbeiten. Sie fürchtete, daß Gott auf der Seite der Konsulin ließe. Es war ihr, als ob diese Scheune so weit vom Wege Gottes abläge, daß diejenigen, die ihn gehen wollten, einen großen Umweg machen mußten.

Als der Hühboden fertig war, tranken die Frauen Kaffee und Groa ging nach Hause. Leid kam sie jedoch wieder und brachte eine Flasche Milch und eine geräucherte Schaffleule mit. Sie hatte lange mit ihrem Mann, dem alten Kolli, der ein Geizhörn war, streiten müssen, ehe sie das Fleisch mitnehmen durfte. In den Fugen der Kisten leuchtete es vergnügt als sie eintrat. Sie hoff Stina das Abendbrot bereiten und die Kinder waschen. Dann zwang sie die erschöpfte Frau, die sich kaum mehr aufrichten konnte, ins Bett, zündete die Kerze an und ließ die Kinder nach ein bißchen spielen ehe sie sie schlafen legte. Die Uhr ging auf zwölf, als sie mit allem fertig war.

„Jetzt ist es Zeit, auch an Loki zu denken,“ murmelte sie und kühlte sich in ihr Tuch. Jon schliefte laut und warf sich hin und her. Seine Schmerzen hatten aufgenommen und das Fieber stieg. Jetzt richtete er sich auf und phantasierte. „Das geht nicht.“ Die alte Frau hielt ein leises Selbstgespräch. „Stina bekommt die ganze Nacht keine Ruhe mit Jon. Loki dagegen kann sich selbst helfen. Wobrscheinlich schläft er schon, der Alte.“

Sie nahm ihr Tuch wieder ab und fing an, sich für die Nachtwache einzurichten. Sie setzte sich an Jons Bett und machte sich's bequem, um nicht zu fallen, wenn auch sie ein bißchen einnicken würde.

Vom Konsulshaus her könten die Hausglocken. Man ging dort zur Christmesse. . . .

Togal Tabletten - Tabletten herborrowend bewährt bei: Gicht, Rheuma, Ischias, Hexenschuß, Nerven- und Kopfschmerzen. Togal hilft die Schmerzen und schreibt die Harndüre aus. Fragen Sie Jören Arzt. — In allen Apotheken erhältlich. Best. 12 6%, Lith., 2,45%, Chinin, 74,3%, Acid. acot. sat. ac., ad 100 Amylum.

Praktische Weihnachts-Geschenke

Damenwäsche: Tayhemd a. gutem Hemdenstoff mit Stinkerei und Binden 1.95, Unterwäsche handgebleicht mit Spitzen, Jumperform 3.90, Kleinsie handgebleichte Garterstr. m. feiner Spitze in Naxobidist, Faghauch und Reinkleid 11.50, Nachthemd dann passend 9.00.
Beltwäsche: Hemdenhoh Besüge Oberbett zum Knöpfen Klassen, 80x80, passend 5.75, 1.65.
Fertige Betten: Grand Inteli mit großen Federn Oberbett ca. 120x200 14.75, Klassen, 80x80 4.75.
Fertige Bettinlette: Grand und rot Oberbett . . . 14.00, 8.50, Unterbett . . . 10.00, 7.50, Klassen . . . 3.00, 2.55.
Daunen-Oberbett: sehr leichtes-rotes Inteli mit Monopol-Daunen 130x200 49.50.
Schlafdecken: H. weiße Decke mit Bordüre 12.50.
Handtücher: Gerstenkorn mit roter Kante 0.85, Gerstenkorn-Handtuch mit Jacquardmuster 1.15, Kissen-Handtuch, rein Leinen 1.20, Jacquard-Handtuch halbleinen 1.35.
Metalbetstiele: Etagenbetstiele m. Zugfedern boden, 21mm, schw u. weiß, 80x185 15.75, Etagenbetstiele 30mm mit Zugfedernboden, schw. u. weiß, 90x190 17.50, Etagenbetstiele mit Blei u. Spindel, 90x190 schwarze u. weiß 23.50, Rollenbetstiele m. Blei u. Spindel, 90x190 sch. u. weiß 38.50, 37.
Sofakissen: In allen Größen u. Ausführungen in rot u. weiß. 1.85, 1.50.

Daunendecken: absolut mit in weißen Daunen gefüllt, gut Daunen, schwarz in divers. Farben 85.00, 92.00, 99.00.
Weisse Möbel: in lohner Lackierung Ankleideschrank mit Hutboden und Spange 55.00, Preisertollette m. oval. Spiegel u. Schunkelton 39.00.
Metalbetstiele: Etagenbetstiele m. Zugfedern boden, 21mm, schw u. weiß, 80x185 15.75, Etagenbetstiele 30mm mit Zugfedernboden, schw. u. weiß, 90x190 17.50, Etagenbetstiele mit Blei u. Spindel, 90x190 schwarze u. weiß 23.50, Rollenbetstiele m. Blei u. Spindel, 90x190 sch. u. weiß 38.50, 37.
Sofakissen: In allen Größen u. Ausführungen in rot u. weiß. 1.85, 1.50.

Besichtigen Sie die einzigartige Schaufenster-Dekoration mit dem Schneefall-Effekt! Zum D. R. G. M. angem.

Bettfedern-Fabrik Gustav Lustig Prinzenstr. 74. Aufpassen! Man irrt sich - Lustig nur Gurdvierzig.

Gesundes Wachstum der Kinder, Kräftigung der Kranken und Genesenden verbürgen: Knorr-Flafermehl . . . . Knorr-Flaferflocken

# Billige Weihnachts-Angebote

Unsere Häuser sind heute von 2 bis 6 Uhr geöffnet

Verkauf nur soweit Vorrat

Mengenabgabe vorbehalten

## Damen-Wäsche

vorzögl. Wäschstoffe, moderne Schnitte u. gute Verarbeitung  
 Trägerhemden mit 1 25 m. 1 95  
 Garnituren Hemd u. Beinkleid, Reppst. gest. Eckel, Beinkleid. 4 50  
 Prinzessrock 2 75 mit Steil. 3 90  
 Jumpsuit, mit Hohltaum u. Hohltaum

## Hüfthalter

Hüfthalter aus modernem Satin, moderne Form, mit Gummil., 1 Paar Halter 2 50  
 Hüfthalter aus weis. und ro-sa Dreil mit Gummil. 1 Paar Halter 3 75

## Taschentücher

Damen-Makotücher weiss, m. Hohltaum u. Ripkante, 4/2, Dutzd. 1 95  
 Herren-Tücher einfarbig mit Ripkante, 5/2, Dutzd. 1 45  
 Federfächer in verschiedenen Farben 2 50  
 Spitzenschals Kunstseide, in verschiedenen Farben 1 25

## Strumpfwaren

Damen-Strümpfe Seidenfarb., schwarz und farbig 1 50  
 Damen-Strümpfe Wolle mit Seide, farbig 3 25  
 Damen-Strümpfe reine Wolle, Kaschmir, schwarz und farbig 4 50  
 Herren-Socken grau meliert 50 Pf.  
 Herren-Socken Woll, farbig 1 10  
 Herren-Socken Woll, gewebt, schwarz und farbig 2 25

**Herren-Hosen** 4 25  
 wolle mischt, in Qualität

**Damen-Schüpper** 2 90  
 gestrickte Baumwolle

**Damen- u. Herren-Sportwesten** aus Woll 12 16

## Damen-Bekleidung

Trikotkleider 9 75  
 Gabardinekleider 9 75  
 Wollripskleid 27 50  
 Hemdbluse 2 90  
 Kasak reinwoll. Stoff, in mod. Schnitt, mit langen Ärmeln od. gest. kunst. Trikot, bunte Bord. u. lange Ärmel 14 50

**Cheviot-rock**  
 reine Woll, mit Treppengarn. 3 90

Wintermäntel 9 75  
 Wintermäntel in reinwoll. nem Filanisch, ca. 130 cm lang, modern verarbeitet 19 75  
 Mäntel aus Velours de laine mit Pelztragen, darunter Biberette u. Electric 49 00  
 Kasak aus kunstseidenem Trikot, in großer Farbenswahl 4 90  
 Kasak gut kunstseid., breitere Bordüre u. lange Ärmel, in vielen Farben, ca. 100 cm lang 19 50

## Kinder-Bekleidung

Mädchen-Kleider 4 50  
 Matrosenanzüge 19 50  
 Manchester-Anzüge 22 50

## Kleiderstoffe Seidenstoffe

Rockstoffe halbwolle, moderne Streifen, 100 cm breit, Meter 1 95  
 Schotten-Streifen reine Wolle, sport. Anordnungen, 100 cm breit, Meter 4 90  
 Woltrikot moderne Bandstellen, 130 cm breit, Meter 4 30  
 Waschseide doppeltbreit, gute Qualität, Meter 4 90  
 Damassé für Fein- und Mastl., neue Muster, Meter 5 90  
 Kunstseid. Trikot 140 cm breit, schwere Ware, Meter 6 50

# TIEFEN

Leipziger Strasse Alexanderplatz Frankfurter Allee

## Damen-Wäsche

Unterkleid 5 50  
 Untertailen 2 95  
 Garnituren 9 25

## Morgenröcke

Flausch-Morgenrock mit einfarbigem Schäl und Gürtel 7 50  
 Flausch-Morgenrock mit verschied. leg. Stickereien 11 50

## Hauswäsche

Tischtücher Damast, Halb, 9 75  
 Servietten dazu passend 1 55  
 Kaffeedecken farbig Halbl., 130x130 cm 9 95  
 Servietten dazu passend 65 Pf.

## Handschuhe

Damen-Trikot 2 Druckknöpfe 95 Pf.  
 Damen-Schweden 125 1 75  
 Herren-Trikot angeraut, 1 Druckknopf 1 10  
 Damen-Ziegenleder 2 Druckknöpfe 3 50  
 Damen-Nappa 2 Druckknöpfe 5 50  
 Damen-Nappa ganz getüftelt 8 50

**Armband** echt Gold 4 90  
 reines 11, mit kleinen Perlen, sehr modern

**Halskette** echt Gold 7 50  
 gestempelt, mit 8 kleinen Perlen

**Halskette** echt Silber 1 10  
 reines, mit Edelstein-Rosenanhänger

Teppichhaus **Brünn**  
 Hackescher Markt 4 (Bahnhof Börse)  
**Heute 2-6 geöffnet**  
**Große Auswahl!**  
 Sehr billige Preise!

**Eine gute Taschenuhr 3.50 M.**

Wesentlich verb. Werk, sorgfält. gear., tadellos u. genau gehend, jede Uhr mit Garantieschein mit Scharnier, echtem Goldr., ca. 1/2 Werk, nur 4.50 Goldm.  
 Nr. 6 die gleiche Uhr, ohne Goldr., mit Leuchtzahlen, nur 4.50 Goldm.  
 Nr. 66 Goldpanzer-Herrnuhr, von acht Tiden fast nicht zu unterscheiden, Am Werk 4.50 Goldm., 5.- Goldm.  
 Nr. 5 Jungfrau-Taschenuhr, Nickel od. Stahl  
 Nr. 7 Zylinderuhr, versäbert, mit Gold and umg. Staubdüssel 5.50 Goldm.  
 Nr. 16 Klappdeckel-Kavaller-Uhr, eleg. vergold. oder versäbert 11.50 Goldm.  
 Nr. 27 Arm-anuhr mit Leuchtröhren 4.50 Goldm.  
 Nr. 27.1 Herren-Armband-Uhr, Neuheit „Vier-eck.ig“, Nickel 11.- Goldm.  
 Dieselbe Uhr vergoldet 12.50 Goldm.  
 Nr. 33 Platinen-Damen-Armbanduhr, eckige Form, mit modern. Ripsband, „Neuheit“ 12.50 Goldm.  
 Nr. 35 Alerki-Damenuhr mit Goldrand 7.- Goldm.  
 Nr. 36.1 Armbanduhr für Damen, kleines Format, Neuheit 8.50 Goldm.  
 Wecker von J.-M. an. Miniaturwecker 4.50 Goldm.  
 Nickelkette 0.80 M. — Goldkette 1.50 M.  
 Versand gegen Nachnahme Reichsaler Katalog 50 Pf.  
**Deutschland Uhrenmanufaktur Leo Frank**  
 Berlin C19, Beuthstraße 4.

Höchste Auszeichnung  
 Staatsmedaille in Gold 1896

# Hildebrand

Kakao  
 Schokoladen  
 Pralinen • Honigkuchen  
 Marzipanwaren in altbewährter Güte

**Wäsche das schönste Weihnachtsgeschenk! Direkt aus der Fabrik**

Damen-Wäsche	Herren-Wäsche	Bett-Wäsche	Haus-Wäsche	Wäsche-Stoffe	Trikotagen
Taghemden 2.25, 1.80 1.25	Oberhemden farbig, 2 Kragen 5.90	Bettbezüge gute Stoffe 12.99, 8.99, 6.99 4.25	Stubenhandhuch Leinwand 1.99, 1.69 1.25	Wäschestoff halbhohe Qualität 1.25, 95 60 Pf.	Normalhemden schwere Qual. 4.50 3.90 2.95
Beinkleider gute Wäschestoffe 2.45, 1.95 1.45	Oberhemden weiss, 2 Krage 7.50	Bettbezüge Prima Damast und 18.99, 13.50 9.90	Küchenhandhuch Gerolstein 89, 75 45 Pf.	Louisiana 180 cm breit f. Bettbezüge 2.50, 1.99 1.45	Normalhosen schwere Qual. 4.50 3.40 2.95
Nachthemden gute Wäschestoffe 3.90, 4.80 3.90	Smoking- u. Frack Hemd, Knöpfe 11.90	Bettlaken kräftige Stoffe 7.50, 5.99, 4.25 2.90	Gläserhuch rot kariert 1.25, 95, 60 35 Pf.	Ltkansilien Down's Creas. Neuwelt 2.75 2.40 1.95	Damen-Schlüpfer dick gefüttert 4.50 3.95
Diop. Garnituren etwas angeht 7.90, 9.25 4.95	Nachthemden echte Realize 8.50, 7.50 6.90	Ueberlaken herrlich garniert 12.75, 12.75 9.90	Tafelhuch 1371103, in Damast 7.50 5.60	Inlalls Bett 4.80, 3.99 3.50	Herren-Socken reine Woll 1.95 1.50 1.25

● An beiden Sonntagen vor Weihnachten geöffnet von 2-6 Uhr ● Damen-Strümpfe reine Woll 4.90, 3.90 3.40

**Ph. Brand & Co. Weingroßhandlung**  
 Berlin SW, 68, Lindenstr. 3 (V.) 1200-1201

empfehlen als besonders preiswert die Flasche, ohne Glas und ohne Steuer  
**Jamaika-Rum-Verschnitt M. 3.50**  
 Preisliste zu Diensten

# Wirtschaft

## Normung = Vereinfachung.

In der Industrie ist allgemein ein Streben nach Vereinfachung und Vereinheitlichung festzustellen. Diese Bestrebungen sind unter dem Kennwort „Normung“ in weitesten Kreisen bekannt geworden. „Normung“ bedeutet die Anerkennung des Zweckmäßigen, das Ausschalten unnötigen, die Volkswirtschaft schwer belastenden Ballastes, bedeutet nicht zuletzt Erhaltung der Wettbewerbsfähigkeit, um so den Daseinstampf in der Weltwirtschaft bestehen zu können.

Der Normenausschuß der deutschen Industrie (ADI) hielt am Sonnabend im Ingenieurhaus in Berlin seine diesjährige Hauptversammlung ab. Als ein äußeres Zeichen dafür, daß sich die Beziehungen der einzelnen Nationen zueinander allmählich zu bessern beginnen, sei festgestellt, daß an dieser Tagung Vertreter Englands, Hollands, Oesterreichs und der Schweiz anwesend waren, die in kurzen Ansprachen den Wert der Normungsarbeit kennzeichneten. Die Bemerkung läßt sich eben nicht auf die Dauer unterdrücken. Der Vorsitzende des Normenausschusses, Bau- rat Dr.-Ing. F. Neubaus, betonte in seinem Jahresbericht die Hauptaufgabe der deutschen Normungsarbeit und hob hervor, daß sich die vom Normenausschuß geführte Vereinheitlichung in der Industrie immer mehr durchzusetzen beginne. Wer seinen Betrieb nicht rechtzeitig auf die Normen einstellt, bereitet seinen Unter- gang vor. Auf die Gefährdung haben die Arbeiten des Normenausschusses wesentlichen Einfluß gehabt. So wurde in diesem Jahre in einem Reichsgesetz die Celsius-Stala für sämtliche Messungen offiziell eingeführt. Der Vortragende gab eine kurze Uebersicht über die bisher geleistete Normungsarbeit, abgesehen von den Grundlagen für den Austauschbau, die sich längst die Praxis erobert haben, hat der Normenausschuß bei der letzten Zeit insbesondere wesentliche Vereinheitlichungen im Rohrleitungs- und Armaturenbau erreicht. Die Normung der Papierformate, die auch dem Laien, der sonst von der Technik wenig versteht, die hier geleistete Arbeit nahebringt, wird ebenfalls ständig gefördert. Der Geschäftsbriefbogen, der nicht das Maß 210x297 oder die hieron abgeleiteten Maße hat, wird heute bereits in der Praxis als überflüssig empfunden. Ein sehr hübsches Beispiel für die Wichtigkeit der Normen führt Dr. Neubaus an, als er darauf hinweist, daß im Feuerlöschwesen, das nach einer Vereinheitlichung geradezu schreit, noch vieles im Argen liegt, da die Behörden hier scheinbar noch nicht die Wichtigkeit der Normung erkannt haben. Es ist geradezu ein Vergehen, wenn bei einem großen Brand in einer süddeutschen Stadt nicht geholfen werden kann, weil auf der einen Seite die württembergische, auf der anderen Seite die bayerische Schlauchkupplung herrscht. Nach den Ausführungen von Dr. Neubaus tun die Behörden und die Feuerversicherungsgesellschaften hier nicht ihre Pflicht. Und überall dort, wo die Normung auf Widerstand stößt, ist die Annahme zulässig, daß der betreffende Industrie- oder Verwaltungszweig rückständig ist.

Ministerialdirektor Hammer, der Präsident des Eisenbahnen- zentralamtes, behandelte sehr eingehend das Thema „Gemein- sames in Staats- und Privatwirtschaft“. Er forderte, daß auch in den Staatsbetrieben wirtschaftliches Denken sich durchsetzen möge. Wir müssen, so sagte er, von der Staats- verwaltung zur Staatswirtschaft gelangen. Das sei der gemeinsame Boden, auf dem sich die Staatswirtschaft und Privatwirtschaft treffen können. An zahlreichen Beispielen zeigte er, wie weit beim Lokomotivbau bereits heute schon dem Gedanken der Normung Rechnung getragen ist. Er wies auf die künftige Vereinheitlichung bei der Schaffung neuer Lokomotiven hin, die allmählich die jetzt im Betrieb befindlichen, noch recht verschiedenartig ge- stalteten Lokomotiven ablösen werden.

Ingenieur Kollinger, der Chef des Schweizerischen Normenbureaus behandelte die Voraussetzungen für internationale Normungsarbeit. Die Voraussetzungen für diese internationale Zusammenarbeit liegen in dem gemeinsamen Willen, der alle, die etwas Neues schaffen wollen, besitzen muß. Ziel, Geduld, psychologisch richtige Einstellung, unbedingtes gegenseitiges Vertrauen und Sachlichkeit müssen vorhanden sein, wenn internationale Normungsarbeit den ersten Erfolg zeitigen soll. Er kennzeichnete die großen Schwierigkeiten, die bei der Arbeit der hier zu beachtenden Einzelheiten zu überwinden sind, Schwierigkeiten, deren Grund in der wirtschaftlichen Tradition der einzelnen Länder liegen. Immerhin sind schon eine ganze Menge Vereinbarungen erzielt worden, so daß für die Zukunft noch das Beste zu erwarten ist. Diese geistliche Zusammenarbeit der Nationen untereinander wird den Zusammenstoß der geistigen Kräfte, der Ingenieure und Techniker, im weitesten Maße fördern. Er wird ein Capitel für gesundes Wirtschaftsleben und für wahren Frieden und somit für die Wiedergewinnung Europas abgeben.

Der Beschluß der Tagung bildete ein Referat des Diplom- ingenieurs Renner-Hamburg, der über „die Bedeutung der Normung für den Export“ sprach. Export ist notwendig, weil die Substanz, d. h. Fabrikanlagen in Deutsch- land an Umfang gewonnen haben, der Inlandsmarkt aber nicht auf- nahmefähig ist und Kleinbetriebe noch Kleinaufträgen schreiben. Aufträge im Ausland können nur dann bereitgestellt werden, wenn Lieferfristen pünktlich eingehalten, wenn die Erzeugnisse schnell geliefert werden können, wenn die gelieferten Maschinen in Austausch- arbeit hergestellt, niemals bei Störungen längere Zeit ungenutzt bleiben, also als totes Kapital zu werten sind. Der Vortragende empfahl schließlich die Normung der Angebotsverfahren und der Propaganda. Fremdsprachige Propaganda und auch im Kabinettwesen können durch sachgemäße Normung wesentliche Er- sparnisse erzielt werden.

Die ganze Tagung zeigte, daß die Techniker hier im Begriff sind, etwas wirklich Revolutionäres zu schaffen. Ziel- gestaltigkeit im alten Sinne ist Anfang, Zielgestaltigkeit, die auf der durch die Normung geschaffenen Einheitlichkeit beruht, aber bringt volkswirtschaftlichen Nutzen und eröffnet weite Zukunftsaus- sichten.

### Besserung am Berliner Arbeitsmarkt.

Der Berliner Arbeitsmarkt zeigt in der Berichtswche weitere Verbesserungen. Die Beschäftigungsmöglichkeiten haben sich in verschiedenen Berufsgruppen erhöht, in einigen handelt

es sich jedoch in der Hauptsache nur um kurzfristige Beschäftigungen, die durch das Weihnachtsgeschäft hervorgerufen werden. In der Metall- und Lederindustrie, im Nahrungs- und Genussmittel- gewerbe, sowie im Berufsfeldigungs- und Handlungsgewerbe und bei den technischen Berufen fehlt es an geeigneten Spezial- arbeitskräften. Durch überall einsetzende rationalere Be- triebsführung werden in bezug auf die Spezialkenntnisse, nament- lich der kaufmännischen Angestellten, erhöhte Anforderungen gestellt. Bei Einstellungen im Handlungsgewerbe werden allgemein für den Verkauf solche Kräfte bevorzugt, die in erstklassigen Spezialgeschäften ausgebildet sind. Bemerkenswert ist noch, daß jetzt wieder die Reklame in den Vordergrund der Erscheinung tritt. So werden unter anderem mit Vorliebe solche Reklameschleute gewählt, die schon mit Erfolg im Ausland tätig waren. Auch die Anforderungen von Provisionierern, welche in größerem Umfange eingehen, deuten auf erhöhte Werbetätigkeit hin. Die Arbeitslosigkeit hat eine weitere nicht unbedeutende Abnahme erfahren.

Es waren 81 789 Personen bei den Arbeitsnachweisen einge- tragen, gegen 89 396 der Vorwoche. Darunter befanden sich 43 303 (47 544) männliche und 18 486 (21 852) weibliche Personen. Unter- stützung bezogen 22 050 (22 350) männliche und 5192 (5199) weib- liche, insgesamt 27 242 (27 579) Personen. Die Zahl der zu gemein- nützigen Pflichtenarbeiten Ueberwiesenen betrug 797 gegen 886 der Vorwoche.

### Kompensationszölle.

Das Herannahen des kritischen 10. Januar 1925, an welchem die uns im Versailles Frieden aufgezweungene einseitige Rechtsbegün- stigungsklausel außer Kraft tritt, brachte die Einleitung von Handelsvertragsverhandlungen mit unseren früheren Gegnern mit sich, und andere Vertragsverhandlungen werden ihnen folgen. Als Overtüre dazu sind denn auch bereits die Vorarbeiten für die Aufstellung eines neuen Zolltarifes in Angriff genom- men worden. Nach alter guter Gewohnheit werden denn auch schon wieder erhebliche Erhöhungen der bisherigen Zollsätze in An- griff genommen, damit man für die Verhandlungen ein brauchbares Zollinstrument in Händen habe. Die naive Auffassung, daß bei der Tarifvertragspolitik alles darauf hinausläufe, sich gegenseitig mög- lichst viel „abzuhandeln“, und daß man deshalb von vornherein möglichst viel „aufschlagen“ müsse, erscheint bei oberflächlicher Be- trachtung so plausibel, daß sich selbst ausgesprochen wirtschaftspolitisch stets gerätselte Kreise damit abfinden. So hat der Außenhandelsver- band (Handelsvertragsverein) in einer vom Vorstand dieser Tage ausgegebenen programmatischen Erklärung zur neuen Zollpolitik un- umwunden erklärt: „Verhandlungszölle, die dazu verwendet werden, in ausländische Zollmauern durch Handelsverträge Pässe zu schlagen, sind gerechtfertigt und notwendige Arbeit. Aber es besteht Gefahr, daß durch darüber weit hinausgegan- gen wird, und daß sich Schutzsollinteressen dahinter ver- stecken, die einem vertragmäßigen Abbau der Verhandlungszölle entgegenarbeiten.“ Und selbst der „Freihandelsbund“ hat in seinen soeben veröffentlichten „Beisätzen für die deutsche Handelspolitik“ erklärt: „Mit Rücksicht auf die Schutzsollentlastungen des Auslandes müssen der deutschen Regierung Handels- objekte in Form von Zollpositionen zur Ver- fügung gestellt werden.“

Da lohnt es sich wohl, einmal die Frage aufzuwerfen, ob nicht diese ganze Aufstellung von der Notwendigkeit hoher Zollsätze, die nur zum Herabhandeln geschaffen sind, eine grundsätzlich verkehrte ist. Kame es nur auf das Herabhandeln an, dann hätten wir, scheint mir, für die Aufstellung eines neuen Generaltarifes weder eine geschulte Regierung noch wirtschaftliche Sachver- ständige nötig, sondern brauchten nur einfach die Zollsätze für alle Positionen des Tarifes je nach Art der Ware auf 1000, 10 000 oder 100 000 Mark einzusetzen. Dann hätte das Ausland etwas Tächtiges zum Abhandeln und wir müßten daraussin ausgezeichnete Handels- verträge bekommen. Aber in Wirklichkeit liegen die Dinge doch erheblich anders.

Das, was die inländischen Interessenten als einen „ausreichenden Schutz gegen die ausländische Konkurrenz“ ansehen, ist ein Zollsatz, der eine rentable Konkurrenz der aus- ländischen Industrie in Deutschland ausschließt oder wenigstens nur in engem Umfange und unter besonderen für das Ausland günstig liegenden Verhältnissen gestattet. Um derartige Zollsätze zu erlangen, werden aber die ausländischen Regierungen schwerlich bereit sein, ernsthafte, dem deutschen Export nützliche Zugeständnisse zu machen, sondern sie erstreben eben eine Ermäßigung unter dieses Niveau des vollen Schutzes hinunter.

Worauf es bei den Vertragsverhandlungen ankommt, ist also keineswegs der Grad, um den man die ad hoc geschaffenen „Ver- handlungszölle“ herabhandelt, sondern lediglich die — durch ge- ringere oder größere vertragmäßige Herabsetzungen erreichte — absolute Höhe eines Zollsatzes. Tarifverträge abzuschließen, so, daß keinerlei Benachteiligung deutscher Produzenteninteressen da- durch eintritt, nämlich eine teilweise Deffnung des deutschen Marktes für ausländische Konkurrenz ist, heißt die Republik mit dem Groß- herzog an der Spitze“ erstreben, wie es 1848 jener brave Badenser wollte. Wollen wir unserem Export Weg ins Ausland er- öffnen, so müssen wir auch gewisse Schutzinteressen unserer Produktion preisgeben. Das sind ja doch Binsenwahrheiten. Erkennt man dies an, dann muß man aber auch einsehen, daß die Aufstellung eines zum Verhandeln bestimmten Generaltarifes mit hohen, lediglich zum Abhandeln bestimmten Zoll- sätzen keinen Sinn und Verstand hat.

Eine allgemeine Erhöhung unseres Generaltarifes über das tat- sächlich unerläßliche Schuhmoß hinaus würde lediglich das Ergebnis haben, daß wir (zur Erzielung gleicher Gegenzugeständnisse) formell entsprechend größere Zollherabsetzungen bewilligen müßten, als wenn die Generaltarifsätze von vornherein in vernünftiger Höhe blieben. Dies um so mehr, als erfahrungsgemäß solche für die Ver- handlungen geschaffenen, nicht bereits seit geraumer Zeit praktisch in Geltung gewesenen und bewährten Zollsätze vom Ausland doch nicht ernst genommen werden, sondern mehr oder weniger nur auf dem Papier stehen. Ihre Wiederherabsetzung auf das bisherige Maß wird vom Ausland nicht als errungene neue Vergünstigung, sondern lediglich als Aufrechterhaltung des bisherigen Zustandes empfunden. Das ist eine Erfahrung, die wir auch in unserer In-

dustrie bei ihrer Beurteilung ausländischer Zoll„ermäßigungen“ in derartig zustande gekommenen Tarifverträgen oft genug gemacht haben.

Dazu fällt ein weiterer Gesichtspunkt schwer ins Gewicht: Was fangen wir mit den zu Kompensationszwecken aufgestellten hohen Zollsätzen an, wenn und soweit sie in den Verhandlungen nicht gegen Zugeständnisse des Auslandes wieder zur Ermäßigung kommen? Es unterliegt wohl kaum einem Zweifel, daß, wenn schon Schutzzölle an sich ein notwendiges Uebel darstellen, solche Zölle, die das „ausreichende Maß“ überschreiten, nur nachteilig auf die deutsche Produktion einwirken können (wenn schon sie einer be- grenzten Gruppe von Produzenten das Portemonnaie füllen, weil sie die Preise über Gebühr hochtreiben). Ober sollen wir uns damit lächerlich machen, daß wir dann nach Abschluß der Verhandlungen alle die Zölle, auf die das Ausland nicht angebissen hat, ohne Gegenleistung und aus eigener Initiative wieder herabsetzen? (Daß dies nicht geschieht, dafür sorgt in der Regel dann schon das private Interesse der nächstbeteiligten engeren Interessentengruppe; tatsächlich ist es noch in keinem Falle bisher dazu gekommen, so viel- fach auch schon eine Regierung mit unabgekehrter Zollware auf der Verhandlungsmesse sitzen geblieben ist.)

Und nun schließlich: Bis zum Ueberdruß ist bei allen Handels- vertragsverhandlungen immer wieder erörtert worden, daß — eine annehmbare Höhe der Zollsätze einmal vorausgesetzt — das für die ausländischen Interessenten wichtigste gar nicht die Frage ist, ob der Zoll nun noch ein kleines bißchen höher oder tiefer festgelegt wird, sondern vor allem ihre Festlegung auf eine lange Frist von Jahren zur Sicherung der geschäftlichen Stetigkeit. Dem entspricht es denn auch, daß in den bisherigen Tarifverträgen in der Regel die bloßen Bindungen von Zollsätzen zahlensamäßig rund das Doppelte der durch die Verhandlungen erst ermäßigten Sätze ausmachen. Für den Vertragspartner ist daher die bloße Bindung eines Zolls, d. h. der Schutz gegen unvorhergesehene plötzliche Er- höhungen, die mit einem Male alle Kalkulation über den Haufen werfen, eine im Prinzip ebenso wertvolle Errungenschaft, wie eine Zollherabsetzung, vorausgesetzt, daß der gebundene Zollsatz eine ihm die Konkurrenz ermoöglichende Höhe hat, entsprechend der, die er andernfalls erst durch Herabsetzung erreichen wird.

Angeichts dieser satifam bekannten Tatsachen erhebt sich die Frage: Wie wäre es denn, wenn man einmal das ganze Verfahren umkehrte, d. h. an das Ausland ruhig mit dem bestehenden Zolltarif heranträte, aber erklärte: „Eine wesentliche Neugestaltung unseres Tarifes wird sich auf die Dauer nicht umgehen lassen und dabei wird es in erheblichem Umfange zu Zollserhöhungen kommen. Aus der Presse und hier aus all diesen Eingaben seht ihr bereits, wie weitgehende Forderungen von diesen und jenen Interessentengruppen gestellt werden. Also sorgt dafür, daß ihr euch eine möglichst große Zahl solcher Zollpositionen, die euch interessieren, jetzt, noch ehe die Tarifrevision bei uns in Fluß kommt, in der euch annehmbaren Höhe bindet. Gegen ent- sprechendes Entgegenkommen unsererseits sind wir dazu bereit.“

Ich möchte glauben, daß die Aussicht auf eine über kurz oder lang sicher bevorstehende allgemeine deutsche Tarifrevision mit im Voraus ganz unabsehbaren Zolländerungen sogar ein wirk- samer Anreiz zu entsprechenden Zugeständnissen sein wird. Denn es liegt in der menschlichen Natur, daß man ein Unheil, das erst in ungewisser und unbestimmter Form im Herannahen ist, meist weit stärker fürchtet, als eine konkrete abschäßbare Gefahr, der man sich klar gegenüber sieht. Und wir bleiben dabei bewahrt davon, uns in den unerquicklichen Strudel von inneren Zollkämpfen stürzen zu müssen, die, wenn sie unter dem Gesichtspunkt der Verhandlungs- zölle geführt werden, unergleichlich umfangreicher und komplizierter werden, als wenn es sich nachträglich nur um die Ergänzung des Tarifs bzw. einiger wirklich reifigen Erneuerungsbedürfnisse handelt.

Dr. W. Borgius.

Die obige Darstellung zur Frage der Kompensationszölle ge- winnt an Bedeutung durch die Tatsache, daß die bisherigen Ver- handlungen mit Auslandsstaaten bereits auf Grund der bis- herigen Zollsätze sehr weit geheißen konnten. Tatsächlich ver- biegt sich hinter dem Schlagwort „Kompensationszölle“ oft der Wunsch nach Schutzzöllen. Darauf wird man bei den jetzt be- ginnenden Vorbereitungen zu einem neuen Zolltarif besonders zu achten haben.

### Der Beschäftigungsgrad der deutschen Industrie.

Nach dem Bericht des „Reichsarbeitsblattes“ hat sich die schwache Besserung des Inlandsabzuges, die sich in einzelnen Industrien in den letzten Monaten erkennen ließ, im November auf den Eisenkohlenbergbau und vor allem auf die Eisen- und Metall- industrie ausgedehnt. Es handelt sich aber wieder nur um ein geringes Anziehen. In der Metallindustrie ist die Beklebung zudem von kurzer Dauer gewesen; bereits in der zweiten Hälfte des Berichtmonates schwächte sich wieder die Zahl der Ge- schäftsablässe ab. Im übrigen war die Abnahme der Beschäftigung im November in erster Linie darauf zurückzuführen, daß sich der Groß- handel — infolge der vielfach anziehenden Preise auf dem Welt- markt — zu Entdeckungen vor dem Ersehen oder Auswirken von Wertenerungen veranlaßt sah. Ferner wirkten das bevorstehende Weihnachtsgeschäft und in geringem Maße das Hereinkommen von Auslandskrediten günstig auf die Geschäftslage ein. Die Verhandlungsbildung in der Metallindustrie, die Anfang November sich durchzusetzen begann, war von wesentlichem Einfluß auf die lebhafteste Umsatzzunahme auf dem deutschen Eisenmarkt, namentlich in der ersten Hälfte des November.

2810 typische industrielle Betriebe mit 1,23 Millionen Be- schäftigten haben an das „Reichsarbeitsblatt“ über ihren Beschäfti- gungsgrad im November im Vergleich zum Vormonat berichtet. Der Anteil der Betriebe mit schlechtem Geschäftsgang ver- minderte sich von 45 v. h. im Oktober auf 36 v. h. im November, während die beschäftigten Betriebe ihren Anteil von 17 auf 24 v. h. erhöhten. Auch die Berichte der Landesämter für Arbeitsvermittlung lassen eine weitere Besserung der Lage des Arbeitsmarktes erkennen, zeigen aber gleichzeitig, daß einzelne Ge- werbezweige noch immer mit Rückschlüssen zu kämpfen haben.



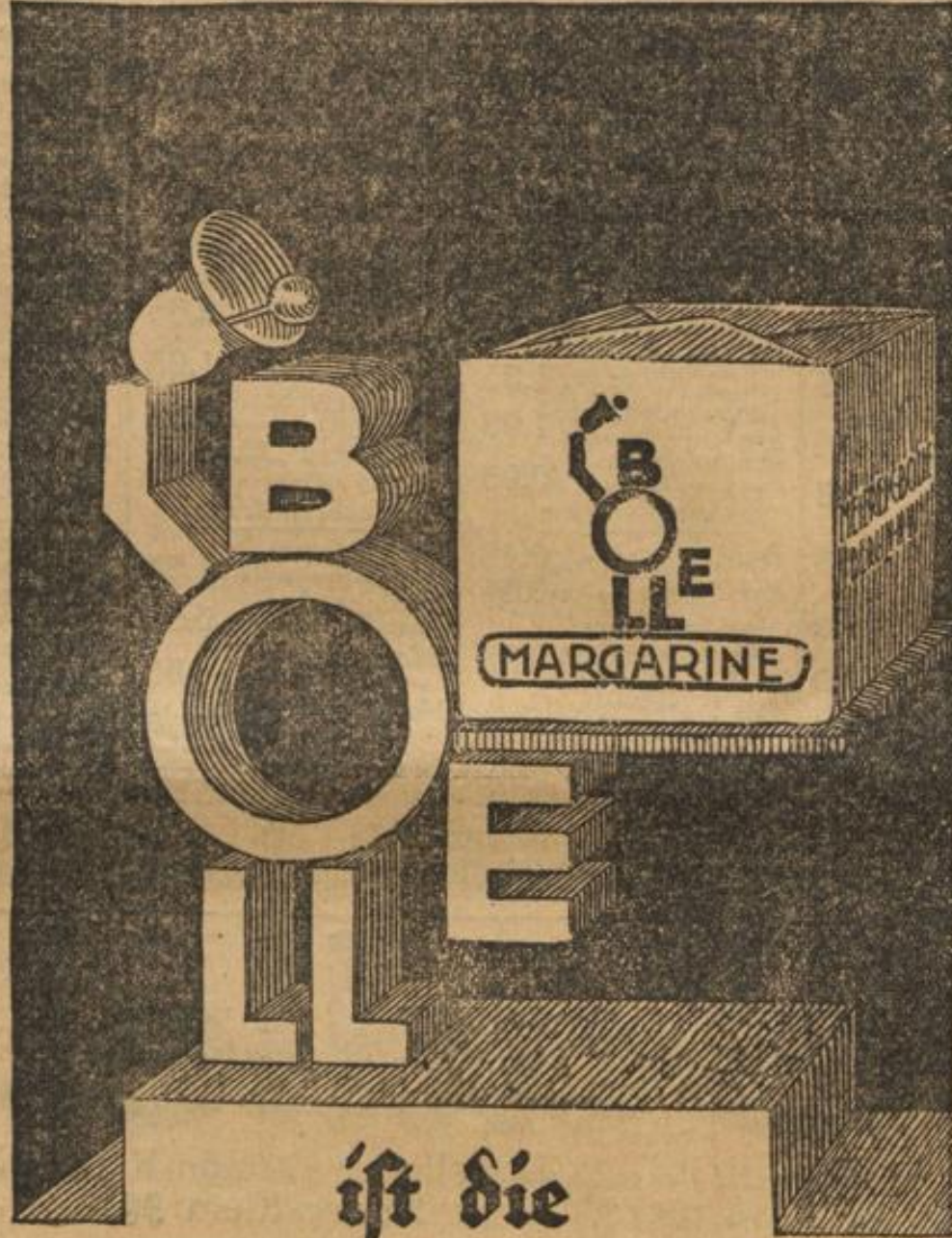
**Fritzi Massary**  
 die gehaltvolle 3 2 Zigarette entzückt nun  
 in neuer vornehmer Ausstattung auch den in  
 äußeren Dingen verwöhnten Räucher, sie  
**erfreut sich aller Gunst!**





EMMO

# Täglich frisch wie die Milch



ist die

# Bolle Margarine

$\frac{1}{2\text{lb}}$  35 S

*Täglich frisch hergestellt in eigener Berliner Fabrik und Verkauf in sämtlichen einschlägigen Geschäften Groß Berlins und Umgegend. Hergestellt mit frischer Milch, daher unvergleichliches Butter-Aroma.*

# Fortsetzung <sup>des</sup> Weihnachtsverkaufs **JANDORF**

Mengenabgabe vorbehalten

**Sonntag, den 14. Dezember**  
von 2 bis 6 Uhr geöffnet

Verkauf nicht an Wiederverkäufer

Postauto gelb lackiert mit aufklappbarem Dach, ca. 34 cm lang . . . . .	<b>0.95</b>
Baby mit Schlafhaaren, ca. 25 cm . . . . .	<b>0.95</b>
Hausrat im Karton Weißblech, 18 teilig . . . . .	<b>0.95</b>
Roller mit ca. 80 cm langer Lenkstange, Trittbrett ca. 70 cm, mit breiten Eisenrädern u. Bremse . . . . .	<b>2.95</b>

Damentuch m. farbigen Rand	<b>0.15</b>
Herrentuch Linon	<b>0.25</b>
Spitzentuch verschied. Ausführ.	<b>0.40</b>
Damentuch m. Buchstaben	<b>0.40</b>
Herrentuch mit Buchstaben	<b>0.35</b>
Stickereitücher 3 Stück i. Kart.	<b>0.95</b>
Spitzentücher 3 Stück i. Kart.	<b>1.25</b>

Damenstrümpfe feinlädig, gut verstärkt	<b>0.48</b>
Damenstrümpfe Seidenfloss, schwarz, farb.	<b>0.95</b>
Damenstrümpfe pa. Mako, schwarz, farbig Doppelsoble, Hochfaser.	<b>1.45</b>
Damenstrümpfe Kunstseide, schw., farbig, Florrand, -Perse u. - Spitze	<b>1.75</b>

1 Fl. Lavend.-Wasser u. 1 Stück Seife Kart.	<b>2.00</b>
1 Fl. Köln. Wasser u. 1 Stück Seife Kart.	<b>1.45</b>
1 Flasche Parfüm extra stark u. 1 Stück Seife . . . . . Karton	<b>2.90</b>
Kölnisch. Wasser extra stark, u. Spritzvorrichtung	<b>0.85 0.45</b>

Steppdecke Satin mit Trikottmuster	<b>12.75</b>
Steppdecke dopp. seitig Satin ca. 150x200 cm.	<b>19.75</b>
Reform-Teppich ca. 150x225 cm	<b>29.50</b>
Perser Teppich imitiert ca. 155x225 cm	<b>24.50</b>
Perserteppich imitiert, ca. 190x260 cm	<b>34.50</b>
Divandecke Fantasiegewebe m. Knüpfansätzen	<b>9.75</b>
Tischdecke Fantasiegewebe mit Knüpfansätzen . . . . .	<b>7.50</b>

Taghemden aus kräftig. Hemdenduch	<b>3.60</b>
Nachthemden gutes Hemdend., farb. Besatz	<b>4.90</b>
Oberhemd durchg. Perkal m. 2 Krag. u. Umschlagn.	<b>5.90</b>
Oberhemd farbig, 3 Krag., moderne Streifen . . . . .	<b>8.50</b>
Selbstbinder oder Reizes unter breite Form, neue Surteiten	<b>0.95</b>
Stehumlegekragen mod. Form, gute Quali	<b>0.95</b>
Herren-Hüte mod. Form, versch. Farben	<b>3.90</b>
Sporkragen weißf. od. farb. farbig	<b>0.35</b>
Schlaf-Anzüge Flanel, gute Verarb.	<b>11.90</b>

Kleid aus Gabardin reizend. Faason, reiche Treppengarnier.	<b>16.75</b>
Gesellschaftsleid guter Velvet, dkl. Farben	<b>19.75</b>
Mantel aus molligem Winterstoff mit großem Pelakragen	<b>18.50</b>
Morgenrock aus gutem Flaeschstoff, weit Schnitt	<b>7.75</b>

Deckbettbezug aus gutem Wäschestoff . . . . .	<b>5.90</b>
Kissen dazu passend . . . . .	<b>1.95</b>
Deckbettbezug aus ein. Breite, ca. 130/200	<b>6.90</b>
Kissen dazu passend . . . . .	<b>2.25</b>
Bettlaken aus kräftig. Hanstuch, ca. 140/200 cm . . . . .	<b>3.75</b>

Mittendecken für Tisch- u. Stühle, imitierte Filat-Modiv., m. Einsatz und Spitze	<b>1.25</b>
Schoner aus imitierten Filat-Modiv., mit Spitze	<b>0.68</b>
Paradehandtuch für die Küche, Blendengarnierung u. Vorzeichen	<b>1.35</b>
Teepuppenköpfe mit Frisur u. Drahrgestell	<b>1.95</b>
Einkaufsbeutel aus bunten Stoffen . . . . .	<b>0.95</b>

Damenhemd mit Sückerel . . . . .	<b>1.75</b>
Damenhemd m. Sückerel-Ein- u. Ansatz	<b>2.65</b>
Kniebeinkleid mit Sückerel . . . . .	<b>1.95</b>
Kniebeinkleid m. Sückerel-Ein- u. Ansatz	<b>2.95</b>
Nachthemd mit reichem Sückerelgarnierung . . . . .	<b>4.95</b>

Weihnachtserviert. 100 Stück . . . . .	<b>1.25</b>
Postkarten-Album für 300 Karten . . . . .	<b>0.95</b>
Weihnachtskassette 20 Bogen, 10 Karten, 30 Umschläge, geflittet . . . . .	<b>1.25</b>
Spielkarten mit Goldfäden, 32 Blatt	<b>0.85</b>

Herren-Hemden wollholzig, 3 Größen . . . . .	<b>2.95</b>
Einsatzhemden für Herren, 3 Größen . . . . .	<b>2.95</b>
Herrenhosen makofarbig, 3 Größen . . . . .	<b>2.25</b>
Schlupfhosen für Damen, mod. Form, angere. Fuster	<b>1.85</b>
Hemdhoosen für Damen, weiß Trik. od. Herren, reine Wolle, moderne Farben . . . . .	<b>2.45</b> <b>7.90</b>

Schnürstiefel für Damen Chevreau oder Boxcall Original Goodyear-Welt	<b>8.50</b>
Schulstiefel für Kinder kräft. Bod. Größe 31-35 4.95, 27-30	<b>4.50</b>
Pantoffeln für Damen in entwicklungst. Mustern mit guter Tretenbläsohle . . . . .	<b>1.45</b>
Hauschuhe für Damen kamelhaarartiger Stoff, m. Filz- und Ledersohle . . . . .	<b>2.95</b>

Küchenhandtuch Gerstenkorn, ca. 45x100 gestümt und gebündert	<b>0.78</b>
Stubenhandtuch voll gebledt, ca. 48x100 gestümt und gebündert . . . . .	<b>0.98</b>
Stubenhandtuch jacquard, ca. 48x100 vorzügliche Qualiät . . . . .	<b>1.60</b>
Handtuch rein Leinen ca. 48 x 100, gen. u. gebünd.	<b>1.20</b>
Wischtuch gutes Halbweines gestümt und gebündert	<b>0.68</b>
Handschuhe für Damen halbgelb, Trikot, farbig	<b>0.95</b>

Bubikragen aus gutem Stoff	<b>0.48</b>
Bubikragen gestickt	<b>0.85</b>
Hemdenpassgen Hoblkamm-Blende, Stück od. imit. Klöppel-Ausführ.	<b>0.95</b>
Wildledergürtel moderne Farben, mit vernickelter Schmalte . . . . .	<b>1.25</b>
Handschuhe für Damen n. Herren, Trikot farbig	<b>1.75</b>

Besuchstasche Leder, sortierte Farben . . . . .	<b>1.95</b>
Beuteltasche Batikleder, hübsche Farb.	<b>5.95</b>
Bügeltasche aus gutem Leder . . . . .	<b>4.50</b>
Markttasche aus starkem Rindled., braun od. schw.	<b>5.75</b>
Handschuhe für Herren, Trikot, m. angere. Fuster	<b>0.95</b>

Teeglashalter vernickelt, mit Glas . . . . .	<b>0.95</b>
Butterdose Messing, vernickelt . . . . .	<b>3.75</b>
Kaffeemühle gutes Fabrik	<b>1.75</b>
Waschtisch i. lackiert	<b>3.95</b>
Baumständer . . . . .	<b>0.95</b>
Regenschirm Topform moderner gerader Griff.	<b>7.90</b>



**Belle-Alliance-Str. \* Gr. Frankfurter Str. \* Brunnenstr. \* Kottbuser Damm \* Wilmersdorfer Str.**

Für unsere **Kleinen** ein **Weihnachtspräsen** von beispielloser Preiswürdigkeit:  
1 ungeheuer großer Posten hocheleganter reinwollener **Kinder- und Mädchen-Kleider** 50 bis 110 cm lang  
Fabrikat einer ersten Firma.

Serie I **7.50** ! Serie III **12.50**  
Serie II **10.-** ! Serie IV **15.-**

**Spezialität Grosse Weiten**

# Gadiel

**Leopold**

1 riesengroßer Posten feinsten wollener Damen-Kleider  
Das moderne Wollene Kasak-Kleid  
Blendend schöne Seidene Tanz-Kleider  
**Vornehme Gesellschafts-Touletten** darunter kostbare Modelle  
Weiche mollige Winter-Mäntel größte Formenauswahl, auch für Backfische  
Hochelegante Pelz-Mäntel und -Jacken sowie Seiden- und Wollplüsch-Mäntel  
Wundervolle Reinwollene Kostüme auf Seide  
Hochfeine reinwoll. Kleiderröcke  
Fesche reinwollene Westen

moderne Macharten  
vornehme Ausführung  
sensationell billig  
wundervolle Abendfarben  
darunter kostbare Modelle  
selbst für die ganz verwöhnte Dame  
auch für Backfische  
Velours de laine mit reicher Pelagarnierung  
gute Stoffe  
für Damen und Herren

**Hochfeine Leibwäsche**  
Taghemden u. Bekleider mit Rohlsam oder Stickerel  
Nachthemden mit Sückerel  
Feinste dreiteilige Batist Garnituren mit Spitzen aller Art.  
Luxus-Leibwäsche  
Extraweisse Wäsche, Hemdhosen mit Spitzen

**Feinste Herren-Oberhemden**  
Perkal- mit 2 Kragen  
in weiß  
Gr. 36-41

**Servier-Kleider**  
Alpaca  
Zanella  
Zephir  
alle Größen

**Königstr. 22-26 1 Treppe**

Heute Sonntag von **2-6** geöffnet.

## Geschenk Woche

Mädchen-Filz-Schnallentstf., warm gefüttert, mit Lederzuzähle, Größe 31-33 W. 1.50, Größe 27-30 . . . . . **1.25**

Damen-Lack-Johann-Kitt in Schubeschutz, ei. spitze Form, mod. Pompadour-Abst., ausgez. Uss.-Schuh . . . . . **12.50**

Damen-Filz-Schnallentstf., warm gefüttert, mit guter Filzsohle, Größe 36-42 . . . . . **1.75**

Damen-Schnürschuhe, aus gutem R. Chevreau bezogen, mc. elegante Form, kräftige Lederausläß . . . . . **5.90**

Damen-Kamelhaar-Umschlageschuhe, Filz- und Leinwandsohle, biegsame Lederrohle, ausgezeichnete Qualität . . . . . **2.95**

Herren-Prima-Rindbox-Stiefel mit echtem Zwischensohlen, widerstandsfähige Strapazier-Stf., bester Schutz gegen Nässe und Kälte . . . . . **12.50**

Herren-Schnürstiefel, aus prima schwarzem Bindbox, moderne spitze Form, dannerhaltig. Strapazierstiefel . . . . . **10.90**

Herren-Lack-Schnürschuh, moderne spitze Form, ausgezeichnete Qualität, allerbest. Rahmentarbeit . . . . . **18.90**

Stiefelkönig

FRIEDRICHSTR. 131c. AN DER KARLSTR. GEGRÜNDET 1895





**Sängerkrieg** eine hervorragende Sumatra-Fehlharben-Zigarre

# 10 Pf. Oscar Görner

Unter den Linden 3, Ecke Wilhelmstrasse

**Geschenckpackungen in größter Auswahl**

Theater, Lichtspiele usw.

**Staats-Theater**  
Opernhaus  
Opernhaus  
am Königsplatz  
7 1/2 Uhr: Bohème  
Schauspielhaus  
7 1/2 Uhr: Eduard II.  
Schiller-Theater  
3 1/2 Uhr: Tartuffe  
7 1/2 Uhr: Das Konzert

Th. im Admiralspalast  
3 1/2 u. 8 Uhr  
2 Vorstellungen  
Die größte  
Revue der Welt:  
„Noch und Noch“

Central-Theater  
3 Uhr: MORAL  
7 1/2 Uhr: G'wissenswurm  
Deuts. Opernhaus  
7 1/2 Uhr: Die Zauberflöte  
Mit: H. Br. W. Müller  
H. S. D. Rheingold

Residenz-Th.  
Die Perlenschour  
Gauger-  
liebchen  
Musik: Sc. wank  
Kammer-Oper  
Lützowstr. 112.  
Musik von Mozart  
Schauspielregisseur  
Wohl zu ruhen!  
Herr Nachbar!  
Kom. Op. v. Polka  
Karten 5, 4, 3, 2 Mk.  
Inkl. Forderte und Präm.

**Deutsche  
Automobil-Ausstellung**  
10.—18. Dezember Berlin 10.—18. Dezember  
Ausstellungshallen Kaiserdamm  
Personenwagen, Nutwagen, Motorräder,  
Karosserien, Ersatz- und Zubehörtteile,  
Werkzeugmaschinen, Werkzeuge  
Deutsche, laßt deutsche Fahrzeugel

**Daunendecken 69.-**  
Stoppdecken  
billig direkt ab Fabrik  
Reinl. Läden  
**13 M. Endler**, Köpenicker  
Straße 68  
Stadtbahn ja. Nowitzbrücke Untergrund-  
bahn Inschbrücke. Anreisenzeiten in er-  
Decken. — Geschäftszeit 8-7 Uhr.  
Hortitzplatz 1 ISO.

Gr. Volksoper  
Zar u. Zimmermann  
Volksbühne  
7 1/2 Uhr: Schluck u. Jau  
7 1/2 Uhr: Sakuntala  
Deutsch. Theater  
7 1/2 Uhr  
Die heilige  
Johanna

Metropol-Theater  
Tät. 7 1/2 Uhr  
Gräfin Mariza  
Neues Theat. am Zoo  
Tät. 7 1/2 Uhr  
Die Frau ohne Schleier  
Heute 3 1/2 Uhr: Dornröschen

Th. i. d. Gem.-Turnhalle  
Weibensee, Pflanzl. 23  
Sonntag 7 1/2 Uhr  
Job Thoms Vorstellung!  
Mister Globetrotter  
Preis: 80 Pf. D. 2 Mk.

Casino-Theater  
Letzte Vorstellung: 11. Dez. 8 Uhr  
Trotz d. gr. Erfolges  
nur noch bis 21. Dez.  
**Satan Weib!**  
ab 25. Dez. (Weihnacht):  
Der neue Scherz  
Graf Koks

WINTERTORTEN  
Heute  
Vor-  
stellungen 2  
3 1/2 und 8 Uhr  
halbe Preise!  
Philharmonie  
7 1/2 Uhr  
**Konzert**  
des Philharm. Orch.  
Dirig. P. O. R. Hagel

Gr. Kinder-Vorst.  
im Trianon-Th.  
Heute 4 U. Fr. ab 10 M.  
**Rotkäppchen**  
und  
Die Zauberrille  
Jedes Kind erhält ein  
Geschenk gratis!  
Deutsch. Künstlerverein  
Tät. 8 U. **Zaza**  
Lustspielhaus  
Tät. 7 1/2 Uhr  
Doktor Stille  
Neues Operettenhaus  
Tät. 8 Uhr  
Der Tanz um  
die Liebe  
Wagner-Theat.  
Tät. 8 Uhr  
David u. Go Iath

Kammeroper  
Die tote Tante  
und andere  
Bebenheiten  
Die Komödie  
Verführten 1. 1. 120  
8 Uhr  
Der eingebildete  
Kranke  
Theater i. d. Hauptstadt  
8 U.: Der Tokaler  
Komödienhaus  
8 Uhr: Die  
Cousine a. Warschau  
Th. a. Nollendorfp.  
7.30: Die Geliebte  
Sr. Höhe.

Berliner Theater  
7.30 Uhr **Ciocio**  
**SO. UFA**  
8 Uhr Variété  
**REVUE**  
Sonntag 2.0 zu  
ihalem Preis, das  
volle Programm

**ZOOLOGISCHER  
GARTEN**  
Tät. 8 Uhr  
**Konzert**  
Wochent. v. 3.7 U.  
5. in tags v. 4-9 U.  
**Aquarium**  
offen von 9-8 Uhr

**Komische Oper**  
die größte  
**Revue der Welt**  
„Das hat die Welt  
noch nicht gese'n“  
Eine Verlorenung d. berühm-  
testen Räte fast aller Länder  
über 270 Mitwirkende

Theater am Nollendorfer Tor  
Tät. 8 Uhr und Son-  
nachmittag 3 Uhr  
**Elite-Sänger**  
Fabrikhaftes weh-  
nachts-Programm  
Volkt. 10 Pf. eine Preise

HEUTE Sonntag  
8 Uhr  
Künste. haus  
MARCELL  
**SALZER**  
Tages- u. Abendkasse i. Künstlerhaus  
1.-, 2. mit der ver.  
LETZTER LUSTIGER ABEND

**Apollo-Theater**  
8 U. **REVUE-POSSE**  
Das lachende Berlin!  
Über 150 Mitwirkende  
Preis 2 bis 10 M.

**Herzogin  
Burgund**  
Edel-  
Cigarette  
GRÖßTE...  
der Genuß des  
Qualitätsrauchers  
Zigarettenfabrik Gebr. Liemann  
Leipzig

Eröffnung der  
**Riesen-Eisbahn**  
„Einsame Pappel“  
Schönhauser Allee / Cantianstraße  
Neue moderne Beleuchtung!  
Neue heizbare Unterkunftsräume!  
Bezirksamt Prenzlauer Berg

Was schenke ich zu Weihnachten?  
Verlangen Sie bitte Weihnachtsprospekt Nr. 75  
über unsere bekannten und beliebten  
**OPTIK / PHOTO / RADIO**  
Geschenk-Artikel  
**JOSEF RODENSTOCK** G. m. b. H. BERLIN  
Optisch-oculistische Anstalt  
Leipziger Straße 101-102  
Joachimsthaler Str. 44 Rosenhaller Str. 45  
Grünewalderstr. 96 Naanderstr. 23

  
**Jackie Coogan in Oliver Twist**

Der Ufa-Palast am Zoo wird  
in ein Hotel umgebaut!  
Der Direktion des neuen  
Atlantic-Hotels, früher Ufa-  
Palast am Zoo, ist es gelungen,  
den Künstler Emil Jannings  
als Portier zu verpflichten.  
Der neue Portier wird seinen  
Dienst am 23. Dezember 1924  
antreten.

**Reichsoper-Theater**  
**Sicilener Sänger**  
Weihnachts-Programm  
8 U. 8.10. 8.15. 8.20.  
8.25. 8.30. 8.35. 8.40.  
8.45. 8.50. 8.55. 9.00.  
9.05. 9.10. 9.15. 9.20.  
9.25. 9.30. 9.35. 9.40.  
9.45. 9.50. 9.55. 10.00.  
Das grandiose  
Weihnachts-Programm

**Gertruda-Procht-Salo**  
am Föhr. Hauptstadt 115  
am Sonntag u. Mün-  
stliche Vorstellungen der  
**Triumph-Sänger**  
am 20. Dezember. Konzert  
4 Uhr 15 Min. 7 Uhr 15 Min.  
7 1/2 Uhr. 10 Uhr. 11 Uhr.  
11 1/2 Uhr. 12 Uhr. 12 1/2 Uhr.

besonders  
wichtig sind  
die KLEINEN  
ANZEN GEN in  
der ex am-  
anthe der  
Vormarie  
und so dem  
billig

**HAPAG HARRIMAN**  
  
**HAMBURG-AMERIKA LINIE**  
**UNITED AMERICAN LINES**  
(HARRIMAN LINE)  
Nach  
**NORD-AMERIKA**  
**SÜD-AMERIKA**  
**CANADA**  
CUBA-MEXICO, WEST-INDIEN  
AFRIKA, OSTASIEN USW.  
Billige Beförderung, vorzügliche  
Verpflegung, Unterbringung in  
Kammern in allen Klassen.  
Etwa wöchentliche Abfahrten von  
**HAMBURG NACH NEW YORK**

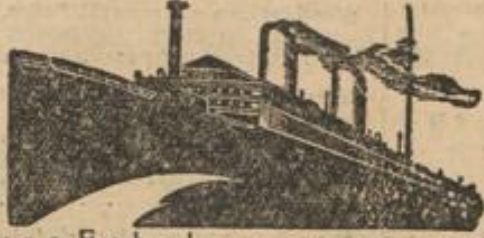
Eisenbahnfahrkarten zu Schiffs-  
preisen. Zusammenstellbare Fahr-  
scheine für das In- und Ausland.  
Schlafwagenplätze, Bettkarten für  
deutsche und für internationale  
Schlafwagen  
Reisegepäckversicherung ohne  
Zeitverlust zu günstigen Bedin-  
gungen, auch für Übersee.  
Luftverkehr, Rundflüge, Reklame-  
flüge, Brief- und Paketbeförderung.

Auskünfte und Drucksachen durch  
**HAMBURG-AMERIKA LINIE**  
Hamburg, Alsterdamm 26  
und deren Geschäftsstellen in:  
Berlin, Reisebüro der Hamburg-Amerika-Linie  
Unter den Linden 8, Potsdamer Straße 3 und  
Leipziger Straße (Kaufhaus Lietz), sowie bei der  
Verkehrs-Bank A.-G. Kurfürstendamm 157  
Frachtauskünfte erteilt das  
Schiffbrückenkontor G. m. b. H. Berlin,  
Unter den Linden 8

**Musik-  
instrumente** **Noten** **Sprech-  
maschinen**  
**MUSIK-AUGUSTIN**  
Bertrandstrasse 10  
an der Bertrandsbrücke

WO  
HABEN SIE  
ALEX  
**WEIHNACHTSGESCHENK?**  
  
AUF DER  
**WEIHNACHTSMESSE im SPORTPALAST**  
veranden mit einer  
**GEMALDE-AUSSTELLUNG**  
Münderer Künstler  
Geöffnet 1. 10 Uhr • Eintritt 50 Pf.  
**IN DER HALLE:**  
Konzert, Menachmenspiele, Vorträge, Abbildung  
**IM KÄRNER:**  
Weihnachts-Schnee, „Das Gotteskind“  
(ab 17. 18. 21. 23. 25. Dezember 3 Uhr)  
Dante-Weihnachts-Bühne, Jed 100. Geburtstag erk. 1. Kutschent  
EUREKA-WONDERLICH: Für 1 M. die Kunst der Hand

**NORDDEUTSCHER LLOYD  
BREMEN**



Eine Erholungsreise nach den  
**ATLANTISCHEN INSELN  
SPANIEN UND PORTUGAL**  
als willkommene + +

**WEIHNACHTS  
GABE**



für alle Freunde erhabener  
Natur Schönheiten und klassi-  
scher Stätten der Kunst und  
Kultur. Mit Doppelschrauben-  
Passagierdampfer „München“.  
13405 Brutto - Register - Tons  
Fahrtdauer vom  
**24. Februar**  
bis  
**24. März 1925**  
Preis Mk. 1150.- und höher

**NORDDEUTSCHER LLOYD  
BREMEN**

Alle Nähere durch unsere Vertretungen  
**NORDDEUTSCHER LLOYD  
BREMEN**  
in Berlin W8: Norddeutscher Lloyd, Kajütenbüro, Unter den Linden 1 (Hotel Adlon).  
in Berlin NW 40: Generalvertretung P. Montanus, Invalidenstr. 93, zwischen  
Lehrter und Stettiner Bahnhof.  
in Berlin W 9: Transatlantisches Reise- und Verkehrsbüro, Budapest  
Straße 4.  
in Berlin: Weltreisebüro „Union“, Unter den Linden 22.

*Echt*  
**Panagiotis  
Wranglikos  
Zigaretten**

*Die Marken der Kenner.*



- Mekkahblume*..... 4 Pf
- Sadana*..... 5 "
- Edle von Hamburg* 6 "
- Sonnenwende*.... 8 "
- Mahatma*..... 10 "

*aromatisch und mild.*

**Etaschustaschen**  
bis zu den elegantesten!  
**Damenaschen**  
Auto-Rindlack-Kolettische 8.25  
Echt Saffian-Kolettische 9.50  
Florida-Vollleder-Kolettische 1.90  
Auch Einzelverkauf!  
**Lederwarenfabrik Metzler**  
P. Inzenstr. 89, zw. Moritzpl. u. R. Sternstr.  
Sonn- tags geöfnet!

**Zähne 1,50 M. Teilzahlung 1 Mk.**  
Zähne ohne Gaumen v. 3 M. an  
Kronen v. 3 M. an / Piomben v. 1,50 M. an  
Zahnziehen m. Betäubung 1 M. an  
Zahn-Arzt Dr. med. Wolf, Potsdamer Str. 55  
Vorzugsr. 10% Rabatt

Teich Spezialhaus

**Emil  
Lefèvre**  
G. m. b. H.  
Berlin S. Seit 1882 nur  
**Oranienstr. 158**  
bleset durch **imposante  
Lagerbestände**  
**Einkaufsvorteile**  
**Extra-Angebot**  
Ein Posten solider  
**Disch Per.er-Teppiche**  
und **Bücher** **sehrer Kosten  
eater. Per er**  
Größe 70 x 140 cm M. 6.50  
ca. 90 x 140 cm M. 1.75  
125 x 195 cm M. 15.75  
160 x 205 cm M. 25.00  
180 x 290 cm M. 33.00  
240 x 340 cm M. 57.50  
290 x 390 cm M. 75.00  
Nur **Einstück-Abgabe!**  
1 Posten 130 cm breite  
**Möbel- u. Vorhangstoffe**  
in Perser u. Verdürr Masera  
Mir. **1.25** und **1.95** v.  
Jetzt wieder nach annehmbarer  
Betragsrückzahl. wenn nicht nach  
Ausch.  
**Per. pr. Moritzstr. 23**

Weihnachts-Verkauf  
**Tübel-Garnitur** 39 an  
**Vm. Op.-Garnitur** 45 an  
**Woffr.** 65 an  
**Pelzwarenhaus A. Klass & Co.**  
Reichenh. r. Ch. 40 41. direkt  
am Badischen Markt.

Grösstes Haus für Damenhüte

**Ehlermann**  
Leipziger Strasse 87

**Garnitur** prima Makobariat mit Handhohlsaum und Klöppelgarnitur  
**Beinkleid** 6<sup>10</sup>  
**Nachthemd** 10<sup>25</sup>  
**Taghemd** 5<sup>40</sup>  
**Unterkleid** pa. Makobariat reich m. Klöppel u. Valenciennes garniert 18<sup>60</sup>  
**Nachthemd** Makobariat, Handarbeit 14<sup>75</sup>  
**Hemd hose** neue Hemdform, prima Makobariat mit Valenciennes 9<sup>75</sup>  
**Garnitur** zweitellig, Makobariat Handarbeit 14<sup>75</sup>

**Schlüpfer**  
Wo le clarert Gute Qual tät 5<sup>75</sup>  
Kunstseide mit Wollener 13<sup>50</sup>

**Kunstseide**  
**Garnitur** Taghemd und Schlüpfer, Handhohlsaum 12<sup>75</sup>  
**Unterkleid** schwere Qual tät in allen Farben 8<sup>75</sup>

**Hemd hose**  
Neue Hemdform 10<sup>75</sup>  
Wienerform 11<sup>75</sup>

**Damen - Strümpfe**  
„Radio“ beidenlos, der Spezialstrumpf unseres Hauses 1<sup>95</sup>  
**Fil de cosse** der haltbare Winterstrumpf in versch. hidenen Mustern 4<sup>90</sup>  
**Reine Wolle** besonders gute Qual, schwarz und farbig 4<sup>95</sup>  
**Wolle mit Seide** der elegante Winterstrumpf 6<sup>75</sup>

**Wollwaren**  
**Überziehjäckchen** reine Wolle m. Laufmasche 9<sup>75</sup>  
**Weste** reine Wolle in verschiedenen Farben 9<sup>75</sup>  
**Weste** reine Wolle mit Selocmestern 19<sup>75</sup>  
**Strickkleid** reine Wolle meller, besonders preiswert 37<sup>50</sup>

**Unser Geschäft ist Sonntag von 2-6 Uhr geöffnet!**

**Möbel-Cohn**

Im Osten: **Gr. Frankfurter Str. 58**  
(5 Minuten vom Bahnhof Alexanderplatz)  
Im Norden: **Badstrasse 47-48**  
(5 Minuten vom Bahnhof Gesundbrunnen)  
**liefert gegen  
bequemste Teilzahlung**  
bei kleinster An- und Abzahlung zu denkbar günstigsten Bedingungen!  
**Speise-, Herren- und Schlafzimmer**  
sämtliche Einzeilmöbel in Nußbaum und Eiche, weiße, farbige und naturasierte  
Küchen, Kleintmöbel, Standuhren, Flurgarderoben, Teppiche, Gardinen, Vor-  
leger, Stores, Tisch-, Stepp-, Bett-, Diwanddecken, fertige Betten und Kissen  
**Größte Rücksicht bei Krankheit und Arbeitslosigkeit.**  
**Riesen-Auswahl!**  
Alle Sonntage vor Weihnachten geöffnet!



**Und zuletzt kommt Dr. Unblutig**  
Hier, meine Lieben, bringe ich Euch eine Kukirol-Geschenkpäckung. Kostenpunkt nur 8 Mk. Inhalt drei Packungen Kukirol-Fußbad, eine Dose Kukirol-Streupuder und eine Schachtel Kukirol-Höhrer Augen-Pflaster.  
**Habt Ihr auch brav kukirolt?**  
Kukirolen bedeutet, vernünftige und planmäßige Fußpflege mit den zweckmäßigsten Mitteln betreiben. Die Vernachlässigung der Füße rächt sich bitter, nicht nur durch allerlei Fußleiden, sondern auch durch Erkältungskrankheiten, denn diese röhren meistens von kalten Füßen her. Dagegen gibt es nichts Besseres, als die regelmäßige Anwendung des Nerven und Sehnen stärkenden, die Blutzirkulation anregenden Kukirol-Fußbades, denn es verhilft das krankhafte Schwitzen der Füße, das die Haut leucht, kalt und klebrig macht und die Hauptursache des Deshaß kukirolen ist. Ein Kukirol-Fußbad vor dem Schlafengehen schafft sofortigen, gesunden Schlaf. An Tagen, an denen Sie verhindert sind, das Kukirol-Fußbad anzuwenden, benutzen Sie den Kukirol-Streupuder. Er verhilft ebenfalls das übermäßige Schwitzen, den häßlichen Schweißgeruch, Wundlaufen und Brennen der Füße und Sie sollten ihn auf Reisen und Wanderungen immer mitführen. Das millionenfach bewährte Kukirol-Höhrer-Augen-Pflaster entfernt unblutig, mittels gelber Sesam- und ohne Entzündung, also schmerzlos Höhrer-Augen, Hautschwielen, aber auch Wunden.  
**Kukirolen Sie!**  
Sie werden sich dabei wohler, frischer und elastischer fühlen, denn Schmerzen in den Füßen machen wie Sie wohl schon beobachtet haben, den ganzen Körper matt und schläft. Verlangen Sie kostenlos unsere Broschüre „Die richtige Fußpflege“. Unsere, unter ärztlicher Leitung stehende wissenschaftliche Abteilung erteilt gegen Rückporto kostenlos Rat und Auskunft über alle die Fußpflege und Fußleiden betreffenden Fragen.  
**Kukirol-Fabrik Groß-Salze bei Meßdeburg.**  
Die Weihnachts-Geschenkpäckung erhalten Sie bestimmt in den nächstehenden Verkaufsstellen.  
**Haupt-Verkaufsstellen:**  
**A. Wertheim** Leipzig/er Straße un. Filialen  
Norden: Drogerie Nützlichen, Schilke beiner Str. 19; Nordosten: Drogerie Quade, Neue Königstr. 32; Osten: Drogerie Kleckstein, Zorndorfer Str. 8; Dresden: Drogerie Henkel, Caprivistr. 6; Süden: Apotheke zur Sonne, Prantzenstr. 112; Südwesten: Apotheke H. Sasse, Zossener Str. 18; Drog. Beckershof, Bernburger Str. 77; Charlottenburg: Drog. Reine Nacht, Wilm-rsdorfer Str. 28; Neukölln: Drog. Vincent, Beigr. 131; Niederschönhaus: Drog. Noa, Treskowstr. 56; Pankow: Drog. Dobberstein, Fiorastr. 15.

# Besonders günstige Weihnachtsangebote!

**Herrn-Ulster**, mod. verarb., aus guten Stoffarten, Mustern u. Farben . . . . . von 45.—

**Herrn-Paletots**, ein- und zweireihig, aus marengo Cheviot und schwarzem Eskimo mit Samtkragen, je nach Qualität und Art 90.— 70.— 65.— 48.—

**Herrn-Jackett-Anzüge**, mod. Muster und Formen 60.— 50.— 45.— 36.—

**Smoking- und Abendanzüge** aus besten Stoffen in eleganter Ausführung . . . . . von 95.—

**Culways u. Westen**, a. marengo u. schwarz Cheviot 65.—, 55.—, 45.— 36.—

**Modell-Mäntel f. Herren**, in hervorragendster, geschmackvoller, modernster Form, aus reinwollen, Flausch- und Ratinstoffen, mit Seide gefüttert . . . . . 145.—

**Damenmäntel** in reichhaltig. Auswahl, moderne feuchte Formen, Affenhaut, Velour, Flausch, . . . . . billigst

**Herrn-Gummimäntel**, aus Nessel, Körper, Covercoat, Double u. Grästenstoffen, mit bester Gummierung je nach Qualität und Art 35.— 28.— 25.— 21.— 16.—

## Praktische Geschenke zu billigen Preisen!

**Hausjoppen** in viel schön. Farb., warm, m. reich. Borten- u. Agraffenverzierung, 40.—, 33.—, 27.—, 24.— 19.—

**Schleifröcke** a. mollig Flausch, mit Kragen, Armelaufschlag u. reicher Verschnürung . . . . . 60.—, 55.—, 45.— 33.—

**Haus-Anzüge**, braun, grün, mod., kariert, bequem, warm m. eleg. Besätzen l. geschmackv. Ausfüh., 50.— 40.—

**Schlafanzüge** in vielen schönen Mustern, mit reicher Bortenverzierung 21.—, 16.—, 14.—, 9 M. 7 H. 6.50

**Fantasie-Westen**, moderne Farbenzusammensetzung, zu jedem Anzug passend . . . . . 12.50, 9.— 5.50

**Frack- u. Smoking-Westen** aus Seide oder Waschrins, je nach Qualität . . . . . 20.—, 18.—, 13.50 6.50

**Strick-Westen** in all. mod. Farben-zusammensetzungen für Damen u. Herren 24.—, 18.—, 15.—, 10.50 8.50 6.50

**Rodel-Garnituren**, 4teil., f. Knab. u. Mädchen . . . . . 27.—, 24.—, 15.— 12.—

**Knaben-Anzüge**, außergewöhnl. preisw., in Blusen-, Sport-, Matrosenform, a. blauen u. verschiedenfarbig. gut Stoffen, Serie I, Gr. 1—8 . . . . . 12.—

Serie II, Gr. 1—12 . . . . . 18.—

Serie III, Gr. 1—12 . . . . . 24.—

**Knaben-Pyjacks** 13.50, Gr. 0—3 12.50

**Loden- u. Sportjoppen**, warmgefüttert, in vielen schönen Dessins . . . . . 48.—, 35.—, 27.—, 22.— 17.—

**Windjacketen** m. angewebt. Futter, imprägn., m. aufgesetzten Taschen und Gürtel ringsherum . . . . . 30.—

**Chauffeurmäntel** a. grau. Duffel mit warmem Futter und Aermelwindschutz . . . . . von 65.—

**Fahrmäntel**, schwere Winterware, stabil verarbeitet . . . . . 80.—

**Chauffeurpeize** mit Schaffelfütterung und Lammfellkragen . . . . . 225.—

**Herrnlederjoppen** für Auto- und Motorsport, in flatter Form, braun 92.—, schwarz von 65.—

**Herrn-Fahr- u. Automäntel**, eleg. Formen aus braun. Leder von 205.—

**Fußsäcke**  
aus gut erhaltenen Schaf-tellen . . . . . von 30.—

**Nachtpeize**  
neue, extra schwere Qual. 150.— 115.—

Unsere Geschäftsräume sind heute Sonntag, den 14. Dezember von 2—6 Uhr geöffnet

Meterweise Verkauf von Stoffen in verschiedenen Qualitäten zu sehr billigen Preisen

## Pelze für Herren und Damen in großer Auswahl fertig am Lager.

**Jagdpeize**, grün. Lodenbes., Lammfellfütterung u. Aermelwindschutz von 175.—

**Sportpeize**, Hamsterfütter, austral. Opossumtragen . . . . . 250.—

**Gehpeize**, Kaninchenfutter, Seal-electric-Rollschalkragen . . . . . 225.—

**Damen-Fohlen-Jacken**, extra lang, l. mod. feuch. Form, mit Damastfutter. 175.—

# Baer Sohn

Chausseestraße 29-30

**Sie**  
müssen meine Lager in 4 Etagen sehen, um sich einen Begriff von der Größe mein. Kredit-Unternehmens zu machen!

**Teilzahlung**  
Winter-Ulster, Taillenmäntel, Rockpaletots, Herren-Anzüge, Tanz-Anzüge, Knaben-Anzüge, Damen-Kostüme, Ulster-Mäntel in Velours de laine, mit und ohne Pelzkragen, Kleider, Strickjacken, Pelzkragen, Sportpeize

**Möbel - Einrichtungen**  
Teppiche - Gardinen  
Steppdecken

**A. DAMITT**  
Rosenthaler Straße  
48-47

Sonntag 2-6 Uhr geöffnet!

## 3 PUNKTE

DIE JEDER BUCHKÄUFER ZU WEIHNACHTEN BEACHTEN MUSS

**1. ●** **SCHENKEN SIE:**  
MARIETTA SCHAGINIAN  
„ABENTEUER EINER DAME“  
BROSCH. 1.60 M., Pappbd. 2.80 M., Halblein. 3.60 M.

**2. ●** **KAUFEN SIE:**  
LEONHARD FRANK  
„DER BÜRGER“  
ROMAN  
Brosch. 1.60 M., Pappbd. 2.20 M., Halblein. 4 M., Geschenkb. 5 M.

**3. ●** **LESEN SIE:**  
**MALIK-BÜCHER**  
ZU BEZIEHEN DURCH JEDE GUTE BUCHHANDLUNG  
BESICHTIGEN SIE DIE WEIHNACHTS-AUSSTELLUNG  
„DAS BILDERBUCH HEUTE UND VOR 100 JAHREN“ IN DER  
MALIK-BUCHHANDLUNG / BERLIN W. 9  
KÖTHENER STRASSE 38 (HEISTERSAAL)

**DER MALIK-VERLAG / BERLIN W9**

Passende Weihnachts-Geschenke  
finden Sie im

## 100 Teppich-Haus

Potsdamer Straße 100 zwischen Bülow- und Kurfürstenstraße

**Perser mattiert**  
ca. 190/240 25.—  
ca. 240/340 45.—  
ca. 280/380 60.—

**Prima Haargarn**  
ca. 180/235 34.—  
ca. 190/290 44.—  
ca. 220/320 68.—

**Pa. Wollplüsch**  
ca. 200/300 75.—  
ca. 215/320 98.—  
ca. 250/370 124.—

**Axminster Plüsch**  
ca. 200/300 100.—  
ca. 250/350 150.—  
ca. 300/400 200.—

**Axminster Pa.**  
ca. 200/300 122.50  
ca. 250/350 175.50  
ca. 300/400 228.50

**Voriger**  
285/450, 830 nur  
Brücken  
10,60 16,20 21.—  
34.— 39.— 45.— 48.—

**Tapcsiry Pa.** ca. 165/230 . . . . . 45.—  
ca. 200/300 . . . . . 67.50

**Heidschnudientelle** besonders preiswert 17.50

**Felldiwanddecken in allen Farben.**

Seitener Gelegenheitskauf! Ausgew. Ware Boucá mit erbklassigen Farbstoffen in diversen Farben. 67 cm breit. Meter nur M. 6.50.

**Ständig Gelegenheitskäufe in Orientteppichen.**  
Sonntag, den 14. und 21. Dezember, von 2 bis 6 Uhr geöffnet!

**HOLZHAUSER**  
von 500 Mk. an Schuppen, Hüllen, Gerägen etc. liefert preis wert kostengünstig Holzhausbau Litzmann  
II 34, Litzmannstraße 51/53  
Karlsruhe 5027-71

Das praktische Weihnachtsgeschenk!

Weit billiger als im Laden

## Trauringe

direkt ab Fabrik an Private.  
Massiv gold. Ring 900 gestempelt 5.00 M.  
585 gestemp. Ring . . . . . 3.75  
331 . . . . . 2.00

**SCHNEIDER & SOHN**  
Französische Straße 15, II, an der Friedrichstraße  
Sonntags geöffnet!

## Weihnachts-Angebote

**Knaben-Pelz-Garnituren**  
Mütze, Lederkopf mit Biberkaninchen m. 20.—  
passend. Bekleidungen m. 10.—

**Praktische Fußtasche**  
zum Zusammenrollen m. Seil/Leit.  
Futter u. Quastumschweiß/Leit. m. 20.—

**Unterzeug**, Wolle plattiert in mehreren Farben, alle Größen, Garnitur m. 13.75

**Hausjoppen** aus molligen Fräuschstoffen, m. Verschnürung m. 33.—

**Flotte Sportjacke** für Damen, m. reichem Pelzkragen aus pelag. Furien, bester Flauschstoff in grün, braun u. blau m. 39.—

**Modern. langer Kasak** aus bedrucktem, seidenerm Florean, in wunderbaren Farbstellungen m. 28.—

**Schlafanzug** Wäscheide, neueste Form, in sehr schönen Mustern m. 22.—

**Gestickte seid. Tücher** m. langen Fransen, eleg. Handticken in allen modernen Farben

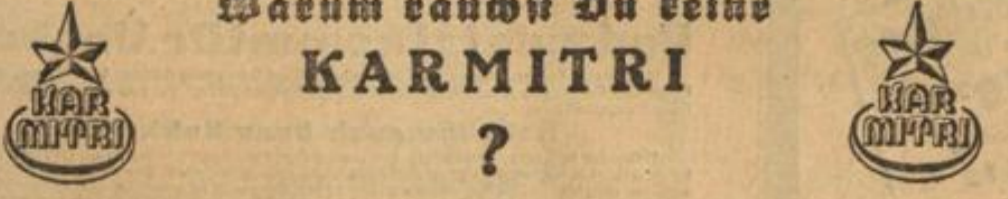
**Backisch u. Kinder-Garnit.** in Zobel-Kanin. Kragen u. Muff m. 18.—

**Reinwollene Strumpfe** m. farbigem Zwickel m. 5.50

**Große, gerade Fuchsborm** Fuchsalin, in allen mod. Farben m. 27.—  
Tiber-Fuchse m. 35.—

Unser reich illustrierter Winter-katalog wird auf Wunsch franko zugesandt.

## Warum kaufst Du keine KARMITRI ?



Hast Du sie versucht? Wenn sie Dir nicht schmeckt, dann läßt sich daran nichts ändern; aber **Du mußt sie erst einmal probieren!**

SVEA 2 1/2 ♂ ATTENDORN 5 ♂ AMMON 3 ♂

C.A. **Herpich** Söhne

Pelze Damen- u. Herren-Kleidung Hüte - Sport-Kleidung u. Gesäße Orient-Kunst - Stickereien Begründer 1835

Berlin W. Leipziger Str. 9-11  
Am Sonntag d. M. u. 21. Dezember sind unsere Geschäftsräume von 2-6 Uhr geöffnet

**Bolschewistische Wohnungspolitik**

**Das Fiasko in Rußland.**

Von Hans Krüger.

Alle zuverlässigen Nachrichten, welche aus Rußland in die Welt dringen, lassen ersehen, daß die bolschewistische Politik auf allen Wirtschaftsgebieten ein furchtbares Chaos heraufgeführt hat, und daß unter diesen Umständen niemand mehr zu leiden hat, als die große Masse der Industriearbeiter. Neuerdings hat die umfangreiche Veröffentlichung des Internationalen Arbeitsamtes in Genf über die Wohnungsprobleme Europas nach dem Kriege\*) hierfür einen erschütternden Beweis auf dem Gebiete des Wohnungswesens gebracht.

In dieser Darstellung, welche die Wohnungspolitik von 17 europäischen Staaten behandelt, ist auch den Verhältnissen in Rußland ein besonderer Abschnitt gewidmet. Die Wohnungspolitik der Bolschewisten richtete sich zunächst streng nach kommunistischen Rezepten. Nachdem die Bolschewisten die politische Macht errungen hatten, gingen sie alsbald daran, die Wohnungspolitik durch eine Reihe von Gesetzen zu regeln. Zunächst wurde jedes private Eigentum an Wohnungsgrundstücken aufgehoben. An die Stelle des privaten Eigentums trat das öffentliche Eigentum. Die städtischen Grundstücke, Gebäude und Wohnungen wurden „municipalisiert“ (kommunalisiert), in städtisches Eigentum übergeführt. Damit war die Gemeinde der einzige Grundeigentümer und der einzige Vermieter. Man ging aber noch viel weiter. Nicht nur das Besitzrecht an Grundstücken wurde beseitigt, man schaffte auch das private Eigentum an beweglichem Gut ab. So wurde insbesondere der private Besitz von Möbeln verboten. In den Städten mit mehr als 10 000 Einwohnern wurde das Recht zu bauen ausschließlich den Ortsbehörden vorbehalten.

Die Städte machten von ihrem Eigentum an den Wohngrundstücken und dem damit verbundenen Verfügungsrecht alsbald einen sehr weitgehenden Gebrauch. Die Bevölkerung wurde zwangsweise umquartiert. Man ging dabei von dem Grundgedanken aus, daß der Arbeiterklasse als der Trägerin des neuen Staatswesens die besten Wohnungen gehören, welche bislang von der Bourgeoisie und der Intelligenz bewohnt worden waren. Daher wurden die Arbeiter in die Wohnungen der besseren Viertel eingemietet, wobei sie häufig auch die Möbel dieser Wohnungen mit übernahmen. Die bisherigen Bewohner mußten sich entweder mit einem kleinen Teil ihrer Räume begnügen — sie wurden „eingesengt“ — oder sie wurden völlig ausquartiert und mußten in die Arbeiterotterel ziehen, deren Einwohner in die größeren Wohnungen übergeführt worden waren.

Man ging aber noch einen Schritt weiter. Der Staat sollte jedem einzelnen das garantieren, was zum Leben notwendig sei. Zu diesem Notwendigsten gehörten natürlich auch die Wohnungen. Es wurde daher als eine Pflicht des Staates angesehen, den einzelnen Familien eine Wohnung kostenlos zu verschaffen. Die unter dem früheren privatrechtlichen System begründete Pflicht zur Mietzahlung wurde infolgedessen aufgehoben. Die Mieter erhielten ihre Wohnungen, ohne daß sie einen Kubel Miete zu bezahlen brauchten. Auch die verschiedenen Nebenleistungen übernahm die Gesamtheit. Von einer Pflicht der Mieter zur Unterhaltung von Wohnungen war nicht die Rede. Hierfür sollte die Gemeinde als Eigentümerin aufkommen.

Die erste Folge dieser Politik war eine völlige Verwahrlosung der Wohnungen. Die Mieter gingen mit dem Eigentum der Gesamtheit in der schonungslosesten Weise um. Die Städte waren gar nicht in der Lage, die notwendigsten Reparaturen auszuführen. Infolgedessen verfiele die besseren Wohnungen in aller kürzester Zeit. Auch den „sozialisierten“ Möbel- und Ausrüstungsstücken erging es nicht besser.

Die Schwierigkeiten wurden dadurch verschärft, daß nach dem erheblichen Rückgang der Bevölkerung in den großen

\*) Die Wohnungsprobleme Europas nach dem Kriege. Studien und Berichte des Internationalen Arbeitsamtes, Reihe I (Wohnungs- und Wohlfahrtswesen), Nr. 1, Genf, 1924.

Städten, z. B. Petersburg und Moskau mit dem Jahre 1920 wieder eine Zunahme der Bevölkerung einsetzte. In Moskau hatte die Bevölkerung am 6. März 1921 1 617 700 Köpfe betragen. Sie war bis zum 1. Februar 1917 angewachsen auf 2 017 173, war dann bis zum 28. August 1920 auf 1 027 330 gefallen, und betrug am 15. März 1923 1 542 874. An eine Neubautätigkeit war aber nicht zu denken. Die Gemeinden konnten aus Mangel an Mitteln nicht daran denken, Wohnungen zu bauen. Außerdem kam die Baustoffindustrie infolge der allgemeinen Wirtschaftslage fast völlig

dürftige der Gemeinden oder Staatsbehörden ungeeigneten Häuser an Vereinigungen oder Privatpersonen überlassen sollten. Das bedeutete eine teilweise Entkommunalisierung der Häuser. So sollten in Moskau und Petersburg Häuser mit höchstens 3 Wohnungen ihrem ehemaligen Besitzer zurückgegeben werden unter der Bedingung, daß sie diese im Laufe eines Jahres wiederherstellten. Und auch bei den kommunalisierten Häusern wurde zum Teil auf die unmittelbare Verwaltung durch die Gemeinde verzichtet und eine Verpachtung an Privatpersonen zugelassen. Endlich wurden Mietergenossenschaften gegründet, welche der Gemeinde gehörige Häuser pachten, verwalten und unterhalten sollten. Ihre Tätigkeit ist aber aus Mangel an Mitteln sehr gering geblieben. Außerdem ist durch das Edikt vom 30. April 1922 die Mietzahlungspflicht grundsätzlich für alle Mieter wieder eingeführt. Nur bestimmte Bevölkerungsklassen werden durch Mietsnachlaß begünstigt. Im Zusammenhang damit wurde die früher willkürlich betriebene Ausweisung der Mieter aus den Wohnungen und die „Einengung“ durch Zuweisung von Untermietern erheblich eingeschränkt und an bestimmte Voraussetzungen geknüpft.

Die Zustände auf dem Wohnungsmarkt waren aber bereits so hoffnungslos geworden, daß auch im Jahre 1922 und 1923 keinerlei Besserung zu bemerken war. Im Gegenteil: Die Krise hat sich ständig verschärft. Die Arbeiter sind längst in ihre ehemals verlassenen Wohnungen zurückgekehrt, da die Mieten in den besseren Vierteln für sie unerträglich geworden sind. In der Gewerkschaftspresse wird ständig darüber geklagt, daß die arbeitende Bevölkerung darauf angewiesen ist, in Speukanten zu leben; dabei sind selbst die feuchten rissigen Keller, die kaum den Namen einer Wohnung verdienen, von den Arbeitern heiß begehrt.

Die Darstellung des Internationalen Arbeitsamtes fällt am Schluß folgendes Urteil:

Die Wohnungsfrage in Sowjet-Rußland ist noch gänzlich ungelöst. Die schon vor 1914 bestehenden ungenügenden Wohnungsverhältnisse haben sich infolge des Krieges und der Revolution noch bedeutend verschlechtert. Die kommunistische Wohnungspolitik hat eine fast unerwünschte Lage geschaffen; es ist der neuen Wirtschaftspolitik nicht gelungen, Abhilfe zu bringen.

Die Sozialdemokratie ist die allerletzte Partei, die etwa die heutigen Wohnungsverhältnisse in Deutschland als Vorbild hinstellen möchte. Wir wissen genau, wie die heutige Wohnungsnot die weitesten Schichten der Arbeiterbevölkerung bedrückt. Ein Blick nach Rußland zeigt aber, daß auch die Kommunisten trotz aller bombastischen Versicherungen nicht imstande sein würden, auch nur eine Wohnung mehr zu bauen. Im Gegenteil: wie auf allen anderen Gebieten, so hat auch auf dem Gebiete des Wohnungswesens der Kommunismus seine Kunst nur in sinnlosen Zerstörungen gezeigt. Die deutschen Arbeiter können froh sein, daß ihnen in Deutschland diese Probe aufs Exempel erspart geblieben ist. Sie werden auch sicher am 7. Dezember das Ihrige tun, um zu verhüten, daß jemals derartige Experimente in Deutschland gemacht werden können.

**Wichtige Flugblattverbreitung**  
(Extraausgabe des „Vorwärts“)

**am Sonntag, den 21. Dezember 1924**  
**in allen Abteilungen und Bezirken**

Alle Genossinnen und Genossen beteiligen sich vollständig

zum Erliegen. Infolgedessen konnten selbst die notwendigsten Reparaturen in den vorhandenen Häusern nicht ausgeführt werden.

Die Verwaltung der municipalisierten Grundstücke war zunächst Mieterauschüssen übertragen. Sämtliche Mieter eines Hauses sollten die Generalversammlung bilden. Diese hatte ein Komitee zu ernennen, das dem Wohnungsausschuß des Ortsowjet für seine Tätigkeit verantwortlich war. Diese Einrichtung wurde jedoch für einige Großstädte im Jahre 1919 abgeändert. Man überwies den gewerblichen Betrieben zur Unterbringung ihrer Angestellten und Arbeiter die in der Nähe der Betriebe liegenden Häuser. Die Verwaltung dieser Gebäude ging von den Mieterauschüssen auf die betreffenden Betriebe über. Gleichzeitig wurden die Städte in Bezirke eingeteilt und die Funktionen der Mieterauschüsse an Bezirksverwalter übertragen.

Nachdem diese Politik 2½ Jahre fortgesetzt war, ergab sich nach der Darstellung des Internationalen Arbeitsamtes folgendes Resultat: Einerseits der völlige oder teilweise Versfall der Häuser und Wohnungen und andererseits der völlige Stillstand der Bauindustrie, der jegliche Instandhaltung, die Ausführungen von Reparaturen, oder den Wiederaufbau der vorhandenen Wohnungen unmöglich machte. Die bereits früher schwierigen Wohnungsverhältnisse verschlimmerten sich nunmehr bis zur Unerträglichkeit. Selbst das Organ der Gemeindeverwaltung von Moskau mußte anerkennen, daß der völlige Ruin der vorhandenen Wohnungen eingetreten war. Im Jahre 1921 waren in Moskau 8400 Häuser abgerissen oder verfallen und 4400 Häuser unbewohnbar geworden. Diese repräsentierten zusammen einen Wert von 1035 Millionen Goldrubel. Im ganzen waren 60 971 Wohnungen unbewohnbar geworden, das waren 37,2 Proz. der Gesamtzahl.

Im Zusammenhang mit der Einführung der NEP, der neuen ökonomischen Politik, wurde angesichts des völligen Zusammenbruchs auf dem Wohnungsmarkt im Jahre 1921 auch ein Wandel in der Wohnungspolitik vorgenommen. Zunächst wurden die Behörden beauftragt, die notwendigen Reparaturen vorzunehmen. Sie waren aber dazu nicht imstande. Infolgedessen wurden die Mieter zur Vornahme von Reparaturen ermächtigt. Als Vergütung wurde ihnen die Wohnung für 3 Jahre zugesichert, falls sie sie weiter gut im Stand hielten. Und wenn Mietergruppen ein unbrauchbar gemordenes Haus völlig wieder herstellten, wurde ihnen unter bestimmten Voraussetzungen die Benutzung des Hauses auf Lebenszeit garantiert, ohne daß sie zur Aufnahme weiterer Mieter gezwungen werden könnten.

Um die Bautätigkeit wieder in Gang zu setzen, wurde außerdem Privatpersonen wie Baugenossenschaften das Recht zum Bau von Wohnungen auf nationalisierten oder kommunalisierten Grundstücken gegeben und ihnen das Recht eingeräumt, diese Gebäude für längere Zeit in eigenem Besitz zu behalten. Man mußte aber bald noch einen Schritt weiter gehen. Durch ein Edikt vom 8. August 1921 wurde vorgesehen, daß die Gemeinden die kleineren sowie die für die Be-

**Herren- u. Damen-Stoffe**  
Größte Auswahl! :: Bekannt billige Preise!  
Velour de laine, schwere Ware . . . . . 10<sup>9</sup> 850  
Gardine, feine Qualität . . . . . 6<sup>5</sup> 550  
Seal-Plüsch, Biberette, Krimmer  
130 breit . . . . . 16<sup>5</sup> 1250 850  
Futterselken, gemust. u. einfarb. 85 br., 4<sup>9</sup> 4<sup>0</sup> 350  
Herren-Paletostoffe, schwarz, marengo 11<sup>5</sup> 750  
**Paul Karle** 1. Geschäft: Warschauer Straße 79  
2. Geschäft: Frankfurter Allee 49

**1 x 1 = 3** Ein Beutel eines x-belleigen Shampoos enthält ein Kopfwäsche. Waldfisch-Shampoo Geran dreifach. Es reinigt nicht allein, sondern ist zufolge seiner wissenschaftlichen Zusammensetzung auch Haarausfall beseitigend. Millionen kennen seit 15 Jahren seine unvergleichliche Wirkung. Fordern Sie ausdrücklich Waldfisch-Shampoo. 1 Beutel 20 Pfennige. Überall erhältlich.  Hortalin-Werke, Berlin NO 88.

**TESMA  
EDEL-  
CIGARETTE**

# 13000000

## MOSLEM ZIGARETTEN

*ist das gewaltigste Umsatz in dem Monat Oktober in Kolumbien. Das Land ist für die Gita des Ostens.*

ZIGARETTENFABRIK PROBLE



### Neuheiten

die Weihnachtswünsche erfüllen!

#### Albert Rosenhain's Weltportemonnaie

mit Sicherheitsloch D. R. G. M. für die neuen Goldnoten und Münzen eingerichtet. Für Damen und Herren, echt Saffian G.-M. 6.00

#### Albert Rosenhain's neue Opern-Tasche

Feines farbiges Glanzleder mit completer Einrichtung für Theaterbesuch: wie gutem Opernglas, Fächer, Bonbonniere, Kamm, Münzfach und großer Spiegel, komplett G.-M. 28.50

#### MAH-JONGG

Das neue chinesische Drahtenspiel. Von uns zuerst in Deutschland eingeführt. Eleganter Karton mit Schiebepfeilern und 14 Hartholzscheiben mit farbigen Charakteren G.-M. 9.50

Anderer Spiele bis zu den feinsten chinesischen Luxusausführungen mit 18 kar. Goldschlägen G.-M. 19.50, 35.00, 45.00 u.v.

Bei Spielen von G.-M. 35.00 an 1 Unterrichtsstunde gratis

Albert Rosenhain's preiswertes u. doch gediegenes

#### HAUBEN-BÜGELEISEN

8. verbleibt, 3 kg schwer für 110 und 220 Volt einschließlich Zuleitung G.-M. 9.50

Unsere neue Hauptpreisliste ist erschienen und wird auf Wunsch kostenlos zugesandt

#### Albert Rosenhain

Das Haus für Geschenke. Leipziger Straße 72-74 Niederwallstraße 13-14

Das Weihnachtsauto fährt wochentags von 3-6 Uhr halbstündlich v. Kurfürstendamm. Ecke Joachimsthaler Straße kostenlos\* zu uns. \*Fahrausweis für Mk. 1.- wird bei Kauf voll in Zahlung genommen.

### Trauringe

Deutschlands reichhaltigste Auswahl! Fingerringe aus einem Stück gearbeitet. Alle Ringe fertig zum Mitnehmen.



Ribose 900, Ribose 585, Ribose 355. Preisliste: 5 Karat 0.900 10,5 Gramm M. 47,25, 3% 0.900 8,7 " 39,15, 2% 0.900 7 " 31,20, 1% 0.900 6,2 " 23,40, 1 0.900 4,6 " 15,75, Ribose 0.85 gest. Gramm 3,30, Ribose 0.80 gest. Gramm 2,-

trauringe 585 m. Inschrift: „Du bist mein, ich bin Dein.“

„Mit Willen Dein Eigen.“

Ornamentringe mit Rose und Myrte etc. p. Gr. G.-M. 5-50

Diamant-Trauringe v. 50 Pl. bis 4 G.-M. bis 1-2.50 hochzeit 2 Versand u. außerh. Preisliste gratis

Richard Bonneck

seit 1892 immer noch Schönhauser Allee 45.

Landesberger Allee 41.

Heute von 2-6 Uhr geöffnet!

Fahrräder und Nähmaschinen

Auf Teilzahlung Zettha, Berlin

Oranienburger Strasse 65

Willst du gut kaufen ohne Draht lauf schnell hin zum Kredit-Rath

### Kredit-Rath

bei kleinsten An- u. Abzahlung ganz nach Wunsch des Käufers zu äußerst billigen Preisen!

#### Möbel

aller Art

Schlafzimmer

Speisezimmer

Bunte Küchen

Polsterwaren

Einzelmöbel

Herren-Garderobe

Anzüge :: Mäntel

Gummimäntel

2 Mk. wöchentl. Teilzahlung an

Die Ware wird sofort nach er folgter Anzahlung und genügender Legimation mitgegeben.

Elsasser Straße 44

am Untergrundbahnhof Oranienburger Tor, 3 Minuten vom Sietziner Bahnhof.

#### Reichsbanner-Bollmilch-Schokolade

vorzüchliche Qualität

alleiniger Vertrieb für das ganze Reich

Elfen & Diamant

Berlin

Kollerstraße 4 / Andreasstraße 13

Kleine Frankfurter Straße 8 9

Berlin

Verkauf nach Ausweis

JOE LOEB 24

### Binder

gute halbseid. Qual. in mod. Streifen 3Stk 9

### Herren-Socken

Reine Wolle Kammgarn gewebt nahtlos einfarbig moderne Farben 2

### Herren-Garnituren

Jacke u. Hose farbig jede Grösse 12

### Damentaschentücher

baumwollene mit Hobisaum 38cm gross 10

### Damen-Trikothandschuhe

warm gefüttert mit Pelzbesatz 3

**GRUMACH**  
KÖNIGSTR. ECKE SPANDAUERSTR.

### Die gute Jackenwolle 6.50 pr. Pfund Das kann sich jeder leisten!!

Der Weihnachtsverkauf im bekannten Wollvertrieb, nur Dirksenstr. 45 Hof, bietet Gelegenheit zum Einkauf der guten Wolle zu billigen Preisen. Diese Wolle: Jumper- und Jackenwolle in ca 30 herrlichen Farben 6.50 pr. Pfund,erner Strickwolle von 3.50 pr. Pfund, die zu den reinsten Qualitäten. Verkauf täglich von 9-7 Uhr. Adressen genau beachten, damit Sie nicht irre! Heute Sonntag von 2-6 Uhr geöffnet!

Wollvertrieb Dirksenstr. 45, Hof part., nahe Böttch.

### Strickwolle in allen Preislagen! Jumper- u. Sportwolle pro Pfund nur M. 6.50

Verkauf an jedermann, auch in kleinsten Mengen. Qualitätsware in größter Farbauswahl. Ferner: Zephe, Krimmer, Fische-Wolle

### Wollvertrieb Bahnhof Börse

im Hause von Café Dobrin An der Spandauer Brücke 7 Heute von 2-6 Uhr geöffnet

### Reich's Hustentropfen helfen sicher

Ein alterprobtres Rezept reichlich in Preussien u. Westphalen. Bl. 0.75 u. 1.50, od. nur mit Firma Otto Reichel, Berlin 43 150., Elfenbahnstr. 4

### Aufsehen erregt

mein billiger Weihnachts-Verkauf in

### Trauringen

in den gediegensten Ausführungen: 12 Stück ca. 3000 Stk auf Lager

Preisliste gratis! Hermann Wiese, Berlin N. 24, Artilleriestr. 30

W. Passauer Straße 12

Bei Bestellung werden die von mir erhaltenen Ringe innerhalb eines Jahres zum vollen Preise zurückgenommen. Sonntag von 2-6 Uhr geöffnet.

### Bestwäsche

Fabelhafte Weihnachts-Angebote!

#### Herren-Leibwäsche

Beizeuge nur gute 3.90

halb. Stoffe 6.00, 4.70 3.90

Kissenbezüge dann 2.00, 1.50 1.25

Beizeuge ohne Naht 6.75

Beizeuge mit Kreton od. Doria 3.25, 4.25, 3.20 2.25

Jahreschlacke mit 7.90

Paradekissen dann passend 2.90 2.50

Beizeuge mit 10 Körb. 8.90

Damen-Leibwäsche 2teilige Garnituren Hemd u. Beinkleid 7.50 3.85

Nachjacken Körperarchent 2.90 2.50

Nachhemden beste Stoffe 4.25 3.95

Wäschestoffe Louisianaluch L. Bett Deckbeizeuge 2.10 1.45

Louisianaluch Kleiderbeizeuge 1.25 0.85

Wäschestoffe für Geschenke besonders geeignet

10 m Strick 10.90 8.90 6.50

6 m Strick 6.90 5.10 3.90

Tafelgedecke für 12-24 Pers in allerfeinsten Leinen Qualität, große Auswahl in Kleinfarben, Kaffe- und Hobisaum-Gedecken

Tafelgedecke für 12-24 Pers in allerfeinsten Leinen Qualität, große Auswahl in Kleinfarben, Kaffe- und Hobisaum-Gedecken

Fachmannische, zuverlässige Bedienung

### Stumpe Jäger

Verkaufsstellen:

Kottbuser Damm 73 / Landesberger Straße 55

Dresdener Straße 33

Charlottenburg, Wilmersdorfer Straße 37

Sonntag, 14. Dezember von 2-6 geöffnet.

Geöffnet von 9 bis 7 Uhr.

Achtung, entzückendes Weihnachtsgeschenk! 11 Aluminium-Kochtöpfe nur M. 12 franko (Vorkasse oder Nachnahme)

Metallindustrie H. Sente Hohenhausen u. Plettenberg Nr. 10

## Garderobe

in guten Qualitäten

### auf Teilzahlung

**Herren- Anzüge / Paletots Cutaways / gestr. Hosen Ersatz für Massarbeit Herren- und Damen-Pelze**

**Damen- Mäntel / Kleider Kostüme / Jacken**

Mein seit 25 Jahren durchgeführtes Prinzip ist, den Kunden stets wirklich gediegene und billige Ware zu günstigsten Zahlungsbedingungen zu liefern. - Gekaufte Garderobe wird sofort mitgegeben.

**BEISER**  
Lothringer Strasse 67

Sonntag von 2-6 Uhr geöffnet

Praktische Weihnachtsgeschenke außerordn. billig

Rodelgarnituren Boleras

Strickjacken, Sportwesten, Sportjacken

mit Kragen, bester Schutz gegen Grippe

Gewaltiger Preisabw. Wir verkaufen diese nur kurze Zeit zu den herabgesetzten Preisen

direkt ab Fabriklager

Strickmoden und Wo. ivertrieb

„MINERO“

Alte Jakobstr. 92

Hof, nahe Seydelstr.

Bestpreise dieses

Er 23 1/3 / 0

hört und Fächertregung

Auf nachgehende Mittel

gebühren wir

kurze Zeit 10 %

No malbeiden und Hosen,

Füllerhemden und Patterhosen, Reformatosen, Strümpfe.

Sportwolle pro Pfund 6 Mk. netto Strickwolle, Güntige Gelegen- heit für Wieder- käufer.

Kein Laden. Heute geöffnet 2-6.



# Grosser Weihnachts-Verkauf

<b>Schiras</b>	solider, reißwollener Teppich, Perser- und Blumenmuster, erprobte Fabrikat	300x400	350x450	400x515	500x600	600x720	700x840	800x960	900x1080	1000x1200
		230 <sup>00</sup>	168 <sup>00</sup>	138 <sup>00</sup>	115 <sup>00</sup>	75 <sup>00</sup>	52 <sup>00</sup>	29 <sup>50</sup>	14 <sup>75</sup>	
<b>Keschan</b>	dichtes reißwollenes Gewebe, seit ca. 50 Jahren erprobte Qualität, mit Handfransen	400x500	450x550	500x600	550x650	600x700	650x750	700x800	750x850	800x900
		490 <sup>00</sup>	410 <sup>00</sup>	355 <sup>00</sup>	349 <sup>00</sup>	295 <sup>00</sup>	215 <sup>00</sup>	175 <sup>00</sup>	145 <sup>00</sup>	98 <sup>00</sup> 39 <sup>00</sup> 27 <sup>00</sup>
<b>Täbris</b>	allerbestes Smyrna-Velour-Teppich mit Handfransen, unverwundliches Gewebe	400x500	400x500	305x350	355x405	300x400	300x400	350x450	300x400	300x400
		875 <sup>00</sup>	725 <sup>00</sup>	610 <sup>00</sup>	530 <sup>00</sup>	495 <sup>00</sup>	440 <sup>00</sup>	305 <sup>00</sup>	215 <sup>00</sup>	65 <sup>00</sup>
<b>Tebur-Teppich</b>	kräftiges Gewebe, mod. Muster, ca. 240x340 ca. 190x290 160x240									
		69 <sup>50</sup>	46 <sup>50</sup>	32 <sup>50</sup>						
<b>Woll-Teppich</b>	Persermuster ca. 240x300 ca. 180x280									
		84 <sup>00</sup> 68 <sup>00</sup>	58 <sup>75</sup> 46 <sup>50</sup>							
<b>Velour-Teppich</b>	ca. 220x320 ca. 200x300 ca. 180x280									
		175 <sup>00</sup>	94 <sup>75</sup>	75 <sup>00</sup>						
<b>Axminster-Teppich</b>	ca. 900x110 ca. 600x800									
		84 <sup>00</sup> u. 69 <sup>50</sup>								

Heute von 2-6 Uhr geöffnet.

<b>Tournay-Velour</b>	300x400	338 <sup>00</sup>	250x350	255 <sup>00</sup>	200x300	169 <sup>00</sup>	
<b>Hand-Smyrna</b>	dicht. Knot. mod. Muster	300x400	690 <sup>00</sup>	200x350	495 <sup>00</sup>	200x300	345 <sup>00</sup>
<b>Bouclé-Teppich</b>	ca. 300x400	259 <sup>00</sup>	250x350	180 <sup>00</sup>	127 <sup>00</sup>	200x300	123 <sup>00</sup> 84 <sup>00</sup>
<b>Auslegestoffe</b>	Prima Bouclé Meter	8 <sup>50</sup>	Velour Meter	17 <sup>00</sup>	12 <sup>00</sup>		
<b>Bouclé-Läufer</b>	schwere Qualität	120 cm	12 <sup>50</sup>	90 cm	9 <sup>25</sup>	67 cm	6 <sup>75</sup> 57 cm 5 <sup>75</sup>
<b>la Kokos-Läufer</b>	buntfarbig	100 cm	4 <sup>00</sup>	90 cm	4 <sup>10</sup>	67 cm	2 <sup>95</sup>
<b>Velour-Läufer</b>	Persermuster	60 cm breit	20 <sup>75</sup>	67 cm breit	15 <sup>50</sup>		
<b>Gobelin-Diwan-Decke</b>	150x200	19 <sup>50</sup>	Ein Posten	Halbstores	Pilot	16 <sup>75</sup>	12 <sup>50</sup>

Vorwerk-Teppiche in allen Qualitäten im Preise bedeutend ermässigt

# Teppich Wunsch

VERKAUF NUR BERLIN C2 SPANDAUER STR. 32

Und wenn einmal das Geld nicht reicht  
Kauft man bei

Herren-Anzüge  
Paletots - Raglans  
Sport- u. Gehpelze  
Jünglings-Kleidung  
Knaben-Kleidung

Damen-Kleider  
Kostüme - Mäntel  
Pelzmäntel und -Jacken  
Kostümröcke u. Blusen  
Mädchen-Kleidung

Grösste Auswahl



Einzelmöbel  
Polstermöbel  
Preiswerte Küchen  
Kompl. Wohnungs-  
Einrichtungen  
Klein- u. Korbmöbel  
Prakt. Weihnachtsgeschenke  
Teppiche - Läuferstoffe  
Gardinen - Stores  
Daunen- u. Steppdecken  
Niedrigste Preise

Berlins größtes Möbel- und Waren-Kredithaus  
Brunnenstraße 1 | Kotluser Damm 103  
Frankfurter Allee 350 | Charlottbg., Scharrenstr. 5

In allen Abteilungen:  
Kleinste Anzahlung und bequemste Ratenzahlung!

Heute Sonntag geöffnet von 2 bis 6 Uhr.

# Haasmusik

Schallplatten  
aller führenden Marken

Hauben-Apparate  
in allen Preislagen  
Schrank-Apparate  
in allen Stilarten  
1 Jahr Garantie

Electromophon  
Standard-Type  
von M. 290 an - 3 Jahre Garantie



# B. & V. BEIL & VOSS

Taunzienstr. 5 Nollendorfplatz 7  
Hauptstr. 9 Rosenthalerstr. 16/17 Badstr. 42/43  
Cottbuserstr. 1 Gr. Frankfurterstr. 110 Planufer (Blücherplatz) 24a

Vorwärts-Inserate  
verbürgen Erfolg!

Stempelfabrik  
Robert Hedi  
Inhaber: Albert Schneider  
Berlin S. 42  
Ritter-Strasse 118  
liefert schnell und  
billig  
alle Arten  
Stempel.  
Tel.: Mpl. 7254

# Kaufhaus Tempelhof

Inh. Edmund Elend Berliner Straße 126

Am Sonntag, den 14. Dezember von 2-6 Uhr geöffnet  
Besonders billige  
Weihnachtsangebote!

Wirkwaren	Baumwollwaren	Galanterie	Bederwaren	Damen-Wäsche	Herren - Artikel
Kinder-Hemdchen wollem 1.35 1 65	Pollertücher gelb. Normal- 30 Pz.	Moccatassen buntfarbig, Wei- 75 Pz.	Geldbörsen für Damen und 1 65	Taghemd Hemdentuch, mod. 1 45	Hosenträger . . . . . von 75 Pz.
Wollene Kinder-Sweater 3 95	Wischtücher halblein. kar. 58 Pz.	Frühstückservice mit u. ohne 2 95	Leder . . . . . 2 25, 2 25	Taghemd Renforcé mit breiter 1 85	Blinder moderne Muster, von 95 Pz.
Kinder-Sportjacken in allen Größen . . . . . 4 95	Handtuchstoff Gerstenk. 59 Pz.	Kaffeesevice 9 teilig, von 4 95	2 Dam. Leder, 2.95, 2.45, 2.95	Garnituren Stellig, Hemden- 3 95	Sportservietten mit Krage 95 Pz.
Sportjacken für Damen und Herren . . . . . 9 50	Renforcé feinfädige Ware 65 Pz.	Salatbestecke in Holz, Cellu- 1 95	Damen-Handtaschen br. Led. 7 85	Garnituren Stellig, Renforcé 4 95	Servietten gestreift, mit 1 95
Wollene Schals extra lang 2 55	Sportflanel und Hemden- 85 Pz.	Tortenheber Alpaka Stahl 1 35	Urteltaschen Leder, 3.90, 2.95 1 85	Nachthemden Hemdentuch mit 4 95	Oberhemden gestreift, mit 4 85
Herren-Hosen mit angesaucht 3 95	Liaon griffige Qual. 130cm 95 Pz.	Butter- u. Käsebestecke von 2 45	Tabakbeutel Leder, 1.85, 1.10 1 25	Bemdosen reichbestickt, Win- 3 95	Oberhemden weiß, mit Piqué- 7 85
Herren-Garnituren in allen Farb. 5.5 4 95	Frotteihandtücher ganz 95 Pz.	Aufschnittgabeln . . . . . 2 10	Moiré . . . . . 6 95	Bemdosen Renforcé m. breiter 4 95	Herrenhüte moderne Formen 4 50
		Zuckertüffel mit Perstrand 1 35	Rindleder 5.50 7 50		
		Wästmesser Stahlbrone mit Ebenholzhoff 1 35			

Vereine und Anstalten erhalten zu ihren Weihnachtsbescherungen Extra Rabatt!

STÜCK LIKÖRE

Goldstücker

STÜCK LIKÖRE

Kleine Anzeigen

Anzeigen, die für die nächste Nummer bestimmt sind, müssen bis 4 Uhr nachmittags in der Haupt-Expedition des Vorwärts, Berlin SW 68, Lindenstraße 8, abgegeben werden.

Verkaufe

Teppich-Thomas, Deventerstraße 44. Gelegenheiten in Teppichen, Aufputzen, Wandtapisserien, Tischdecken usw. am Dienstagabend.

Rein Baden, Steppdecken 12.-, Daunendecken 22.-, Garder. Steppdeckenfabrik, Rosenstraße 98.

Gelegenh. Möbel, Kleiderkasten, Kommoden, Schränke, Spiegel, etc.

Gelegenh. Möbel, Kleiderkasten, Kommoden, Schränke, Spiegel, etc.

Gelegenh. Möbel, Kleiderkasten, Kommoden, Schränke, Spiegel, etc.

Gelegenh. Möbel, Kleiderkasten, Kommoden, Schränke, Spiegel, etc.



Monatsanleihe, Winterfahrzeuge, Schneeketten, etc.

Monatsanleihe, Winterfahrzeuge, Schneeketten, etc.

Monatsanleihe, Winterfahrzeuge, Schneeketten, etc.

Monatsanleihe, Winterfahrzeuge, Schneeketten, etc.

Monatsanleihe, Winterfahrzeuge, Schneeketten, etc.

Monatsanleihe, Winterfahrzeuge, Schneeketten, etc.

Monatsanleihe, Winterfahrzeuge, Schneeketten, etc.

Monatsanleihe, Winterfahrzeuge, Schneeketten, etc.

Monatsanleihe, Winterfahrzeuge, Schneeketten, etc.

Monatsanleihe, Winterfahrzeuge, Schneeketten, etc.

Monatsanleihe, Winterfahrzeuge, Schneeketten, etc.

Monatsanleihe, Winterfahrzeuge, Schneeketten, etc.

Monatsanleihe, Winterfahrzeuge, Schneeketten, etc.

Monatsanleihe, Winterfahrzeuge, Schneeketten, etc.

Monatsanleihe, Winterfahrzeuge, Schneeketten, etc.

Monatsanleihe, Winterfahrzeuge, Schneeketten, etc.

Monatsanleihe, Winterfahrzeuge, Schneeketten, etc.

Monatsanleihe, Winterfahrzeuge, Schneeketten, etc.